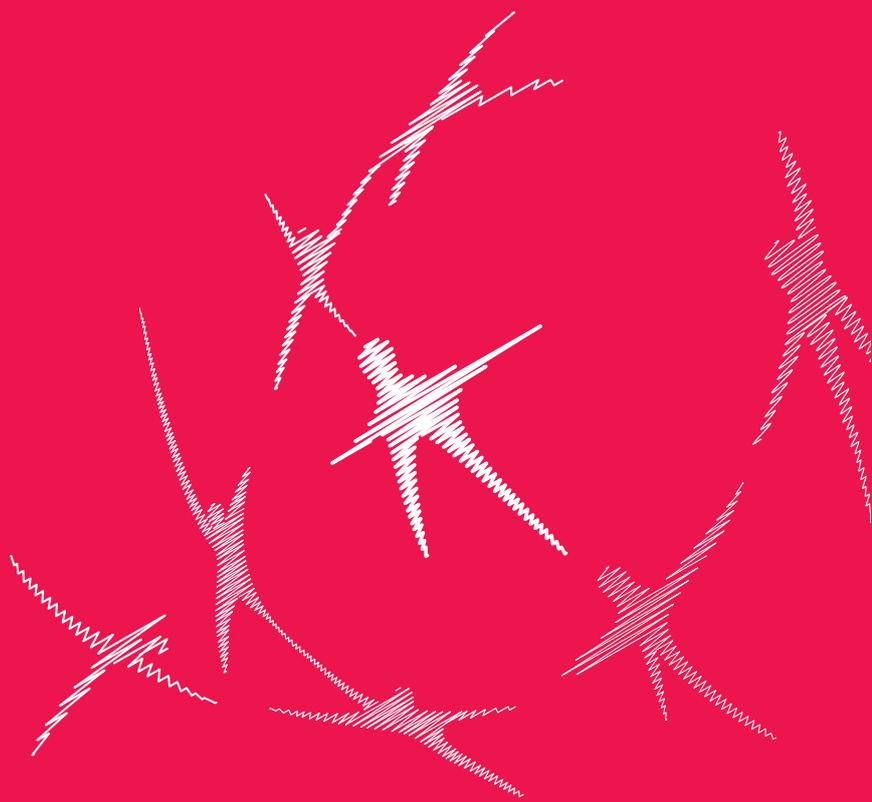


JAHRESBERICHT 2023

Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V.
Das Netzwerk von Ehrenamtlichen



**Das Netzwerk
von Ehrenamtlichen**

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|---|-----------|
| A | Bundesebene | 1 |
| 1 | Grundlagen und Organisation | 1 |
| 1.1 | Geschichte und Struktur | 1 |
| 1.2 | Auftrag des Bundesverbandes..... | 2 |
| 1.3 | Fachverband im Deutschen Caritasverband..... | 2 |
| 1.4 | Organigramm..... | 3 |
| 2 | Bundesvorstand und Tätigkeitsschwerpunkte | 4 |
| 2.1 | Zusammensetzung | 4 |
| 2.2 | Umsetzung strategischer Zielvorgaben | 5 |
| 2.3 | Vertretungsaufgaben | 5 |
| 2.4 | Tätigkeits- und Arbeitsschwerpunkte | 6 |
| 2.5 | Veröffentlichungen | 10 |
| 2.6 | Spirituelles | 12 |
| 3 | Bundestagung | 13 |
| 3.1 | Fachtag: „Einsamkeit im Alter“ | 13 |
| 3.2 | Ordentliche Mitgliederversammlung | 13 |
| 4 | Inhaltliche Schwerpunkte | 15 |
| 4.1 | Jahreskampagne „Hitzebesuchsdienst und ehrenamtliches Handeln – Für Klimaschutz, der allen nutzt“ | 15 |
| 4.2 | „Die Türöffner – begegnen-besuchen-begleiten. Neue Wege zum Miteinander“ | 18 |
| 4.3 | Bundesprojekt „Einsamkeit im Alter“ | 19 |
| 4.4 | Caritas4U: Suppoert für ukrainische Geflüchtete..... | 23 |
| 4.5 | Engagement für die Ukraine: Spenden für ein Waisenhaus in Lviv..... | 25 |
| 5 | Vernetzung – Austausch – Kooperationen | 26 |
| 5.1 | Gemeinsame Konferenz..... | 26 |
| 5.2 | Geschäftsführer*innen-Tagung | 26 |
| 5.3 | Bundes-AGs | 26 |
| 5.4 | Association Internationale des Charités..... | 26 |
| 5.5 | Kooperationen und Vernetzungen mit dem DCV | 27 |
| 5.6 | Mitarbeit in den Gremien des BBE | 27 |
| 6 | Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Krankenhaus-Hilfe | 28 |
| 7 | Katholische Arbeitsgemeinschaft Müttergenesung | 30 |
| B | Berichte aus den Diözesen | 32 |
| 1 | Berlin | 32 |
| 2 | Essen | 34 |
| 3 | Freiburg | 36 |

| | | |
|----|---|----|
| 4 | Fulda | 37 |
| 5 | Hamburg..... | 38 |
| 6 | Hildesheim | 38 |
| 7 | Köln | 40 |
| 8 | Limburg | 41 |
| 9 | München und Freising | 42 |
| 10 | Münster | 44 |
| 11 | Osnabrück | 46 |
| 12 | Paderborn..... | 48 |
| 13 | Rottenburg-Stuttgart | 50 |
| 14 | Speyer | 53 |
| 15 | Trier | 54 |
| C | CKD-Pressespiegel und -Publikationen..... | 57 |

A Bundesebene

1 Grundlagen und Organisation

Die Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. – Das Netzwerk von Ehrenamtlichen (CKD e.V.) sind ein Verband ehrenamtlich sozial-karitativ tätiger Frauen und Männer in Gemeinden und Einrichtungen. Der Verband setzt sich für Menschen in Not und für die Interessen der ehrenamtlich Tätigen ein.

Eine wichtige verbindende Kraft im Netzwerk der CKD ist der christliche Glaube als Grundlage für die tätige Nächstenliebe. Die Heiligen Elisabeth von Thüringen, Vinzenz von Paul und Louise de Marillac geben auch heute den CKD-Ehrenamtlichen Orientierung und Ermutigung für ihr Tun.

Die ehrenamtlichen CKD-Frauen und -Männer sind in vielfältigen Engagementfeldern tätig und leisten Unterstützung und Begleitung für Menschen in unterschiedlichsten Lebens- und Notlagen im Pfarr- und Sozialraum. Auf diese Weise schaffen CKD-Gruppen Kirch-Orte, stiften Solidarität, fördern Begegnung und gesellschaftlichen Zusammenhalt, geben Zeugnis für gelebte Nächstenliebe und sind Seismograf für die Bedürfnisse und Lebensverhältnisse unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen vor Ort.

Der Bundesverband bildet das Netzwerk von Ehrenamtlichen für Ehrenamtliche, in dem sich Ehrenamtliche selbst organisieren, positionieren, qualifizieren und nach innen und außen zur Verbesserung ihrer Wirksamkeit vernetzen.

Ehrenamtliche in den CKD sind in vielfältigen Aufgabenfeldern der sozialen Arbeit tätig. Oft ist eine Gruppe in mehreren verschiedenen Aufgabenfeldern aktiv. Sie setzen niedrigschwellig unterhalb beruflicher Dienste an und erhalten keine Refinanzierung.

1.1 Geschichte und Struktur

Die erste Elisabeth-Konferenz Deutschlands wurde 1840 in Trier gegründet.

Der Bundesverband der Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. wurde am 31. Mai 1931 anlässlich des 30. Deutschen Caritastages in Würzburg in einem ersten Vertretertag von den Delegierten der Elisabethvereine aus den Diözesen gegründet und nannte sich „Reichsgemeinschaft der Elisabeth- und Frauenvinzenzvereine Deutschlands“.

Im Jahr 1971 erfolgte der Namenswechsel in „Caritas-Konferenzen Deutschlands“ (CKD). Am 27. März 1998 verfassten die CKD eine Satzung zur Gründung eines eingetragenen Vereins unter Beibehaltung ihrer Kernaufgaben.

Am 12. November 2006 beschloss der CKD-Vertretertag eine neue Satzung, die vor allem dem CKD-Netzwerkkonzept und einer ressourcenorientierten Neuordnung der Organe Rechnung trägt. Sie wurde von der Deutschen Bischofskonferenz am 25. Oktober 2007 genehmigt und am 24. Januar 2008 in das Vereinsregister eingetragen. Der Verein trägt seitdem den Namen „Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. – Das Netzwerk von Ehrenamtlichen (CKD e.V.)“.

Der CKD-Bundesverband ist Träger der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Krankenhaus-Hilfe (BAG KK-H), deren Geschäfte er führt. Die BAG ist Mitglied des CKD-Bundesverbandes. Sie ist aus einer CKD-Initiative entstanden. Mit dem satzungsgemäßen Sitz der/des Vorsitzenden der BAG im Erweiterten Bundesvorstand der CKD besteht auf dieser Ebene eine strukturelle Verbindung.

Als Gründungsmitglied der Katholischen Arbeitsgemeinschaft Müttergenesung (KAG Müttergenesung) wirkt der CKD-Bundesverband in der Vorstandsarbeit der KAG mit. Einzelne Diözesangliederungen engagieren sich für die Anliegen der KAG vor Ort.

Die Caritas-Konferenzen Deutschlands sind zusammen mit den Gliederungen der BAG Katholische Krankenhaus-Hilfe im Berichtszeitraum in 21 Diözesen vertreten.

Es ist ein Verband großer Vielfalt. Die Vielfalt zeigt sich durch Unterschiede in Struktur und Namen sowohl auf Diözesan- als auch auf den dem Verband zugeordneten Regional- und Ortsebenen. Entsprechend der regionalen Bedarfe und Entwicklungen zeichnet sich die Vielfalt auch durch gelebte Ungleichzeitigkeiten aus.

Durch seine Mitgliedschaft in der Association Internationale des Charités (AIC) ist er weltweit mit Ehrenamtlichen in 53 Nationalverbänden vernetzt.

1.2 Auftrag des Bundesverbandes

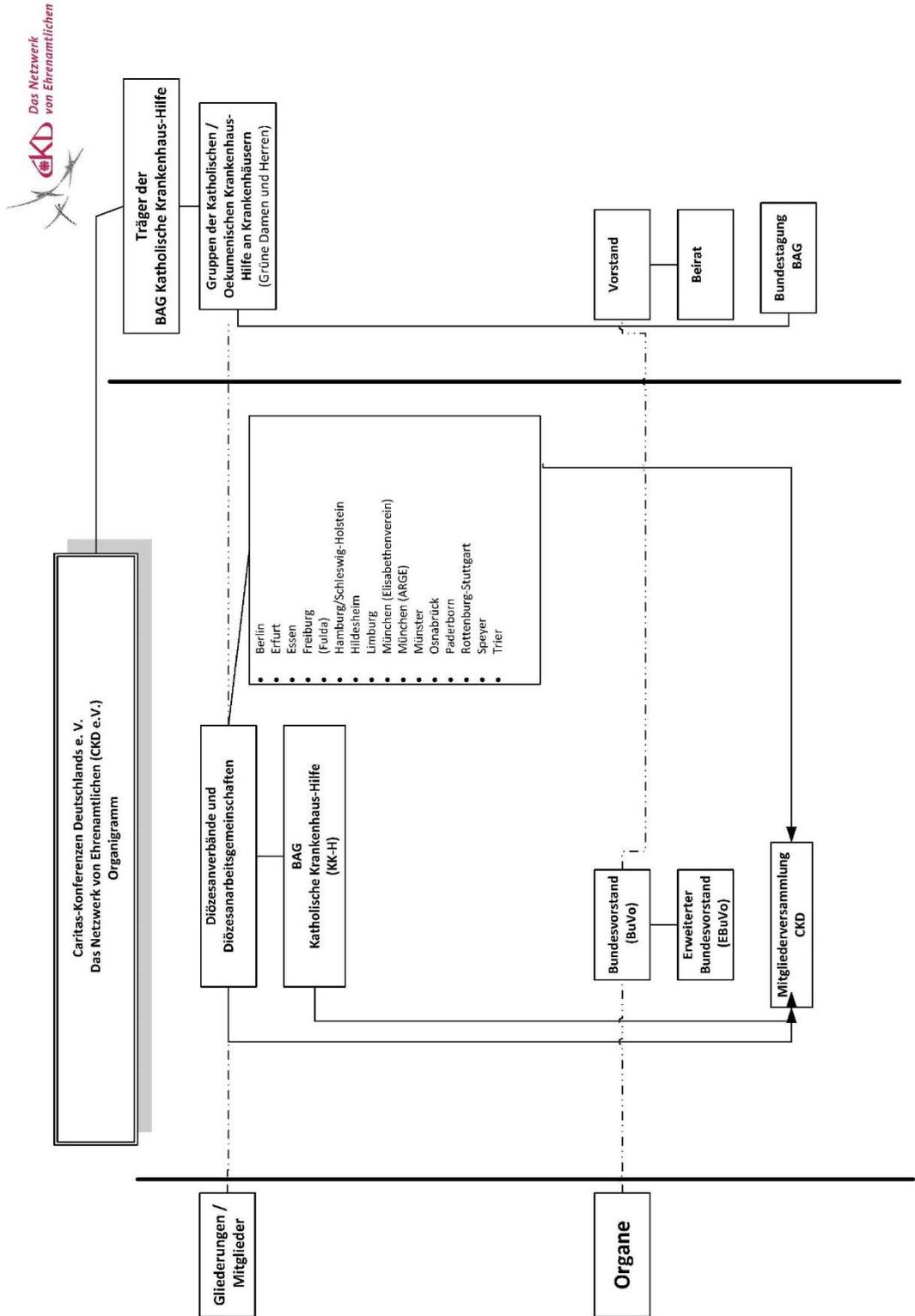
Die Satzung beschreibt in § 5 Abs. 4 die folgenden konkreten Aufgaben des Bundesverbandes:

1. Pflege und Förderung des CKD-Netzwerks,
2. Koordinierung und Förderung der Qualitätsentwicklung,
3. Beratung und Koordinierung gemeinsamer Anliegen der Mitglieder,
4. Pflege und Förderung der Zusammenarbeit der Mitglieder,
5. Geistliche Begleitung,
6. Wahrnehmung der Interessen von Ehrenamtlichen,
7. Einsatz für Menschen in Not,
8. Durchführung von Projekten zur Entwicklung und Erprobung neuer Konzepte in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern,
9. Anregung zur Gründung von Diözesanverbänden der CKD und wo keine diözesane Gliederung existiert, zur Gründung und Förderung von Konferenzen, sozialen Initiativen und Gruppen,
10. Bildungsarbeit,
11. Öffentlichkeitsarbeit und Herausgabe von Publikationen und Arbeitshilfen,
12. Vertretung der CKD e.V. und ihrer Anliegen in Gremien des Deutschen Caritasverbandes (DCV) sowie bei entsprechenden Organisationen im kirchlichen und öffentlichen Raum,
13. Zusammenarbeit mit der Association Internationale des Charités (AIC) und ihren Gliederungen,
14. Zusammenarbeit mit dem DCV sowie mit Gruppen und Organisationen sozialer Zielsetzung.

1.3 Fachverband im Deutschen Caritasverband

Die CKD sind Fachverband im Deutschen Caritasverband e.V. (DCV) und haben ihren Sitz im Klara-Ullrich-Haus in Berlin. Mit den Dienststeinheiten des DCV besteht eine konstruktive Kooperation mit der Arbeitsstelle Gemeindec Caritas und dem Referat Soziale Lebenslagen und Solidarität. Weitere Bereiche und Referate kooperieren fallweise mit den CKD, wenn es um die Zusammenführung von Themen und Projekten der beruflichen Dienste der Caritas mit denen der Ehrenamtlichen und die Weiterentwicklung von gemeinsamen Konzepten geht. Als Fachverband sind die CKD mit zwei Vertreterinnen (Bundesvorsitzende und delegierte Ehrenamtliche) in der Delegiertenversammlung des DCV vertreten.

1.4 Organigramm



2 Bundesvorstand und Tätigkeitsschwerpunkte

2.1 Zusammensetzung

Bundesvorstand

- a) Ehrenamtliche Bundesvorsitzende
Marlies Busse, Bielefeld (seit 04. November 2016)
- b) Ehrenamtliche stellvertretende Bundesvorsitzende
Prof. em. Dr. Dr. Erwin Möde, Aachen (seit 05. November 2022)
Pfr. Ludwig Reichert, Oberursel (seit 05. November 2022)
Christa Speer, Wallenhorst (seit 08. Dezember 2020)
- c) Bundesgeschäftsführung
Dr. Sebastian Kießig, Berlin (seit 01. Dezember 2021)

Erweiterter Bundesvorstand

- d) Geistlicher Begleiter
Pastor Dr. Thomas Stühlmeyer, Osnabrück (seit März 2020)
- e) Vertretung des Deutschen Caritasverbandes
Karin Vorhoff, Freiburg i.Br. (seit September 2020)
- f) Vorsitz der BAG Katholische Krankenhaus-Hilfe
Albert Fischer, Würzburg (seit März 2020)
- g) Vertretung der CKD im Vorstand der KAG Müttergenesung
(beratend)
Ilse Nemann-Brak, Damme (seit Oktober 2020)

Der Bundesvorstand tagte 2023 dreimal in Präsenzsitzung – davon zweimal als mehrtägige Klausurtagung – und siebenmal in digitaler Form. Der Erweiterte Bundesvorstand trat in einer Videokonferenz einmal zusammen.

2.2 Umsetzung strategischer Zielvorgaben

Der Bundesverband der Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. startete in das Jahr 2023 mit im Vorjahr verbandlich erarbeiteten strategischen Zielvorgaben. Den formalen Abschluss des Strategieprozesses erfuhr der Bundesverband mit den abschließenden Beratungen auf der Gemeinsamen Konferenz in Kassel (März 2023) sowie dem formalen Beschluss des Grundlagenpapieres „Unser CKD-Bundesverband: Empathisch, sichtbar und professionell für die Zukunft aufgestellt“ durch den Erweiterten Bundesvorstand im Mai 2023.

Der Bundesverband der CKD präzisierte mit diesem Grundlagenpapier sein verbandliches Wirken und hat überdies seine inhaltlichen Aufgaben erneuert:

„Zur Zukunftsfähigkeit der CKD auf Bundesebene trägt eine inhaltliche Neuausrichtung bei, die sich im „Außen“ der Gesellschaft deutlicher positioniert und so auch in der Caritasfamilie, also „Innen“, wahrgenommen und fachlich akzeptiert wird.

Als CKD verstehen wir unsere Markkerne wie folgt: Wir vernetzen uns, vertreten uns selbst, lobbyieren, sind frei und unabhängig und das auf der Grundlage christlicher Spiritualität. Diese fünf Markkerne bilden Grundhaltungen und Methodik unserer Arbeit. Unser Spezifikum sehen wir:

- Im Konkreten,
- im Kleinteiligen,
- im „Nah dran“.

Dies zeigt sich im schnellen, flexiblen und nachhaltigen Handeln, das geprägt ist durch die christliche, tätige Nächstenliebe und „Geh-hin-Struktur“.¹

Diese strategischen Zielvorgaben versteht der CKD-Bundesverband als hermeneutische Methodik um unter Berücksichtigung der Markkerne der CKD (Spiritualität, partizipative Selbstvertretung, Freiheit und Unabhängigkeit, Stimme für Ehrenamtliche und Lobbyarbeit sowie Strukturen zur Vernetzung und zum Austausch) systematisch für das eigene Netzwerk sowie die Gesellschaft zu wirken. Hierzu gehören

- Unterstützung der eigenen Mitgliederstruktur,
- Generieren von verbandlichen Erfahrungen, um zu verbandlichen Positionen zu kommen sowie
- Einbringen von Inhalten aus der Netzwerkarbeit in zivilgesellschaftliche (sowie kirchliche) Formate.

Die regelmäßige Überprüfung der strategischen Zielvorgaben wird in der operativen Arbeit des Bundesverbandes (in der Bundesgeschäftsstelle) sowie in den strategischen Organen (Gremien) vorgenommen. Innerhalb des Bundesverbandes trägt jedes ehrenamtliche Vorstandsmitglied einen strategischen Aufgabenbereich und entwickelt in Kooperation mit den hauptamtlichen Mitarbeitenden Projektklinien, Drittmittelvorhaben, Publikationen, verbandlichen Support sowie Vorschläge für eine verbandliche Positionierung. Gegenwärtig sind die Themenschwerpunkte nachfolgend aufgeteilt:

- Klimaschutz: Ökologie und Klimaschutz als sensible Querschnittsthemenfelder im Alltag
Themenverantwortlicher: Pfr. Ludwig Reichert
- Einsamkeit im Alter: Zentrale Herausforderung in der Mitte der Gesellschaft
Themenverantwortlicher: Prof. em. Dr. Dr. Erwin Möde
- Türöffner: Fortentwicklung des CKD-Besuchsdienstmodells in diverser werdenden Besuchsdienstformaten
Themenverantwortliche: Christa Speer
- Engagementförderung: Demokratie im verbandlichen Miteinander als Baustein für eine plurale Kultur
Themenverantwortliche: Marlies Busse

¹ Vgl. Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. (Hrsg.). Grundlagenpapier. In: <https://www.ckd-netzwerk.de/unsernetzwerk/caritaskonferenzendeutschlands/caritas-konferenzen-deutschlands>. Aufgerufen am 18. Dezember 2023. S.4.

Sichtbarstes äußeres Zeichen der Umsetzung der strategischen Zielvorgaben war die Neuaufstellung der Bundesgeschäftsstelle der CKD zum 01. Januar 2023 in Berlin. Mit neuen Mitarbeitenden und an einem neuen Standort begann der CKD-Bundesverband das Geschäftsjahr in der historischen Mitte der Bundeshauptstadt.

2.3 Vertretungsaufgaben

Der CKD-Bundesverband war im Berichtszeitraum durch verschiedene Vorstandsmitglieder in folgenden Gremien und Arbeitskreisen vertreten:

- Delegiertenversammlung des Deutschen Caritasverbandes
- Konferenz der Personalfachverbände
- Bundesfachkonferenz Gemeindec Caritas und Engagementförderung
- AG Katholischer Organisationen Deutschlands (AGKOD)
- Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK)
- Ökumenischer Arbeitskreis Ehrenamt der Katholischen und Evangelischen Kirche
- Mitgliederversammlung des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
- Koordinationsausschuss des BBE
- AG „Bildung und Engagement“ sowie „Zivilgesellschaftsforschung“ des BBE
- Deutscher Engagementtag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Katholische Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung (KAG MG) – Vorstand und Mitgliederversammlung
- Arbeitsgemeinschaft Katholischer Frauenverbände (AG Kath)

Über seine Mitglieder wirkte der Bundesvorstand *ad personam* in weiteren kirchenbezogenen, wissenschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken.

2.4 Tätigkeits- und Arbeitsschwerpunkte

Engagementstrategie des Bundes

Ein wesentliches Arbeitsgebiet im Jahr 2023 war die Partizipation am Beteiligungsprozess zur Vorbereitung der neuen „Engagementstrategie des Bundes“. Die Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD) nahmen mit ihrer Mitgliederstruktur an

- einer empirischen Erhebung der Deutschen Stiftung Engagement und Ehrenamt (DSEE) zur Identifikation von Herausforderungen im Ehrenamt teil,
- beteiligten sich über das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) an der Mitwirkung der Policy Paper in den AG's Bildung & Engagement sowie Zivilgesellschaft und unterstützten das Positionspapier des Sprecher*innenrates des BBE und
- sandte eine eigene Eingabe im Rahmen der verbandlichen Beteiligung an das BMFSFJ.

Zentraler Inhalt der Positionierung der CKD sind nachfolgende fünf Themen:

Thema 1: Diversität im Ehrenamt

Zentrale Erkenntnis:

In den Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. (CKD) treten verschiedene Facetten von Diversität im Ehrenamt auf: Migrationserfahrungen, sozial-berufliche Hintergründe und Altersspannen sind nicht nur bei den Menschen zu beobachten, denen die Engagierten der CKD begegnen, sondern auch in unserer Mitgliederstruktur. In unserem Engagement stellen wir fest, dass viele Engagementbereiche (Besuchsdienste im Krankenhaus, Begleitung einsamer Menschen) persönlichkeitsentwickelte Voraussetzungen benötigen, die vielfach von lebenserfahrenen Menschen erst erfüllt werden können.

Empfehlung:

Im „Wettbewerb“ der Engagementformen empfehlen wir daher einer Engagementstrategie des Bundes, auch explizit diejenigen Engagierten sowie die sie tragenden Organisationen im Blick zu behalten, die ihre Neuengagierten erst aus Menschen rekrutieren, die in der Lebensmitte stehen. Einen „Jugend gewinnt“-Wettbewerb können Sportvereine etc. praktizieren, im sozialen Ehrenamt sind viele Voraussetzungen erst von lebenserfahrenen Menschen zu bewältigen.

Thema 2: Anerkennung und Wertschätzung

Zentrale Erkenntnis:

In unserem Fachverband, der von Ehrenamtlichen geleitet wird, ist es essentiell, den dienenden Charakter des Hauptamtes als auch eine Co-Produktion von Ehren- und Hauptamt als Querschnittsverständnis für bürgerschaftliches Engagement in unserem Land zu betonen.

Empfehlung 1:

Aus unserem Verbandsengagement heraus empfehlen wir konsequent von Ehren- und Hauptamt (nicht: Haupt- und Ehrenamt) zu sprechen, um zu verdeutlichen, dass zunächst die Primärmotivation (das intrinsische Interesse für eine freiwillige Aufgabe) vorhanden sein muss. Erst wenn sich ehrenamtliches Engagement gebildet hat, bedarf es zur Unterstützung hauptamtlicher Aktivität, die dem Ehrenamt unterstützend dienen soll.

Empfehlung 2:

Je komplexer die Koordination ehrenamtlichen Engagements wird (Bürokratie, Drittmittelakquise, fachliche Reflexion) desto mehr benötigt eine von Ehrenamtlichen geleiteten Struktur eine konstruktive Zusammenarbeit (Co-Produktion) von Ehren- und Hauptamt. Eine Engagementstrategie darf gerne diesen Gedanken aufnehmen und verdeutlichen, dass ein gesellschaftsrelevantes Engagement nicht ausschließlich von Hauptamtlichen koordiniert werden darf. Eine Co-Produktion ist Ausdruck eines konstruktiven und selbstverpflichtenden Miteinanders von Ehren- und Hauptamt.

Empfehlung 3:

Für Ehrenamtliche, die mittel- und langfristig in einer Leitungsfunktion auf Bundes- oder Landesebene wirken, sollten Freistellungsmöglichkeiten von beruflichen Aufgaben, die öffentlich finanziert werden, geschaffen werden.

Thema 3: Finanzielle Förderung – Anschubfinanzierung

Zentrale Erkenntnis:

Ein professionelles Drittmittelmanagement gehört für nahezu alle Engagementbereiche mittlerweile zum Kerngeschäft ihres alltäglichen Wirkens. Zur Vorbereitung eines profunden Antrags werden zeitintensive Konzeptionen, Finanzpläne, Praxisbausteine erarbeitet, die Ressourcen binden und im Ergebnis der Beantragung ungewiss sind. Nicht selten fallen neben Zeiteinheiten auch Recherchekosten an, um einen Antrag gut vorzubereiten.

Empfehlung:

Zur Minderung aufwendiger Projektvorbereitungen empfehlen wir – analog zu akademischen Forschungsförderungen zu Projektanbahnungen – Förderlinien (z.B. über die DSEE) einzurichten, die Projektanschubkosten (mindestens teilweise) refinanzieren.

Thema 4: Engagement in Europa und der Welt

Zentrale Erkenntnis:

Europäische Vernetzung ist für die bundesdeutsche Einwanderungsgesellschaft eine neue Option, die Verständnis für die Diversität im eigenen Land Rechnung trägt.

Empfehlung:

Die bundesdeutsche Gesellschaft hat mittlerweile einen Anteil an Migrierenden i.H.v. ca. 25%. Viele Menschen kommen dabei aus Ländern der heutigen Europäischen Union sowie weiteren südosteuropäischen Ländern. Ein gemeinsames Einüben in europäische Perspektiven in Form europäischer Zusammenarbeit, schärft somit den Blick für die Menschen im eigenen Land. Von daher empfehlen wir der Engagementstrategie bewusst europäische Perspektiven als förderungswürdig und hilfreich zu benennen.

Thema 5: Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Zentrale Erkenntnis:

Vom Klimawandel sind in Deutschland die einkommensschwächsten Mitglieder der Gesellschaft am meisten betroffen.

Empfehlung:

In unseren Engagementbereichen erleben wir, dass die einkommensschwachen Haushalte in überproportionaler Weise von den Folgen des Klimawandels betroffen sind. Hitze und Luftqualität sind in versiegelten städtischen Siedlungen spürbarer als in Eigenheimen mit Gartengrundstück. In unserem Projekt „Hitzebesuchsdienst“ konnten wir hierzu vielfältige Erfahrungen sammeln.

Da diese Eindrücke nur begrenzt sichtbar gemacht werden können (es lassen sich kaum Menschen interviewen etc.), ist es schwer das Themenfeld „Klimaschutz & soziale Herausforderungen“ in dem Umfang zu präsentieren, deren Relevanz es erforderliche machen würde. Daher schlagen wir vor, Aspekte des Klimaschutzes in die Bundes-Engagementstrategie aufzunehmen.

Den eigenen Zugang zur Engagementstrategie des Bundes stellten die CKD im Rahmen eines Workshops beim Deutschen Engagementtag vor. Ziel der Vorstellung war es, die verbandlichen Überzeugungen im Partizipationsprozess zur politischen Willensbildung zu plausibilisieren.

Querschnittsfunktion von Ehren- und Hauptamt in der sozialen Wohlfahrtspflege

Die *Delegiertenversammlung des Deutschen Caritasverbandes* hat auf Antrag des CKD-Bundesvorstandes einstimmig beschlossen, sich eine Selbstverpflichtung zu geben, die Querschnittsfunktion von Ehren- und Hauptamt konkret zu benennen. Dies beinhaltet die Aufgabe, nach einem Alternativbegriff zur Co-Produktion, als dem Ausdruck für gemeinsames Wirken von Ehren- und Hauptamt, zu suchen.

Mit diesen Anträgen soll die Caritas-Familie ehrenamtliches Engagement als ihr eigenes Proprium klar kommunizieren können, zudem im laufenden Diskurs über die Engagementstrategie des Bundes, einen (weiteren) profunden Beitrag erbringen können.

Die CKD-Bundesvorsitzende Marlies Busse begründete die Bedeutung:

„Im zivilgesellschaftlichen wie öffentlichen Diskurs wurde das zivilgesellschaftliche Engagement an sich wie auch die Unterstützung für das Wirken von Ehrenamtlichen durch die breite Beteiligung an der Entwicklung einer neuen Engagementstrategie seit dem letzten Jahr (2022), und unserem Zusammentreffen [=Delegiertenversammlung des DCV im Jahr 2022] in Limburg, vielfach diskutiert. Die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements für die Gesellschaft wurde seither auch durch

die Veränderung des Titels dieser Strategie, der da heute lautet: Engagementstrategie des Bundes, unterstrichen. Es ist uns von den Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. wichtig auch in der diesjährigen Delegiertenversammlung [des DCV] uns erneut mit der Fragestellung von Engagement am Beispiel des Miteinanders von Ehren- und Hauptamt in den Diskurs einzubringen.

Zentraler Inhalt unseres Antrags ist es,

1. das verbandliche Miteinander von freiwilligem und beruflichem Engagement quantitativ zu bestimmen und zu reflektieren,
2. das Potential von hauptberuflichem Dienst zur Unterstützung ehrenamtlichen Engagements zu veranschaulichen und
3. einen Alternativbegriff zur Coproduktion von Ehren- und Hauptamt zu entwickeln, der spezifisch für das gemeinsame Wirken in der sozialen Wohlfahrtspflege steht.

Welche **inhaltlichen Innovationen** soll der Antrag in unseren Diskurs einbringen?

Mit diesem Antrag soll sich der DCV und mit ihm die Caritas-Familie selbst verpflichten, über das eigene Miteinander von Ehren- und Hauptamt überzeugend sprechfähig zu werden. Als eine Chance sehen wir dabei den anstehenden Verbandsordnungsprozess. Der DCV und seine Fachverbände gehen auf eine Neugestaltung im verbandlichen Miteinander zu; bei zukünftiger Gestaltung der Prozesse wie auch der Gewichtung von Entscheidungen müssen Vertreterinnen und Vertreter des Ehrenamtes in der Caritasfamilie mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten beachtet werden. Dieses ist für eine gelingende Co-Produktion unabdingbar.

Gleichzeitig fragen wir uns: was beinhaltet dieser Begriff der Co-Produktion. Es ist definitiv nicht das, was wir insbesondere in Handel und Produktion damit verbinden. Es ist mehr: es ist ein Zusammenwirken, welches in cumulo Größeres als $1+1 = 2$ ergibt. Die Fachverbände in der Caritasfamilie weisen Unterschiedlichkeiten auf hinsichtlich Art und Menge des ehrenamtlichen Engagements, Anzahl der Freiwilligen sowie deren Möglichkeiten des Einbringens wie auch im Zusammenspiel der Beruflichen und Freiwilligen. Diese Unterschiedlichkeiten brauchen nicht nur die Kenntnisse voneinander, sondern auch Strukturen, die diese Verschiedenheiten wie auch Potentiale zum Wohle unseres Verbandes und der Gesellschaft bündeln und nutzenstiftend einbringen.

Es muss ein Alternativbegriff für die Co-Produktion gefunden werden, die Irritationen ausschließt. Erst wenn in der Gesellschaft, der Politik wie auch in den eigenen Wirkfeldern verstanden worden ist, was UNSER Begriff der Co-Produktion beinhaltet, werden Nutzen und Mehrwert unseres Handelns in der und für die Gesellschaft deutlich. Es eröffnet die Chancen von Neugewinnung weiterer Kräfte auch außerhalb unseres Gesamtverbandes für gemeinsame Ziele, es baut Brücken und schafft Zusammenhalt. Damit können wir als Caritas-Familie auch einen wesentlichen Impuls in den öffentlichen Diskurs um die „Engagementstrategie des Bundes“ einbringen und Innovationsgeber für die Zivilgesellschaft sein.“²

#BildungIstMehrAlsPISA

Ein wesentlicher praktischer Arbeitsaspekt in den CKD ist die Bildungsarbeit, die Fort- und Weiterbildung, die praxisbezogene wie theoriegenerative als auch die Persönlichkeitsbildung. Im Zuge der Veröffentlichung der in 2023 publizierten 8. Internationalen PISA-Studie haben die CKD im Verbund mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen, sich an der Kampagne „#BildungIstMehrAlsPISA“ beteiligt.

² Vgl. Busse, Marlies. Rede der Bundesvorsitzenden der Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. anlässlich des CKD-Antrags zur Querschnittsfunktion von Ehren- und Hauptamt. 11. Oktober 2023. In: <https://www.ckd-netzwerk.de/beitraege/caritas-familie-fuer-sichtbares-ehrenamt/2566310/>. Aufgerufen am 19. Dezember 2023.

Zentrale Botschaft der CKD ist die, dass auch Soziales zur Bildung gehört und eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist. Der Bundesverband der Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. (CKD) fordert Bildung als eine ganzheitliche Aufgabe zu verstehen, die auch soziales Miteinander, affektive sowie kognitive Empathiekompetenz unterstützt.³

Bundesprojekte

Der CKD-Bundesverband hat nachfolgende Bundesprojekte entwickelt, über die im Gliederungskapitel 4 ausführlich berichtet werden:

- Hitzebesuchsdienst: „Für Klimaschutz, der allen nutzt“ (vgl. 4.1)
- „Die Türöffner“: begegnen-besuchen-begleiten. Neue Wege zum Miteinander.“ mit dem Schwerpunkt „sozial-ökologisches Ehrenamt“ (vgl. 4.2)
- „Einsamkeit im Alter“: Querschnittsprojekt des CKD-Bundesverbandes (vgl. 4.3)
- Caritas4U: Begleitung Geflüchteter aus der Ukraine (vgl. 4.4)

2.5 Veröffentlichungen

CKD Direkt

Die Verbandszeitschrift CKD Direkt erschien auch im Jahr 2023 viermal. In der Zeitschrift wurde thematisch-fachlicher Input mit aktuellen Impulsen (*Best practice*) aus den unterschiedlichen Arbeitsebenen der CKD kombiniert.

Besonders hervorzuheben ist, dass die Verbandszeitschrift in 2023 einen Relaunch des eigenen Designs erfahren hat. Im ersten Quartal 2023 wurden hierzu vom Medienreferenten Philipp Buckl unterschiedliche Entwürfe konzipiert, die zur Beratung zunächst in eine verbandsinterne AG und sodann in die *Gemeinsame Konferenz* gegeben wurden. Nach Abschluss des Beratungsprozesses stand ein neues Design, das seit der Herbstausgabe (3/23) verwendet wird.

In der ersten Ausgabe 2023 (1/23) ging es um die Jahreskampagne des *Deutschen Caritasverbandes* „Für Klimaschutz, der allen nutzt“. Den Hauptbeitrag verfassten Fritz Reusswig und Beate Küppers vom *Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung*, zudem konnte in Interview mit FDP-Generalsekretär Bijan Djir-Sarai publiziert werden.

In der Ausgabe 2/23 stand das Thema Demokratieförderung im Mittelpunkt des Magazins. Daniela Hottenbacher, stellv. DBJR-Bundesvorsitzende, publizierte hierzu einen Grundlagenbeitrag, ein Interview mit dem seinerzeitigen CDU-Generalsekretär Mario Czaja konnte eingespielt werden.

Im dritten Quartal beschäftigte sich die Sommerausgabe mit dem Themenfeld *Wohnen als soziale Herausforderung von Gesellschaft und Engagement*. Dr. Heide Mertens vom *Sozialdienst katholischer Frauen* (SkF) stellte grundsätzliche und praktische Überlegungen vor. Flankiert wurde die Ausgabe u.a. mit einem Interview mit Emily Büning, Bundesgeschäftsführerin von Bündnis 90 / Die Grünen.

In der Herbstausgabe 2023 ging es um den Welttag der Armen. Den Leitartikel verfasste Br. Helmut Rakowski, langjähriger Mitarbeiter im Päpstlichen Rat für die Neuevangelisierung und gegenwärtig Provinzial der deutschen Kapuzinerprovinz. Ein Interview mit SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert war Teil dieses Magazins.

Alle Jahresausgaben wurden thematisch durch Rezensionen und Hintergrundartikel flankiert, die das Leitthema einer jeden Ausgabe korrelierten.

³ Vgl. CKD-Bundesverband (Hrsg.). #BildungIstMehrAlsPISA. Pressemitteilung vom 12. Dezember 2023. In: <https://www.ckd-netzwerk.de/veroeffentlichungen/presse/presse.aspx>. Aufgerufen am 19. Dezember 2023.

Pressemitteilungen 2023

In 2023 veröffentlichte der CKD-Bundesverband neun Pressemitteilungen. Konkret waren dies nachfolgende:

| | |
|-------------------|---|
| 03. März 2023 | Deutsche Postcode-Lotterie fördert CKD-Türöffner |
| 09. Juni 2023 | CKD-Türöffnerprojekt für gesellschaftliches Miteinander und gegen Einsamkeit |
| 25. Juli 2023 | Einsegnung der CKD-Bundesgeschäftsstelle |
| 25. Oktober 2023 | Auszeichnung der CKD Herdorf mit dem CKD-Engagementpreis |
| 01. Dezember 2023 | „Ein freundliches Gesicht zeigen: Einsamkeit ist mitten unter uns“ |
| 04. Dezember 2023 | „Anerkennung von Engagement: Es braucht die deutschlandweite Ehrenamtskarte!“ |
| 04. Dezember 2023 | „Ökologische Herausforderungen beeinflussen soziales Engagement: Ein Umdenken muss jetzt beginnen!“ |
| 04. Dezember 2023 | „Bezahlbarer Wohnraum ist ein Grundrecht – auch für Seniorinnen und Senioren!“ |
| 12. Dezember 2023 | #BildungIstMehrAlsPISA |

Elisabethbrief 2023

Mit dem Elisabethbrief dankt der CKD-Bundesverband den Förderern des CKD-Netzwerkes und den Ehrenamtlichen für ihr persönliches Engagement für Menschen in Not.

In 2023 wurde der Elisabethbrief von Dorothea Welle, Geistliche Begleiterin in den CKD Freiburg, verfasst. Dorothea Welle setzt beim Namen Elisabeth selbst an und führt von diesen Betrachtungen zu zwei Namensträgerinnen aus dem 20. Jahrhundert:

„Der Name der Heiligen Elisabeth kommt aus dem Hebräischen אֵלִישֶׁבַע - ‚elischewa‘ und wird bisweilen übersetzt mit: „Mein Gott ist die Sieben“. Die Sieben steht in der christlichen Überlieferung für Vollkommenheit.

Sie setzt sich aus der irdisch-kosmischen Vierzahl - etwa die vier Elemente oder die vier Himmelsrichtungen - und der göttlichen Dreizahl (Gott Vater, Sohn und Heilige Geistkraft) zusammen. Wo beides dem Göttlichen Heilsplan entsprechend zusammenwirkt, ist Leben in Fülle (möglich).

So kommen wir auf eine erste Spur, die uns mit unserer Verbandsheiligen verbindet: Den irdischen Gegebenheiten ausgesetzt, lebt Elisabeth in einer ihr eigenen Beziehung zu Jesus, dem sie nicht nur in einer Vision, sondern gleichermaßen in den armen und der Hilfe bedürftigen Menschen ihrer Zeit begegnet. Über den Graben zwischen ihrem adeligen Umfeld und der vom Hungerstod bedrohten Bevölkerung schlägt sie Brücken der Zuwendung. Brot und Rosen sind dafür Symbol geworden. Sie stehen für die leibliche Nahrung und die menschliche Würde, mit der Elisabeth und in ihrer Nachfolge Frauen und Männer bis heute die frohe christliche Botschaft leben und bezeugen.“⁴

Der Elisabethbrief erschien in 2023 mit einer Auflage von 4.200 Stück; pünktlich zum Elisabethfest war er umfangreich versandt bzw. ausverkauft.

⁴ Welle, Dorothea. Mehr als Brot und Rosen. In: <https://www.ckd-netzwerk.de/veroeffentlichungen/elisabethbrief/2023/2023>. Aufgerufen am 19. Dezember 2023.

2.6 Spirituelles

Am Donnerstag, den 30. November 2023 kamen im Vorfeld zur Bundestagung der CKD die geistlichen Begleiter*innen zu ihrem jährlichen Treffen zusammen. Das Treffen fand am Tagungsort der Bundestagung in *Martas Gästehäusern* in Berlin statt. Die Austauschrunde wurde moderiert von Pastor Dr. Thomas Stühlmeyer. Im Rahmen von Berichten aus den Diözesen wurden die aktuellen Erfahrungen reflektiert und Themen der geistlichen Begleitung besprochen. Die Mehrzahl der bundesweiten geistlichen Begleiter*innen nahm teil.

In den Jahresrückblicken wurden Entwicklungen skizziert, die sich mit zunehmendem Abstand zur Corona-Pandemie aktuell zeigen. Diese Skizzen ergeben ein vielfältiges Bild und lassen sich zusammenfassen unter den Stichworten Abbrüche, Umbrüche, Aufbrüche. *Abbrüche* gibt es weiterhin bei den Mitgliederzahlen, die u.a. auf das zunehmende Alter der Mitglieder sowie auf Auswirkungen der Coronapandemie und der kirchlichen Gesamtsituation in Deutschland zurückgeführt werden. *Umbrüche* gibt es in den Vorständen, die z.T. neu besetzt werden konnten, sowie bei der Frage nach den Strukturen der Zugehörigkeit zum Netzwerk der CKD. *Aufbrüche* finden sich bei interessanten neuen Projekten wie z.B. der Rezeption der Türöffner oder der Klimaschutzinitiativen im Netzwerk sowie attraktiven Einzelaktionen wie z.B. „An allen Ecken Liebe entdecken“ (Orte der Nächstenliebe erkunden). Die Austauschrunde war offen, empathisch und konstruktiv. Die Stimmung und das Miteinander waren sehr gut.

Konkrete Aufgaben wurden verteilt: Frau Montag aus Berlin bereitet den Elisabethbrief 2024 vor, Monsignore Dr. Zander gestaltet den Gottesdienstvorschlag mit Predigt für 2025. Wegen des geplanten CKD-Gebetes werden Frau Welle, Pater Aperedannier und Pastor Stühlmeyer einen Vorschlag entwickeln.

3 Bundestagung

Im Jahr 2023 fand die turnusgemäße Bundestagung – bestehend aus Fachtag und Mitgliederversammlung – in Berlin statt.

3.1 Fachtag: „Einsamkeit im Alter“

Am 30. November/01. Dezember 2023 fand der turnusgemäße Fachtag statt. Dieser beschäftigte sich mit dem CKD-Querschnittsprojekt „Einsamkeit im Alter“.

Einem einleitenden Fachvortrag von Herrn Prof. Dr. Dr. Erwin Möde schlossen sich Workshopphasen an. Die Aktualität des Themas wurde betont, überdies der Austausch über Resilienz im Ehrenamt für wichtig befunden.

Im Rahmen eines diesjährigen Fachtages zur „Einsamkeit im Alter“ reflektierten die ehrenamtlichen Führungskräfte des sozial engagierten Netzwerkes der Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. (CKD) die gegenwärtigen Herausforderungen von Einsamkeit in ihren Engagementfeldern. Die CKD-Bundesvorsitzende Marlies Busse betonte: „Einsamkeit ist kein Randphänomen, sondern mitten unter uns. Wir Ehrenamtliche begegnen dieser häufiger als beim ersten Hinsehen gedacht. Daher gilt es Menschen ein freundliches Gesicht zu zeigen, um Menschen in der Einsamkeit mit Wertschätzung und Hoffnung zu begegnen.“

Dies bestätigt auch die verbandliche empirische Erhebung zur Relevanz von Einsamkeit, die von Juli bis August 2023 in Form einer online-Umfrage im Rahmen des CKD-Bundesprojektes Einsamkeit im Alter (Laufzeit: 07.2023 – 06.2026, Förderer: GlücksSpirale) durchgeführt wurde und deren Ergebnisse erstmals präsentiert wurden: Einige der zentralen Ergebnisse der Befragung sind: Das Thema Einsamkeit gilt als „Mega-Herausforderung“ und ist überwiegend im persönlichen wie ehrenamtlichen Leben der Befragten präsent. Das ehrenamtliche Engagement als separates Gebiet der praktischen Theologie kommt deutlich mit Facetten der Einsamkeit in Berührung. In Zahlen ausgedrückt:

- 81 % der Befragten messen dem Thema Einsamkeit allgemein eine sehr bedeutsame bis bedeutsame Relevanz zu. 97 % der Befragten begreift Einsamkeit als gesamtgesellschaftliches Thema.
- 86 % der Befragten geben an, dass Einsamkeit – im Vergleich zu anderen sozialen Herausforderungen – in ihrer ehrenamtlichen Arbeit ein wichtiges bis sehr wichtiges Thema ist und 76 % der Befragten sind damit direkt konfrontiert.
- 76 % verneinen, dass das Engagement im Themenfeld „Einsamkeit“ von der Politik ausreichend gefördert wird.

3.2 Ordentliche Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung des CKD-Bundesverbandes fand am 01./02. Dezember 2023 in Berlin statt. Neben der Feststellung üblicher Regularien, positionierte sich der CKD-Bundesverband in drei inhaltlichen Anliegen:

- Ökologische Herausforderungen müssen sozial gerecht bewältigt werden
Der Bundesverband der Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. (CKD) setzt sich dafür ein, ökologische Herausforderungen als einen Grund für soziale Not anzusehen und für die Folgen des Klimawandels zu sensibilisieren.
„20.000 Hitzetote in den Jahren 2018 bis 2020 in Deutschland, stetige gesundheitliche Folgen aufgrund des Klimawandels für alle Generationen, sind Beobachtungen, die den Alltag sozialen Engagements verändern“, so die CKD-Bundesvorsitzende Marlies Busse. Im Ehrenamt der CKD kommen die ökologischen Folgen an: So ist die Begleitung von Menschen zunehmend durch die Vorbereitung auf Extremsituationen im Klima verbunden. Aufeinanderfolgende Hitzetage und

Starkregen-Phasen verändern den Alltag, so dass dieser reflektiert und individuell neugestaltet wird. Viele Ehrenamtliche in den CKD begleiten Menschen, um sich auf veränderte Klima- und Lebensbedingungen einzustellen.

– Bezahlbarer Wohnraum für Seniorinnen und Senioren

Der Bundesverband der Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. (CKD) fordert bezahlbaren Wohnraum für alle Menschen, besonders für Seniorinnen und Senioren. „Wohnen ist ein Grundrecht von Menschen. Seit Jahren steigen die Mieten in urbanen Räumen, mittlerweile auch im ländlichen Raum. Dies trifft die Beziehenden kleiner Einkommen, auch vieler Seniorinnen und Senioren,“ so die CKD -Bundesvorsitzende Marlies Busse.

Die Not von Seniorinnen und Senioren begegne vielen Ehrenamtlichen in den CKD bei ihrem alltäglichen Engagement: Viele ältere Menschen möchten gerne auch im Alter im vertrauten Umfeld wohnen bleiben, zugleich haben sie den Bedarf altersgerechte Wohnungen in Anspruch zu nehmen. Dabei werden nur selten Wohnungen angepasst oder neue Mietobjekte zu bezahlbaren Preisen in der vertrauten Umgebung gefunden. Dieser Umstand bereitet vielen Menschen Kummer und verursacht Einsamkeit, die die Engagierten in den CKD wiederkehrend erfahren.

– Ja zu einer deutschlandweiten Ehrenamtscard

Der Bundesverband der Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. (CKD) fordert eine gesamtgesellschaftliche Anerkennung von Engagement in Form einer bundesweiten Ehrenamtscard.

„Freiwilliges soziales Engagement ist eine unbezahlbare und wertvolle Ressource für unsere Gesellschaft. Die Folgen multipler Krisen können nur durch das Engagement Unzähliger gesamtgesellschaftlich getragen werden. Hierfür braucht es eine bundesweite Anerkennung, eine Ehrenamtscard für Mobilität und Kultur“, so die CKD-Bundesvorsitzende Marlies Busse.

Die Ehrenamtscard soll für Menschen eingeführt werden, die sich mehr als 250 Stunden im Jahr engagieren und damit fast täglich eine Stunde für die Gemeinschaft wirken. In eine solche Card soll die Nutzung des ÖPNV integriert sein, um somit klimafreundlich zu Einsatzorten im Engagement zu kommen. Auch eine Berücksichtigung bei der Rentenberechnung wird von den ehrenamtlichen Führungskräften der CKD gefordert.

4 Inhaltliche Schwerpunkte

4.1 Jahreskampagne „Hitzebesuchsdienst und ehrenamtliches Handeln – Für Klimaschutz, der allen nutzt.“ (Projektlaufzeit: Januar 2023 - Juni 2023, Förderer: GlücksSpirale)

Der Klimawandel ist in Deutschland angekommen und seine Folgen für Mensch und Natur sichtbar: aufgeheizte Städte, eine erschöpfte Natur, anhaltende Flucht- und Migrationsbewegungen sowie knapp 20.000 Hitzetote in den Jahren 2018-2020. Damit gehört der Klimawandel zu den größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Viele Studien belegen bereits den Zusammenhang von extremen Hitzeereignissen und teilweise drastischen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit. Allein im letzten Jahr (2022) forderten 17 Hitzetage von mindestens 30 Grad Celsius ca. 4.500 Menschenleben in Deutschland. Umso wichtiger ist es, sich frühzeitig auf die zusätzlichen Gefahren einzustellen und sich und andere vor extremer Hitze zu schützen, kurz: mit „Hitze-Besuchsdiensten“ der Hitze zu begegnen. Zur Umsetzung dieser Aufgabe haben die Caritas-Konferenzen Deutschlands e. V. (CKD) das Pilotprojekt „Hitzebesuchsdienst“ im Januar des Jahres 2023 gestartet. Das Projekt wird aus Mitteln der GlücksSpirale gefördert. Es hat zum Ziel, ehrenamtlich Aktive aus dem großen CKD-Netzwerk als Multiplikator*innen im Hitzeschutz für besonders gefährdete Menschen, sogenannte vulnerable Personenkreise, auszubilden und konkreten Hitzeschutz zu fördern und den Umgang mit Hitze zu verbessern. Ehrenamtliche Hitzebesuchsdienstler*innen – kurz eHBD – können als Begleiter*innen und Lots*innen aktiv werden und den Weg für einen sozialgerechten und nachhaltigen Hitze- und Klimaschutz bereiten. So kann die neue Schwerpunktsetzung der CKD, sozial und ökologisches Engagement zusammenzudenken, Früchte tragen. In Schulungen werden Ehren- und Hauptamtlichen die dafür nötigen Kompetenzen und Kenntnisse im Themenfeld „Klimawandel, Hitze und Mortalität“ vermittelt und die Netzwerkbildung mit lokalen Initiativen in diesem Themenfeld angeregt. Ideen und Möglichkeiten der Umsetzung sollen besprochen und entwickelt werden:

- Wie können vor Ort Ehrenamtliche der CKD das Thema bearbeiten?
- Wie und mit wem können sie sich im Sozialraum vernetzen?
- Wie können ehrenamtlich Aktive gezielt die Menschen erreichen und schützen, um die es geht?
- Welche – auch öffentlichkeitswirksamen – Aktionen können sie starten, um Menschen für diese Thematik zu sensibilisieren?

4.1.1 Das Projekt: CKD goes Hitzebesuchsdienst – doch was genau ist ein „Hitzebesuchsdienst“?

Eine der Kernkompetenzen der CKD ist der sogenannte Besuchsdienst. Diese aufsuchende Form der Begleitung und Unterstützung von Menschen in besonderen Lebenslagen hat eine lange Tradition und wird von den Ehrenamtlichen der CKD stets an aktuelle Bedingungen und Bedürfnisse angepasst. Der Klimawandel schafft jetzt und zukünftig genau diese neuen Bedingungen, auf welche die CKD in ihrer diesjährigen Jahreskampagne mit der Entwicklung eines „Hitzebesuchsdienstes“ reagiert haben. Denn der Klimawandel wirkt sich verschiedentlich regional, sozial und gesundheitlich aus. Ein direkter Effekt der Klimaerwärmung zeigt sich bspw. in der wachsenden Anzahl heißer Tage in Deutschland und einem damit verbundenen Anstieg von hitzebedingten Krankheits- und Sterberaten. Es ist davon auszugehen, dass es auch zukünftig vermehrt zu Hitzeperioden kommen wird. Mit dieser Kampagne möchten die CKD Menschen auf die Gefahren von Hitze hinweisen und praktische, sozialraumorientierte Tipps zur Unterstützung im Umgang mit Hitze geben. Damit soll sich praktisch und konkret der Verhinderung von Klimafolgen im Nahraum, genauer: von hitzebedingten Todesfällen, gewidmet werden. Hierbei stellen die Verbesserung des Umgangs und der Schutz vulnerabler Gruppen zentrale Herausforderungen dar.

Welche Bedeutung haben Hitze, möglicher Wassermangel, CO₂-reiche Luft und daraus resultierende Veränderungen im Wohnumfeld? Wie vorausschauend muss der Lebensalltag ggf. verändert werden, um

durch stickige, heiße Tage zu kommen? Alltagspraktiken müssen vielleicht angepasst werden, um in den sich wandelnden Hitzemonaten gesund bleiben zu können. Wichtig können hierbei Anpassungsstrategien (Hitzeadaptation) sein, also individuelle Verhaltensänderungen durch Sensibilisierung und Milderung der Gefahren in Form von bspw. ausreichender Flüssigkeitszufuhr, dem Aufsuchen schattiger Plätze und dem Tragen luftiger Kleidung sowie entsprechenden Veränderungen zur Kühlung des Wohnraums (Lüften in den frühen Morgen-/späten Abendstunden, Verdunkelung der Fenster etc.). Dafür suchen und vermitteln die CKD Ehrenamtliche, besonders geschult und sensibilisiert im Kontext der Folgen des Klimawandels, um auf diejenigen Menschen zu achten, die gefährdet sind. Die Engagierten erklären in ihren Hitzebesuchsdiensten in Institutionen (Krankenhäusern, Pflege- und Alteneinrichtungen, Gemeinschaftsunterkünften) und Privathaushalten, wie ein akutes Gesundheitsrisiko durch Hitze erkannt oder welche Maßnahmen präventiv ergriffen werden können. Diese reichen von der Wissensvermittlung bis hin zu Vorschlägen für Hilfe im Notfall oder Unterstützung beim Einkauf etc.

4.1.2 Praxis konkret: Hitzebesuchsdienst heißt

- Bilden von Tandems/Matching von Ehrenamtlichen und zu Besuchenden. Entsprechende Personen können über bestehende Besuchsdienst-Tandems fortgeführt werden oder sich in neuen Tandems zusammenfinden. Vulnerable Personen können über bestehende Strukturen (CKD, Caritas, Pflegedienste, Sozialdienste etc.) erreicht werden.
- Unterstützung und Begleitung von Menschen in Hitzephasen, die durch Hitze in eine Gefährdungslage kommen könnten, z.B. durch ihre Wohn- und/oder Gesundheitssituation, sofern diese im Vorfeld ihr Einverständnis erklärt haben.
- Besuche an Hitzetagen. Hitzegefährdete Personen werden dann, wenn möglich einmal täglich, zu Hause oder in entsprechenden Institutionen oder auf der Straße besucht. Der Unterstützungsbedarf wird immer wieder neu abgeklärt.
- Aufbau von Netzwerken individuell (Hilfenetz), lokal (Sozialraum) und regional/kommunal/Bundes- & Landesebene (HHAP 2023, Senior*innennvertretungen).
- Keine ärztliche oder pflegerische Verantwortung.

4.1.3 Der Schutz vulnerabler Gruppen als zentrale Herausforderung und Zielgruppe der Ehrenamtlichen

Viele Menschen sind von den Folgen anhaltender Hitzeperioden und anderen Klimawandelfolgen besonders betroffen (Stichwort Einsamkeit und Energiearmut): dies können z. B. ältere, kranke, pflegebedürftige oder alleinstehende Menschen sein, aber auch Menschen in Geflüchteten- und Notunterkünften sowie in anderen prekären Wohnverhältnissen oder Menschen ohne Obdach. Also Personenkreise, die aufgrund ihrer körperlichen und/oder seelischen Konstitution und/oder aufgrund ihrer besonderen sozialen Situation verletzlichere (vulnerable) Personenkreise sind. Eine ebenso wichtige Bedeutung erhalten in diesem Kontext die sozio-ökonomischen Faktoren. Denn die Lebensverhältnisse spielen eine zentrale Rolle in der Klimafolgenbewältigung: Neben dem sozialen Faktor Einsamkeit sind weitere Merkmale menschlicher Lebensumstände, die den sozio-ökonomischen Status betreffen, entscheidend: Bildungsstand, Wohnort- und Wohnform, Einkommen, kulturelles und soziales Kapital etc. So werden in Städten schlecht isolierte oder unsanierte Mietwohnungen oft von Menschen mit niedrigerem Einkommen bewohnt und diese kämpfen dabei meist auch noch mit einer erhöhten Lärm- und Feinstaubbelastung, weil an viel befahrenen Straßen die Mieten vergleichsweise günstig sind. Und in dicht bebauten Wohnsiedlungen entsteht wiederum eine höhere Temperatur- und Ozonbelastung, da sich dort die Hitze staut. Alles Faktoren, die nicht nur Einfluss auf die Wohn-, sondern auch auf die Lebensqualität haben und in der Folge auch auf die Gesundheit.

4.1.4 Veranstaltungen

Das Projekt des Hitzebesuchsdienstes konnte erfolgreich in die verbandliche und überverbandliche Breite geführt werden. Projektreferentin Daniela Dohr entwickelte hierzu diverse Lehrmaterialien (PowerPoint-Präsentationen, Handreichungen, Texte für die Öffentlichkeitsarbeit etc.) und richtete unterschiedliche

Veranstaltungsformate aus. Zur Informationsvermittlung und Unterstützung auf praktischer Durchführungsebene wurden zielgruppenorientierte Präsentationen für Haupt- und Ehrenamtliche entwickelt, die sowohl in Präsenz als auch digital dargeboten wurden. Die Auftaktveranstaltung bildete ein dreistündiger Fachtag in den CKD Limburg (14. März 2023), gefolgt von Fachbeiträgen beim Diözesantag der CKD Essen am 14. März 2023, auf der Frühjahrskonferenz der CKD Main-Taunus (24. April 2023), der Bundesfachkonferenz Gemeindec Caritas und Engagement des Deutschen Caritasverbands e. V. in Erfurt (10. Mai 2023) und digitalen Fachveranstaltungen zur Weiterbildung und Sensibilisierung von Ehrenamtlichen der CKD im Themenfeld Hitze- und Klimafolgenanpassung bei den CKD im Erzbistum Paderborn e.V. (19. Juni 2023) und den Caritas-Konferenzen Diözesanverband CKD Rottenburg-Stuttgart e.V. (20. Juni 2023).

Im Mittelpunkt der Vorträge standen die Folgen des Klimawandels und die Synthese von sozialem & ökologischem Engagement im Ehrenamt der CKD, welche im Hitzebesuchsdienst ihre Ausgestaltung findet. Auf dem Fachtag der CKD in Limburg wurden bspw. in Arbeitsgruppen Ideen und konkrete Möglichkeiten zur Umsetzung eines Hitzebesuchsdienstes erarbeitet sowie Wege zur Vernetzung auf lokaler Ebene diskutiert und aufgezeigt. Fragen des Klimaschutzes und praktischen Engagements standen auch auf der Tagesordnung beim Diözesantag in den CKD Essen. Der Diözesanvorstand nutzte im Rahmen seiner Klausurtagung in der Bundeshauptstadt eine Begegnung mit den hauptamtlichen Mitarbeitenden in der Bundesgeschäftsstelle, um u.a. Wirkfelder eines verstetigten Klimaschutzes in der Verbandsarbeit zu besprechen.

4.1.5 Publikationen

Handbuch für Ehrenamtliche: Das Handbuch 2023 „Hitzebesuchsdienst und ehrenamtliches Handeln“ widmet sich ganz konkret den Auswirkungen und Herausforderungen des Klimawandels und trägt den Titel „Hitzebesuchsdienst und ehrenamtliches Handeln – Für Klimaschutz, der allen nutzt. Ein Handbuch für Ehrenamtliche“. Es ist seit Januar 2023 erhältlich (der Bezug erfolgt online über die CKD-Homepage: <https://www.ckd-netzwerk.de/bundesprojekte/aktuelle-bundesprojekte/klimanotfall-handeln-statt-hoffen/handbuch/handbuch>). Das Ehrenamthandbuch führt in den Kontext des Klimawandels ein, liefert Inspirationen für Klima- und Hitzeschutz sowie praktische Anregungen und Workshop-Ideen, wie Sie als Privatperson oder gemeinsam als Ehrenamtsgruppe in Ihrer Gemeinde auf den Klimanotstand reagieren können. Neben der Darstellung eines Klimafolgenanpassungskonzepts in Form des Hitzebesuchsdienstes der CKD bietet das Handbuch nationale und internationale Fachbeiträge sowie spirituelle Impulse.

Fachartikel zur Verbindung von sozialem und ökologischem Engagement: Im Fachjournal FORUM sozial, der Zeitschrift des Deutschen Berufsverbands für Soziale Arbeit e. V. (DBSH), dem größten deutschen Berufs- und Fachverband für Soziale Arbeit und die berufsständische Vertretung der Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen, wurde von Projektreferentin Daniela Dohr und Pfarrer Ludwig Reichert ein Artikel publiziert, der den Titel trägt „Soziales und ökologisches Engagement verbinden – Daniela Dohr und Ludwig Reichert über das Konzept eines Hitzebesuchsdienstes“ (Ausgabe 2/2023: Soziale Arbeit und Nachhaltigkeit). Es geht darin um die ökologischen und sozialen Herausforderungen der Klimakrise und wie man ihnen professionell begegnen kann. Wie lässt sich soziales und ökologisches Engagement zusammendenken? Daniela Dohr und Ludwig Reichert beschreiben in ihrem Aufsatz, wie das gehen kann, indem Ehrenamtliche vulnerable Personen im Umgang mit lebensbedrohlicher Hitze unterstützen. Die Gesamtausgabe ist über die Homepage des Deutschen Berufsverbands für Soziale Arbeit e. V. (DBSH) beziehbar: <https://www.dbsh.de/der-dbsh/dbsh-mitteilungen/detail/2023/forum-sozial-2-2023-ist-da.html> oder direkt im Shop des DBSH zu erwerben: <https://www.dbsh.de/service-presse/shop.html>

Studienband zur Projektdokumentation: Projektbegleitend konnte Dr. Sebastian Kießig, Bundesgeschäftsführer des CKD-Bundesverbandes, an einem internationalen Forschungsprojekt der Katholischen Universität Zagreb mitwirken. Es wurden theologische, soziologische und anthropologische Skizzen zur Schöpfungsenzyklika Laudato Si' von Papst Franziskus (2015) besprochen, zudem Praxisbeispiele in den wissenschaftlichen Diskurs eingebaut. Der in 2023 publizierte Studienband (in

englischer und kroatischer Sprache) mit dem Titel „Laudato si’ - Towards Climate and Social Justice“ bietet ein Ergebnis der Projektdokumentation.

CKD-Direkt: Auch in den Ausgaben der CKD-Direkt wurde das Themenfeld Klimaschutz aufgegriffen. Die CKD-Direkt 1 | 2023 trägt den Titel „Klimaschutz statt Armut“ und widmet sich in einem Gastbeitrag von Fritz Reusswig und Beate Küpper dem Engagement für sozial-gerechten Klimaschutz. Die Ausgabe 3 | 2023 hielt einen spirituellen Beitrag von Bischof Dr. Gregor Maria Hanke OSB zum Klimaschutz bereit.

Weiterführende Informationen und Downloadmöglichkeiten der Publikationen finden Sie unter: <https://www.ckd-netzwerk.de/bundesprojekte/aktuelle-bundesprojekte/klimanotfall-handeln-statt-hoffen/publikationen/publikationen>

4.1.6 Online-Aktivitäten

Auf der CKD-Website wurde ein eigener Projektbereich mit mehreren Themenreitern zur Jahreskampagne 2023 des Hitzebesuchsdienstes entwickelt, der unter folgendem Link abrufbar ist: <https://www.ckd-netzwerk.de/bundesprojekte/aktuelle-bundesprojekte/klimanotfall-handeln-statt-hoffen/klimanotfall-handeln-statt-hoffen>. Des Weiteren wurde dort ein neuer Praxisbaustein eingerichtet: „Klimanotfall – Handeln statt Hoffen“, worunter auch das diesjährige Handbuch „Hitzebesuchsdienst und ehrenamtliches Handeln – Für Klimaschutz, der allen nutzt. Ein Handbuch für Ehrenamtliche“ zum Download bereitsteht. In beiden Reitern wurden die aktuellen Aktivitäten, Informationen und Materialien zur Jahreskampagne dokumentiert bereitgestellt, um einen Wissenstransfer in die breitere Öffentlichkeit zu ermöglichen.

4.1.7 Instagram-Porträt

Auf der Instagram-Seite des Deutschen Caritasverbands e.V. wurde ein Interview mit Projektfrefantin Daniela Dohr veröffentlicht und trägt den Titel: „Ohne Klimagerechtigkeit bleibt soziale Gerechtigkeit nur ein leeres Versprechen“. Abrufbar unter: <https://www.instagram.com/p/CtwSduwM7lu/>.

4.1.8 Netzwerk-Aktivitäten

Neben zahlreichen Vernetzungsaktivitäten innerhalb der CKD als auch des DCV stellten die Strukturen außerhalb dieser wichtige Handlungsfelder dar, um die CKD einer breiteren und nichtkirchlichen Öffentlichkeit kenntlich zu machen, zudem neue Mitstreiter*innen sowie Förderer aus dem Drittmittelsektor für die Arbeit der CKD zu gewinnen und damit zu einer Verstärkung der Projektlandschaft beizutragen. Zivilgesellschaftliche Organisationen, aber auch Stiftungen und politische Entscheidungsträger*innen stellten daher auch in 2023 wichtige Gesprächs- und Kooperationspartner*innen dar, um die Verbandsarbeit der CKD weiter auszubauen und innovativ zu gestalten. Explizit zu nennen seien hier die GlücksSpirale, die Deutsche Postcode Lotterie, das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) sowie Life e.V., für deren Förderung und Zusammenarbeit wir dankbar sind.

4.2 „Die Türöffner - begegnen-besuchen-begleiten. Neue Wege zum Miteinander.“ mit dem Schwerpunkt „sozial-ökologisches Ehrenamt“

4.2.1 Beschreibung

Am 16. März 2023 startete „Die Türöffner- sozial ökologisches Ehrenamt“, eine Projektstelle mit der Referentin Monika Sewöster-Lumme. Die Deutsche Postcode Lotterie förderte das Engagement in den CKD für ein Jahr. Mithilfe dieser Förderung kann die CKD den ökologischen Aspekt im sozialen Engagement stärker verankern und in der Arbeit betonen. Mit dem Projekt möchte die CKD als Netzwerk von Ehrenamtlichen sozialen und ökologischen Herausforderungen im Alltag von Menschen konstruktiv begegnen und sozialökologisch verantwortungsvolles Handeln mehr in das Alltagsdenken und Tun der ehrenamtlich Engagierten und implementieren. Mit professionellen Kooperationspartnern werden

Menschen erreicht, welche die Folgen des Klimawandels alltäglich im privaten Lebensumfeld erleben. Mit dem Projekt geht eine Schärfung des sozial-ökologischen Profils von „Die Türöffner“ durch theoretische und praktische Auseinandersetzung mit dem Thema einher. Das Projekt unterstützt die Ehrenamtlichen methodisch und direkt durch Beratung und Begleitung. Die Laufzeit ist befristet auf 12 Monaten und endet am 15. März 2024.

4.2.2 Aktivitäten

Im April und Mai 2023 entstand eine neue Website „Die Türöffner“. Unter dem Link [Die Türöffner \(ckd-netzwerk.de\)](http://Die_Tueroeffner_ckd-netzwerk.de) sind vielfältige Informationen zum Konzept und zu bestehenden Initiativen aufgearbeitet. Ein besonderer Bereich übernimmt dabei das Thema „sozial-ökologischen Ehrenamt“.

In der Bundesrepublik Deutschland gibt es mehrere Initiativen, die nach dem Konzept von „Die Türöffner“ entstanden sind. Diese werden vereint im neu gegründeten Online- Forum „Die Türöffner“. In einem Rhythmus von 8-10 Wochen tauschen sich die Leitungen der Initiativen und Interessierte mit der Referentin zu unterschiedlichen Fragestellungen und Entwicklungen aus. Für das Frühjahr 2024 ist eine Präsenzveranstaltung geplant.

In verschiedenen Veranstaltungen wurde das Projekt über die Grenzen der CKD vorgestellt und das Netzwerk erweitert. Als Beispiele: Im 2-tägigen Forum „Miteinander-Füreinander“ der Malteser in Köln, auf der christlich-islamischen Pfingsttagung, in der Berliner Pflegekonferenz, im Hitzeakteurs-Netzwerk des Landkreises Osnabrück und in mehreren CKD-internen Veranstaltungen wurde das Konzept und die Wirksamkeit erläutert.

Mehrere Beratungen und Begleitungen vor Ort und Digital unterstützten entstehende Initiativen bei den ersten Schritten. Diese konkrete Starthilfe von „Die Türöffner“ ist ein Alleinstellungsmerkmal und ein Erfolgsfaktor.

4.2.3 Materialien

Über das Jahr wurden Materialien entwickelt, die die Auseinandersetzung mit dem sozial-ökologischen Ehrenamt ermöglichen. Eine Postkarte mit Tipps und Anregungen zum sozial-ökologischen Engagement, eine Präsentation und ein Workshop mit dem Titel: „Klimaschutz ist wie Zähneputzen“ sind in der Bundesgeschäftsstelle bestell- oder abrufbar. Neben diesen neuen Materialien und Angeboten gibt es weiterhin die Handreichung „Die Türöffner“ und die Arbeitsmappe „Starthilfe“.

4.2.4 Publikationen

Im Jahr 2023 erschienen mehrere Publikationen über und von „Die Türöffner“, darunter Veröffentlichungen in der „CKD-direkt“, in der Zeitschrift „Lebendige Seelsorge“, in der „Sozialcourage“, in dem online-Magazin „dabei“ und in mehreren Newslettern.

4.3 Bundesprojekt „Einsamkeit im Alter“

Unsere Gesellschaft altert, vermehrt leben alleinstehende Menschen in unserer Mitte. Assoziiert der numerische Anstieg von Single-Haushalten in empirischen Erhebungen eine junge Gesellschaft, stehen hinter diesen Zahlen in hohem Maße alleinstehende ältere Menschen. Die Gründe für das Alleinsein sind unterschiedlich. Viele ältere Menschen sind dennoch unfreiwillig allein; der Tod des Lebenspartners bzw. der Lebenspartnerin hat ein Alleinsein im Alter beschert. Alten-WGs, Mehrgenerationenhäuser und Seniorenstifte versuchen, diesem Alleinsein strukturell zu begegnen, aber solche Optionen sind i.d.R. mit der Aufgabe eines vertrauten heimatlichen Ortes verbunden, sehr kostenintensiv und lange nicht für jeden bezahlbar. Aus dem Alleinsein kann daher schnell eine Einsamkeit im Alter resultieren. Aber auch junge Menschen und neu Zugezogene können einsam sein. Für Menschen mit Migrations- oder Fluchtbiografie stellen Sprachbarrieren weitere zusätzliche Herausforderungen dar und können Einsamkeitsgefühle verstärken. Einsamkeit ist somit ein Thema, welches unsere gesamte Gesellschaft tangiert. Gerade junge

Menschen sind im Kontext einer starken Nutzung des Internets und Sozialer Medien mit "Scheinrealitäten" sozialer Beziehungen konfrontiert, wenn sie sich vermehrt in sozialen Netzwerken wie TikTok, Instagram, YouTube, Facebook etc. bewegen. Parallel dazu sind die sozialen Folgen der Corona-Pandemie und damit einhergegangene Lockdowns und „Isolationen“ sichtbar geworden; zunehmender Leistungsdruck, verkürzte Bildungsverläufe runden die Problematik ab.

Das seit dem 01. Juli 2023 durch die GlücksSpirale geförderte CKD-Projekt „Einsamkeit im Alter“ hat daher zum Ziel, sich dieser Problemstellung anzunehmen und zur Überwindung beizutragen, indem das ehrenamtliche Engagement in diesem Themenfeld durch gezielte Aktionen – wie Besuchsdienste – gefördert wird. Die CKD möchten Sprachrohr für ein Megathema sein, das einerseits in den bestehenden Strukturen ehrenamtlichen Engagements wiederkehrend begegnet und präsent ist, zudem aber kaum in der öffentlichen Wahrnehmung aufgegriffen und angegangen wird. Sich zu einer „Anwältin des Themas“ zu machen ist daher ein erklärtes Ziel der CKD, und dieses in den Folgejahren systematisch aufzuarbeiten, fortzuentwickeln und es als „Markenzeichen-Thema“ des Verbandes zu etablieren.

Zunächst ist Einsamkeit keine Krankheit, die Symptome zeigt. Im Grunde kann sich jeder einsam fühlen und vielen ging es auch schon so. Häufig entsteht Einsamkeit nach einer Trennung oder dem Tod einer geliebten Bezugsperson. Aber auch negative Erfahrungen im Alltag können dazu führen, dass man sich zurückgestoßen und isoliert fühlt. Diese Einsamkeit ist aber meist temporär und steht einer ernstzunehmenden andauernden Einsamkeit gegenüber. Ein andauerndes Gefühl von Einsamkeit, auch in Gesellschaft, ist sehr ernst zu nehmen. Einsamkeit ist ein Zustand, der nie selbst gewählt ist (im Unterschied zum Alleinsein). Das Gefühl von Einsamkeit ist dann stets negativ und wird durch ein emotionales Defizit ausgelöst. Dieses Defizit wirkt sich wie jedes andere Defizit aus, vergleichbar mit Schmerz oder Hunger. In der Fachliteratur wird Einsamkeit daher auch oft als sozialer Schmerz umschrieben.

Es gibt verschiedene Grade von Einsamkeit, mit unterschiedlichen Folgen für die Lebensqualität von Menschen. Schwerwiegende Formen von Einsamkeit haben körperliche und psychologische Folgen. Diesen zu begegnen ist Aufgabe professioneller psychologischer, therapeutischer und seelsorgerischer Akteurinnen und Akteure. Sogleich gibt es aber auch mildere Formen von Einsamkeit. Diesen wird vielfach alltäglich begegnet, von Mensch zu Mensch, als gutes Werk im freundschaftlichen, familiären, nachbarschaftlichen, caritativen und gemeindlichen Miteinander.

In den Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. (CKD) begegnen die ehrenamtlich Engagierten den Herausforderungen von Einsamkeit, die unterhalb einer ernsthaften Krankheitsdiagnose bleiben, täglich. In den Besuchsdiensten, in der Krankenhaus-Hilfe (Grüne Damen und Herren), in unseren Pastoralen Räumen und Pfarrgemeinden ist Einsamkeit ein wiederkehrendes Thema, ohne bislang als solches thematisiert und aufgegriffen worden zu sein. Dies wurde durch die Umsetzung des neuen Projektes erfolgreich verändert. Alle seit 2022 angestrebten Projekte und eingeworbenen Projektfördermittel – z.B. Türöffner-Projekt als sozial-ökologisches Engagement mit Haushaltsmitteln der Postcode-Lotterie, Hitzebesuchsdienst mit Haushaltsmitteln der GlücksSpirale – sind Bausteine, die auf das Themenfeld der „Einsamkeit im Alter“ als Megathema mit Querschnittsfunktion hinweisen.

4.3.1 Was sind die Projektziele?

Die Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. – das Netzwerk von Ehrenamtlichen – (CKD) haben sich mit dem neuen CKD-Bundesprojekt gemeinsam auf den Weg begeben, Erfahrungswissen im Umgang mit Einsamkeit sicht- und hörbar zu machen. Dabei kann unser Fachverband für das Ehrenamt auf eine lange Tradition und vielfältige Expertise in der Prävention und Linderung von Einsamkeit durch die gezielte Förderung von (sozialraumorientierten) Initiativen zurückblicken. Die Ehrenamtlichen leisten durch ihre wertvolle Arbeit direkte Beiträge zur Vorbeugung und Überwindung von Einsamkeit, indem die im Netzwerk Engagierten nah am Menschen wirken und über vielfältige Expertise in der Begleitung und Unterstützung von Menschen in unterschiedlichen Lebens-, Not- und Problemlagen verfügen. In den Besuchsdiensten begleiten und unterstützen Ehrenamtliche beispielsweise einsame, alte, kranke oder hilfsbedürftige Menschen in ihrem Alltag: sie besuchen Menschen zuhause oder in Institutionen wie Krankenhäusern oder

Seniorenheimen und im Rahmen der Geflüchtetenhilfe in Not-/ Gemeinschaftsunterkünften, sie helfen beim Einkauf, beraten in Sachen Hitze- und Klimaschutz, planen gemeinsame Aktionen und teilen ihre Interessen oder Nöte. Sie gestalten Freizeitaktivitäten und schaffen Begegnungsmöglichkeiten. In Zeiten, in denen diese Räume zunehmend schwinden, Nachbarschaften immer anonym und das gegenseitige Helfen immer weniger selbstverständlich werden, sind die Engagierten wichtige Quellen der Lebendigkeit und Gemeinschaft. Sie schenken Zeit und Lebensfreude und fördern damit direkte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und den sozialen Zusammenhalt. Denn wie alle Tätigen in sozialen Zusammenhängen erleben auch die Ehrenamtlichen der CKD hautnah, wie herausfordernd die Lebenspraxis von Menschen mit Krisenerfahrungen sein kann und gleichzeitig wie bedeutend deren Expertise ist, um Wege aus Krisen zu weisen. Diese wertvollen Erfahrungen wollen wir anerkennen, stärken und präsent(er) machen.

Das Projekt „Einsamkeit im Alter“ hat unterschiedliche Handlungs- und Aktionsfelder zum Ziel, um für die Herausforderungen von "Einsamkeit" zu sensibilisieren, Menschen ins „Sprechen“ darüber zu bringen, zur Reflexion über die Fragestellung sowie den Umgang mit (alten) Menschen anzuregen und gemeinsam (neue) Lösungswege zu entwickeln. Es soll in den unterschiedlichen Bildungsformaten darum gehen, beispielsweise in Workshops eine Art „Ideen-Werkstatt“ zu ermöglichen und lokale Initiativen zu stärken und anzuregen. Wie können wir, als Gesellschaft, Einsamkeit entgegenwirken? Und was müsste konkret vor Ort, in den (Kirchen-) Gemeinden, im Kiez und Städten geschehen? Oder was geschieht bereits, woraus andere lernen können? Gemeinsam möchten wir uns auf die Suche begeben und ein wenig Licht ins Dunkle bringen.

4.3.2 Wie sind wir konkret vorgegangen?

Das Projekt „Einsamkeit im Alter“ ist auf unterschiedlichen Praxis-Ebenen der Engagementfelder der CKD angesiedelt. Neben der Konzeption, Durchführung und Auswertung einer empirischen Erhebung zum Themenfeld in Form einer bundesweiten und netzwerkübergreifenden online-Umfrage, hat die Projektreferentin Bildungsangebote (Praxis-Workshops) konzipiert und durchgeführt, um konkret an Einsamkeits-Fragestellungen im Wirken von Engagierten heranzutreten. Mit dem neuen Projekt erweitern die CKD damit ihre Netzwerkaktivitäten sowie ihr Engagement und schaffen neue Begegnungs- und Lernorte. Welche Berührungspunkte haben Menschen mit Einsamkeit? Und wie kann es gelingen, für die Herausforderungen von Einsamkeit zu sensibilisieren und Menschen zur Reflexion über die Fragestellung sowie den Umgang mit (alten) Menschen anzuregen? Mit ihrem großen Netzwerk an Ehrenamtlichen können die CKD einen Beitrag leisten, Einsamkeit zu enttabuisieren und zu entstigmatisieren. Dabei steht die gemeinsame Suche nach bewährten und/oder neuen Formen von Gemeinschaftlichkeit im Vordergrund, um Einsamkeit zu lindern bzw. zu überwinden. Zudem gilt es, Netzwerke mit anderen Akteuren aus Zivilgesellschaft und Politik weiterzuentwickeln, damit eine Interessenvertretung etabliert wird, die ein breites Bündnis gegen Einsamkeit forcieren kann.

1. Einsamkeit als Querschnittsthema auf unterschiedlichen Praxis-Ebenen der CKD:
2. Lokale Ebene: Austausch und Bildungsangebote (Praxis-Workshops) für Ehrenamtliche im Themenfeld zur Sensibilisierung, Fortbildung und praktischen Unterstützung, die analog und digital angeboten werden können.
3. Kommunale Ebene / Diözesanverbände: Workshopangebot im analogen und digitalen Format zur Reflexion von Resilienzen sowie zur Netzwerkentwicklung.
4. Bundesebene: Verbindung von Wissenschaft & Praxis. Aufnehmen eines Themenfeldes, um aus den praktischen Erfahrungen der unterschiedlichen CKD-Gremien politische Aufmerksamkeit zu generieren und als "Anwältin des Themas" in der Zivilgesellschaft zu agieren.

Inhaltliche Bausteine in den Bildungsangeboten:

- Theoretische Hintergründe und aktueller Forschungsstand zum Thema Einsamkeit
- Vorstellung der verbandlichen empirischen Erhebung zur Relevanz von Einsamkeit
- Erfahrungswissen aufzeigen und der persönlichen Betroffenheit Raum geben
- Einsamkeit enttabuisieren/entstigmatisieren
- Neue Formen von Gemeinschaftlichkeit suchen / Caring Community
- Ideenwerkstatt: Lokalen Initiativen Gehör verschaffen und ihre best-practice-Beispiele als Lösungswege aufzeigen

4.3.3 Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten

4.3.3.1 Veranstaltungen

- Akademischer Fachtag „Einsamkeit im Alter: Facetten, Konzeptionen & Praxisfelder“, CKD-Bundesverband, digital, 27. Oktober 2023
- Informations- und Austauschplattform Bürgerschaftliches Engagement, DCV, digital, 21. November 2023
- Online-Veranstaltung „Was macht Einsamkeit mit den Menschen?“, CKD Rottenburg-Stuttgart, 22. November 2023
- CKD-Bundestagung, Fachtag Einsamkeit: (I) Vorstellung der verbandlichen empirischen Erhebung zur Relevanz von Einsamkeit und (II) Workshop „Resilienz im Ehrenamt“ zur praxeologischen Beratung des Konzeptes mit Ehrenamtlichen, 30. November & 01. Dezember 2023
- Fachaustausch SkF-Gesamtverein e.V., digital, 05. Dezember 2023

4.3.3.2 Publikationen

- Publikation des Projektes im Newsletter Nr. 16 des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE) zum 17. August 2023: Newsletter Nr. 16 vom 17. August 2023 | abrufbar unter: <https://www.b-b-e.de/bbe-newsletter/newsletter-nr-16-vom-1782023/#veranstaltungen8>
- Dohr, Daniela (2023): Aus dem Bundesverband – Einsamkeit im Alter. In: CKD Direkt 04/2023: Welttag der Armen, S. 7, abrufbar unter: <https://www.ckd-netzwerk.de/veroeffentlichungen/ckddirekt/2023/2023> .
- Möde, Erwin (2023): Der Mann, der aus dem Begehren schied. Eine antitherapeutische Langzeitgeschichte. S. Roderer Verlag, Regensburg 2023 (Roman).

4.3.3.3 Netzwerk-Aktivitäten

- Bekanntmachung des CKD-Querschnittsprojektes zum Projektstart zur Darstellung der Projektziele, Entwicklungsschritte und den entwickelten Bildungsangeboten via Eröffnungs- und Folgeschreiben innerhalb und außerhalb des CKD-Netzwerks
- Fachaustausch „Einsamkeit im Alter und Besuchsdienste – Altenpflege Pastoral“ mit Claudia Stein (VKAD), Berlin, 29. August 2023
- Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Frauenverbände und -gruppierungen (Beratungsorgan), Berlin, 08. September 2023
- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)-AG „Bildung & bürgerschaftliches Engagement“, Berlin, 13. September 2023
- Fachaustausch Einsamkeit mit Christian Müller (7 gegen Einsamkeit / Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e. V. / Fachstelle 4: Verbandliche Koordination), digital, 12. Oktober 2023
- CKD-Ausstellerstand (Infobörse) zur Projektbewerbung im Rahmen des 32. Europäischen Abends vom dbb und Tarifunion, Berlin, 18. Oktober 2023
- Fachgespräche mit Projektreferent*innen der CKD auf Diözesanebene

4.3.3.4 Online-Aktivitäten

- Auf der CKD-Website wurde ein eigener Projektbereich für das Bundesprojekt „Einsamkeit im Alter“ entwickelt, mit unterschiedlichen Reitern zu aktuellen Aktivitäten, Informationen und Materialien und zum Abruf bereitgestellt, um einen Wissenstransfer in die breitere Öffentlichkeit zu ermöglichen. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: <https://www.ckd-netzwerk.de/bundesprojekte/aktuelle-bundesprojekte/einsamkeit/einsamkeit>
- Bewerbung der Projektbildungsangebote auf der Homepage „7 gegen Einsamkeit“ (Caritasverband Paderborn), abrufbar unter: <https://www.7gegeneinsamkeit.de/blog/bildungsangebote-zum-themenkomplex-einsamkeit-im-alter>

4.4 Caritas4U: Support für ukrainische Geflüchtete

Im Rahmen erhaltener Spendenmittel konnte der Deutsche Caritasverband ein Projektprogramm für caritative Einrichtungen initiieren. Der Bundesverband der CKD hat sich für drei (von vier) Projektförderlinien beworben und eine Förderung für Projektmittel (inkl. Personalausstattung) erhalten. Diese Finanzmittel sind umfangreich den CKD Paderborn zur Verfügung gestellt worden. Mit fortgesetzter Finanzierung konnte eine Fokussierung der Projektlinie 2 „Hilfe für Wohnungsgeber*innen und privat untergebrachte Geflüchtete aus der Ukraine“ erreicht werden. Seit dem Juli 2023 wird durch eine Projektreferentin im Umfang von 50% einer VZ-Stelle im Bundesverband diese Förderlinie umgesetzt.

Das Caritas4U-Projekt wurde initiiert, um ukrainischen Geflüchteten umfassende Unterstützung zu bieten. Mit dem durch das vom Deutschen Caritasverband initiierte Programm Caritas4U können die CKD einen praktischen Support für private Wohnungsgeber*innen an privat untergebrachte Geflüchtete aus der Ukraine geben. Die Unterstützung ist dadurch möglich, dass die CKD eine Lotsenfunktion

- beim Zustandekommen von Mietverhältnissen haben,
- bei Konflikten in Mietverhältnissen eine Mediations-Funktion einnehmen können,
- ukrainische Geflüchtete bei praktischen Herausforderungen hinsichtlich der Anbahnung und Durchführung eines Mietverhältnisses beratend zur Seite können und
- bei Mietangelegenheiten im Kontakt mit öffentlichen Verwaltungen und weiteren sozialräumlichen Akteur*innen beraten können.

Wer kann sich an die CKD wenden?

An die Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. können sich ukrainische Geflüchtete, private Wohnungsgeber*innen und Engagierte wenden. Eine Zugehörigkeit zu den CKD ist nicht erforderlich. Ebenso können sich Gruppen von Engagierten an die CKD wenden, welche Support in diesem Engagementfeld benötigen.

Wie wird eine Beratung durchgeführt?

Die Beratung findet überwiegend in digitaler bzw. telefonischer Form statt. Die Sprechzeiten für telefonischen Erstkontakt sind mittwochs von 10.00 – 18.00 Uhr möglich. Eine praktische Vor-Ort-Beratung innerhalb des Bundesgebietes kann bei herausfordernden Situationen kostenfrei ermöglicht werden.

In der Förderlinie 2 sind die Unterstützung bei der Wohnungssuche, die Lösung von Wohnungsproblemen, die Begleitung von Geflüchteten – vom korrekten Verfassen eines Wohnungsgesuches bis hin zur Kontaktaufnahme und Unterzeichnung eines Mietvertrags - möglich. Der Förderschwerpunkt liegt in einer Lotsenfunktion, das bedeutet konkret, dass die Unterstützung nicht nur in der Wohnungssuche liegt, sondern ein Ankommen in einem „echten Zuhause“, in dem Menschen aus verschiedenen Kulturen mit Respekt und Verständnis füreinander zusammenleben können, gefördert wird.

Die CKD begleiteten Geflüchtete erfolgreich von der Anfrage zur Wohnungssuche bis zur Vertragsunterzeichnung. Dazu gehörten sorgfältige Gespräche mit Geflüchteten sowie Kontaktaufnahmen mit Expert*innen im Themenfeld, das Lösen von Wohnungsproblemen und die Unterstützung in alltäglichen Herausforderungen. 11 Familien konnten durch die Unterstützung der CKD nicht nur eine Unterkunft, sondern auch ein Gefühl der Sicherheit und Stabilität gewinnen.

Um Missverständnissen und Konflikten aufgrund unterschiedlicher Mentalitäten und Lebensstile vorzubeugen oder ebensolche zu lösen wurden sowohl für die ukrainischen Geflüchteten als auch den Wohnungsgeber*innen Hilfe und Unterstützung angeboten. Die durch die CKD ermöglichte muttersprachliche Erläuterung von Regularien in Mietverhältnissen, wie bspw. Mülltrennung, Ressourcenschonung, Einhaltung von Ruhezeiten nach 22 Uhr, trugen dazu bei, eine Atmosphäre des gegenseitigen Verständnisses und der Annäherung zu schaffen. Toleranz, Respekt und gegenseitige Wertschätzung für gelebte, kulturelle Vielfalt ermöglichte eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe und brachte Menschen unterschiedlichster Herkunft erfolgreich zusammen. Eine Gemeinschaft aufzubauen, in der sich jeder zu Hause fühlt, unabhängig von seiner Herkunft, war dabei handlungsleitend.

4.4.1 Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten

4.4.1.1 Veranstaltungen

Das Projekt unterstützt Geflüchtete aus der Ukraine, indem es ihnen hilft, sich an die Bedingungen ihres neuen Lebens in Deutschland zu gewöhnen. Um die Projektziele zu erreichen, wurden drei Hauptlinien von Aktivitäten entwickelt, die mit jeweils unterschiedlichen Aspekten unterstützen sollen:

Linie 1: Informative Veranstaltungen für Geflüchtete:

Im Rahmen der ersten Linie organisieren wir Informationsveranstaltungen, die darauf abzielen, den Geflüchteten die notwendigen Informationen zu vermitteln. Wir sprechen über die Feinheiten der Wohnungssuche in Deutschland, über Gesetze und Vorschriften, die bei der Unterzeichnung eines Vertrags zu beachten sind. Wir sprechen auch darüber, wie man sich vor Betrug schützen kann, wie man im Bedarfsfall Konflikte mit Vermieter*innen löst.

Linie 2: Interaktion mit potentiellen Vermieter*innen:

Die zweite Aktivitätslinie zielt darauf ab, mit Wohnungsanbietern in Kontakt zu treten, um in der Beratung geflüchteten Menschen die Möglichkeit zu geben, sich mit der aktuellen Situation auf dem Wohnungsmarkt vertraut zu machen, die Erfahrungen der Wohnraumanbieter*innen für die Beratung fruchtbar zu machen und wertvolle Tipps für eine erfolgreiche Wohnungssuche zu erhalten.

Linie 3: Erfahrungsaustausch zwischen Kolleg*innen der Fördermittelgeber im Netzwerk:

In der dritten Aktivitätslinie geht es um die Organisation und Durchführung von Erfahrungsaustausch zwischen den unterschiedlichen Caritas-Projektmitarbeiter*innen, die Geflüchtete betreuen. Dieser Wissens- und Erfahrungsaustausch ermöglicht es, die Qualität der geleisteten Hilfe zu verbessern, Strategien an die aktuelle Situation anzupassen, breite Netzwerke aufzubauen und den Geflüchteten so eine bestmögliche Unterstützung zu bieten zu können.

4.4.1.2 Publikationen

- Bewerbung des Projektes im Newsletter Nr. 16 des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE) zum 17. August 2023: Newsletter Nr. 16 vom 17. August 2023 | abrufbar unter: <https://www.b-b-e.de/bbe-newsletter/newsletter-nr-16-vom-1782023/#veranstaltungen8>
- Dohr, Daniela (2023): Aus dem Bundesverband – (II) caritas4U - Hilfe für Wohnungsgeber*innen und privat untergebrachte Geflüchtete aus der Ukraine. In: CKD Direkt 04/2023: Welttag der Armen, S. 7, abrufbar unter: <https://www.ckd-netzwerk.de/veroeffentlichungen/ckddirekt/2023/2023> .

4.4.1.3 Netzwerk-Aktivitäten

- Bekanntmachung der intensivierten Förderlinie 2 zur Darstellung der Projektziele und den Beratungs- und Unterstützungsangeboten via Eröffnungs- und Folgeschreiben innerhalb und außerhalb des CKD-Netzwerks
- Projektvorstellung auf der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Frauenverbände und -gruppierungen (Beratungsorgan), Berlin, 08. September 2023
- Projektvorstellung in der Arbeitsgemeinschaft „Bildung & Bürgerschaftliches Engagement“, Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), Berlin, 13. September 2023
- CKD-Ausstellerstand (Infobörse) zur Projektbewerbung im Rahmen des 32. Europäischen Abends vom dbb und Tarifunion, Berlin, 18. Oktober 2023
- CKD-interner Fachaustausch mit CKD-Referent*innen auf Diözesanebene zu Ressourcen und Kooperationsmöglichkeiten, digital und analog
- Digitaler Fachaustausch „Caritas4U-NesT und Kooperationsmöglichkeiten zur Gewinnung von Ehrenamtlichen“ mit Katharina Weiser, Neustart im Team (NesT), ZKS - Zivilgesellschaftliche Kontaktstelle DCV, Freiburg, 23. Oktober 2023
- CKD-interner Fachaustausch zu Netzwerkaktivitäten

4.4.1.4 Online-Aktivitäten

- Auf der CKD-Website wurde ein eigener Projektbereich für die Förderlinie 2 Caritas4U entwickelt, mit unterschiedlichen Reitern zu den möglichen Kontakt- und Beratungszeiten, aktuellen Aktivitäten und Informationen, um einen Wissenstransfer ins Netzwerk und die breitere Öffentlichkeit zu ermöglichen. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter: <https://www.ckd-netzwerk.de/bundesprojekte/aktuelle-bundesprojekte/caritas4u-hilfe-fuer-wohnungsgeberinnen-und-privat-untergebrachte-gefluechtete-aus-der-ukraine/caritas4u-hilfe-fuer-wohnungsgeberinnen-und-privat-untergebrachte-gefluechtete-aus-der-ukraine>

4.5 Engagement für die Ukraine: Spenden für ein Waisenhaus in Lviv

Im CKD-Bundesverband herrscht weiterhin Entsetzen über die militärische Lage in der Ukraine mit den einhergehenden, großen menschlichen und sozialen Folgen für weite Teile der ukrainischen Zivilgesellschaft. Viele Einzelprojekte beschäftigen sich mit den Herausforderungen in der Ukraine, als Zeichen einer gemeinsamen Solidarität wurde in 2023 das Waisenhaus in Lviv mit im Verband gesammelten Spende unterstützt. Des Weiteren bot der CKD-Bundesverband eine digitale Informationsveranstaltung mit Engagierten aus Lviv an, um eine Möglichkeit der digitalen Begegnung zwischen Engagierten beider Länder zusätzlich zu eröffnen.

5 Vernetzung – Kooperationen – Austausch

5.1 Gemeinsame Konferenz

In 2023 fand im Frühjahr eine Gemeinsame Konferenzen in Kassel statt. Unter einer Gemeinsamen Konferenz wird hierbei die Beratung von ehrenamtlich Engagierten auf Bundes- und Diözesanebene – konkret der Mitglieder des Erweiterten Bundesvorstands wie der Diözesanvorsitzenden – und der hauptamtlich Beschäftigten dieser Ebenen – konkret des Bundesgeschäftsführers wie der Diözesangeschäftsführenden – verstanden.

Die Gemeinsame Konferenz hatte das Ziel, die strategischen Prozesse des Jahres 2022 abschließend zu beraten und anhand der entstandenen Projektlinien den Praxisblick für die eigenen Aktivitäten zu fokussieren. Entstanden ist das Grundlagenpapier „Unser CKD-Bundesverband: Empathisch, professionell und sichtbar für die Zukunft aufgestellt“, das von den Beschlussgremien verabschiedet wurde.

5.2 Geschäftsführer*innen-Tagung

Im Jahr 2023 gab es eine digitale sowie eine präsentische Tagung der Geschäftsführer*innen der CKD. Dieser Kreis umfasst den Bundesgeschäftsführer wie die diözesanen Geschäftsführer*innen.

In jedem Austausch wurden zunächst unterschiedliche diözesane Herausforderungen sowie Projekte in den Blick genommen, so dass eine Best-practice-Runde mit unterschiedlichen diözesanen Formaten erfolgreiche Projekte zwischen den Diözesen vernetzte.

Sodann tagte das Beratungsgremien mit der Zielsetzung, operative Aufgaben der Bundesebene für die Arbeitsebene der Diözesen zu konkretisieren und abzustimmen. In 2023 gehörten hierzu, die

- die Prozesse zur Mitwirkung an der Engagementstrategie des Bundes und die damit verbundenen Arbeitsaufgaben in den CKD,
- die Vorbereitungen zur Erschließung neuer Drittmittelträge und
- die Möglichkeiten zur Mitwirkung und Breitenwirkung des CKD-Querschnittprojektes „Einsamkeit im Alter“.

5.3 Bundes-AGs

Im Jahr 2023 wirkten zwei Bundes-AGs im bundesweiten Netzwerk: Einerseits finalisierte die Projekt-AG zum bundesverbandlichen Miteinander ihren Arbeitsauftrag und bereitete in zwei Sitzungen die finale Version des Grundlagenpapiers vor.

Andererseits entwickelte eine AG, bestehend aus Ehren- und Hauptamtlichen, Leitlinien, in welchem Umfang der CKD-Bundesverband perspektivisch an der Jahreskampagne des *Deutschen Caritasverbandes* mitwirkt.

5.4 Association Internationales des Charités (AIC)

Im Rahmen der Tätigkeiten beteiligte sich der Bundesverband an der Rezeption der unterschiedlichen Arbeitshilfen und Publikationen, in dem er diese in die Breite gab. Seitens des Bundesverbands konnte Simone Köster als neue CKD-Vertreterin in den AIC gewonnen werden.

In 2023 fand die internationale Jahrestagung der Association in Frascati (bei Rom) statt. An dieser nahmen die Bundesvorsitzende Marlies Busse, die AIC-Delegierte Simone Köster und Bundesgeschäftsführer Dr. Sebastian Kießig teil.

Die Ergebnisse der CKD-Mitgliederversammlung 2023 wurden in mehreren Sprachen in die europäischen Mitgliedsverbände der AIC gegeben. Zu einzelnen Fragen werden somit Vernetzungen angeschoben.

5.5 Kooperationen und Vernetzungen mit dem DCV und in der Caritas-Familie

Die Caritas-Konferenzen arbeiten im turnusgemäßen Modus der Caritas-Familie mit: Hierzu gehört die Austauschrunde mit den Geschäftsführenden der Personalfachverbände des DCV, die in 2023 in zwei Präsenzsitzungen durchgeführt wurde. Sodann gehörte hierzu eine Austauschrunde mit den Hauptamtlichen der Personal- und Einrichtungsfachverbände; ebenso ein Präsenztreffen in 2023. Die Treffen werden nicht nur wahrgenommen, sondern erhalten auch regelmäßige Inputs (z.B. Tagesordnungspunkte) aus den CKD.

Überdies fand das jährliche Treffen der Personalfachverbänden in den K XIII mit dem Vorstand des DCV sowie den Mitarbeitenden aus dem Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) und dem Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) turnusgemäß und digital statt.

Des Weiteren wirken die CKD in zwei Beratungsformaten hauptamtlicher Mitarbeitender im Engagementbereich mit. In 2023 summierten sich diese Treffen auf ca. zehn digitale Zusammenkünfte.

5.6 Mitarbeit in den Gremien des BBE

Die CKD wirken als ordentliches Mitglied seit vielen Jahren im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) mit. Mit Beginn der laufenden Periode sind die CKD in zwei Arbeitsgruppen als ordentliche Mitglieder vertreten:

- AG Bildung und Engagement
- AG Zivilgesellschaftsforschung

In beiden AGs – sowie in ergänzenden Fachforen – nehmen Vertreterinnen und Vertreter der CKD an den regelmäßigen Sitzungen teil, beteiligen sich mit eigenen *Best-practice*-Beispielen sowie bei der konzeptionellen Arbeit an den BBE-Wirkfeldern. In 2023 nahmen die CKD an fünf Fachkonferenzen in Präsenz, drei präsentischen sowie fünf digitalen AG-Sitzungen teil. Zudem wirkten die CKD auf der Mitgliederversammlung wie auch am Deutschen Engagementtag mit.

Mit Nachwahl vom November 2022 konnte der Bundesgeschäftsführer zudem in den Koordinationsausschuss des BBE nachgewählt werden. Dieser Ausschuss ist ein regelmäßig zwischen den Mitgliederversammlungen tagendes Gremium, das an der strategischen Ausrichtung des BBE mitwirkt. In 2023 tagte das Gremium zweimal.

6 Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Krankenhaus-Hilfe

In der BAG Katholische Krankenhaus-Hilfe haben sich 151 Krankenhaus-Hilfe-Gruppen mit ca. 3.000 Grünen Damen und Herren zusammengeschlossen. In der Vergangenheit setzten sie sich jährlich mit fast 300.000 ehrenamtlich geleisteten Stunden für Patient*innen im Krankenhaus ein. Gespräche mit Patient*innen am Krankenbett, Zeit für ihre Sorgen und Bedürfnisse zu haben und ihnen zu zuhören, darin bestehen die wichtigsten Aufgaben.

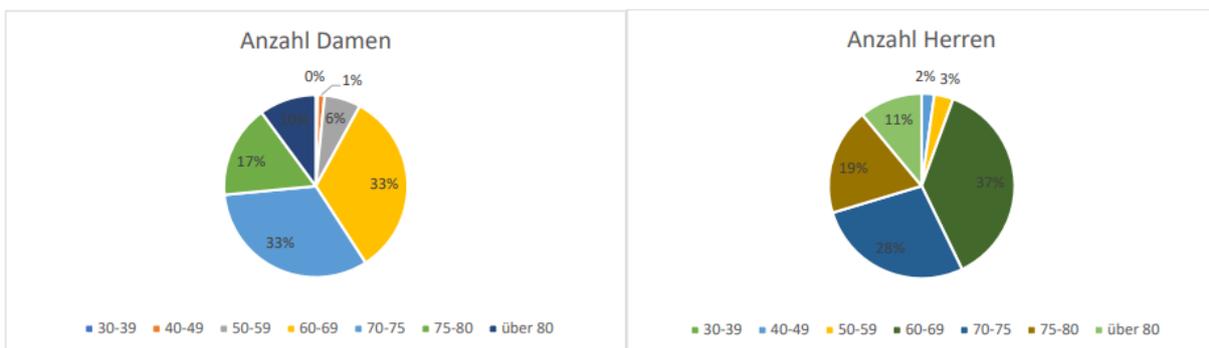
2023: Das Netzwerk erfassen und weiterführen

Im Jahr 2023 herrscht für viele Gruppierungen der katholischen Krankenhaus-Hilfe endlich wieder „Normalzustand“. Die pandemischen Einschränkungen sind weniger und mittlerweile verschwunden, so dass viele Engagierten wieder wie im vorpandemischen Zustand wirken können.

Anlässlich dieser Entwicklungen wurde eine außerordentliche Erhebung der Tätigkeiten durchgeführt, die nachfolgende Ergebnisse erbrachte:

- Nach der Pandemie konnten wieder 133 neue Engagierte gewonnen werden, nachdem ca. 200 Menschen durch die Pandemie ihr Engagement beendeten.
- In der Pandemie mussten ca. 700 Engagierte (zwangs-)pausieren, von denen bis zum Frühjahr 2023 ca. 600 ihren Dienst wieder aufnehmen konnten.

Der Anteil der Engagierten – sowohl bei den Damen als auch den Herren – setzte sich aus allen Generationen zusammen:



Kontinuierliche Unterstützung durch die CKD-Bundesgeschäftsstelle

Die Arbeit der Krankenhaus-Gruppen wurde seitens der BAG durch die CKD-Bundesgeschäftsstelle unterstützt. In 2023 wurden drei briefpostalisch versandte Rundbriefe versandt, zudem sandte der Vorsitzende einen traditionellen Weihnachtsbrief an alle Gruppen aus. Des Weiteren versandte die Bundesgeschäftsstelle Rundmails mit laufenden Informationen und Werbung für die wiederkehrende Veranstaltungen der BAG auf Bundesebene.

Das in der Pandemie gewonnene Format einer Online-Sprechstunde wurde auch im Jahr 2023 fortgeführt und weiterentwickelt. War in den ersten Pandemie Jahren die Sprechstunde ein Forum für Leitungen von KKH-Gruppen zum Erfahrungsaustausch im Umgang mit pandemiebedingten Schutzmaßnahmen, ist diese mittlerweile ein inhaltlicher Think Tank von Praktikerinnen und Praktikern modelliert. Konkret steht in jeder Sprechstunde ein Thema im Mittelpunkt, zu dem ein Input durch einen Ehrenamtlichen erfolgt, ehe es zu Rückfragen, Diskursbeiträgen und einem offenen Nachdenken kommt. Diesem inhaltlichen Input schließt sich ein Austausch über laufende Erfahrungen an.

In 2023 hat die Bundesgeschäftsstelle die Marketingstrategie zur Bewerbung der Veranstaltung fortgeführt, so dass mittlerweile 25 Teilnehmende eine reguläre Gruppengröße in der Sitzung sind.

In 2023 fanden vier Online-Sprechstunden zu nachfolgenden Themen statt:

- 1/23 Klimaschutz im Krankenhaus
- 2/23 Öffentlichkeitsarbeit in der Krankenhaus-Gruppe
- 3/23 Fremdsprachen in der Krankenhaus-Hilfe
- 4/23 Mitgliedergewinnung und Fortbildung am Beispiel der KH Heidelberg

Des Weiteren übernahm die Bundesgeschäftsstelle die Unterstützung der KK-H-Leitungen mit üblichen Materialien wie z. B. dem Versand von Arbeitshilfen oder der Bedienung von Rückfragen.

Seminar für neue Leitungen

Im Katholisch-Sozialen Institut in Siegburg fand am 20./21. April nach der Coronapause wieder ein Seminar für neue Leiter*innen der Krankenhaus-Hilfe-Gruppen statt. 31 Herren und Damen aus 22 verschiedenen Krankenhäusern nahmen daran teil.

Durch das Seminar führte der Geschäftsführer des CKD-Bundesverbandes Dr. Sebastian Kießig. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Albert Fischer, startete er mit einem Überblick über die Wurzeln der katholischen Krankenhaushilfe sowie deren Vernetzung mit der CKD.

Die weiteren Inhalte des Seminars wurden von den sechs Beiratsmitgliedern vorgetragen und moderiert - gekennzeichnet durch das Motto „von Ehrenamtlichen für Ehrenamtliche“.

Ziel des Seminars war es, die Führungsaufgaben der Teamleiter*innen zu diskutieren, allgemeine Grundsätze zu ermitteln, Hilfestellung zu geben und den neuen Leiter*innen Möglichkeiten zu bieten, sich in einer positiven Workshopatmosphäre auszutauschen und Beziehungen auf- und auszubauen.

Generell ging es um die Rolle als Leiter*in/Koordinator*in als Einzelperson bzw. im Team, die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Bereichen im Krankenhaus sowie die Vertretung des Teams nach außen.

Im Einzelnen wurde

- Personalplanung auf der Basis verschiedene Aufgabenprofile,
- Personalauswahl,
- Begleitung bei der Einarbeitung Mentoring,
- Personalführung (faire, motivierende, vertrauensbildende Führung),
- Personal- und Teamentwicklung sowie
- Personalbetreuung,
- Ende der Arbeitsbeziehung (Begleitung von Übergängen, vorausschauende Nachfolgeplanung),
- Öffentlichkeitsarbeit und
- potentielle Veränderungen

dargestellt und diskutiert.

Darüber hinaus berichtete Rita Willke über ein neues Projekt am St. Bernward Krankenhaus in Hildesheim und zwar die „Grundlagen zu Deliren & Möglichkeiten der Unterstützung durch Ehrenamtliche.“

Zusammenfassend war die Arbeitsatmosphäre des Seminars durchgehend offen, locker, und engagiert - die Diskussionen wurden auch lange nach dem Abendessen weitergeführt.

Eine Aussage vieler Teilnehmer*innen war, dass die Coronazeit in vielen Häusern dazu geführt hat, dass die KH-H Gruppen geschrumpft sind und jetzt insbesondere durch neue Ideen und mit neuem Schwung wieder auf- und ausgebaut werden müssen. Dadurch wurde deutlich, wie wichtig die Möglichkeit war, sich sowohl zu den vorbereiteten Themen, als auch den individuellen Fragen auszutauschen.

Eine weitere Rückmeldung war, dass sich viele der Teilnehmer*innen bereits auf das nächste Seminar freuen, wobei klar wurde, dass es hierbei nicht nur um ein Treffen für neue Leiter*innen, sondern auch um ein Forum generell geht, in dem neue Informationen, Perspektiven und Ideen besprochen werden können.

Albert Fischer, Vorsitzender der BAG Kath. Krankenhaus-Hilfe

7 Katholische Arbeitsgemeinschaft Müttergenesung

Die Delegiertenversammlung der KAG verschafft grundsätzlich einen guten Überblick was im Jahr innerhalb der Kath. Arbeitsgemeinschaft und bei Ihren Kooperationspartner*innen an Themen zu bearbeiten war. Im Jahr 2023 fand die Delegiertenversammlung der KAG vom 12. bis 15. Oktober im Kempten im Allgäu statt. Neben den Regularien wurde über die vom Deutschen Caritasverband schon seit längerem geforderte strukturelle Änderung für die Bundesgeschäftsstelle der KAG Müttergenesung in Freiburg informiert und wesentliche Handlungsempfehlungen diskutiert. Einstimmig entschied man sich dem Beispiel der CKD zu folgen und die Personalanstellungen/Arbeitsverträge zukünftig über den bestehenden Kath. Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung e. V. zu regeln.

Wie immer sind viele Details zu bedenken, vor allem weil es parallel mit einer Neubesetzung der KAG-Geschäftsführung einhergeht. Frau Jäger, die langjährige Geschäftsführerin, geht im Herbst 2024 in Rente. Eine „Taskforce“ aus dem Vorstand wird die weiteren Schritte vorbereiten. Die Stelle der Geschäftsführung ist inzwischen über diverse Onlineportale ausgeschrieben.

Als weiteren Tagungsordnungspunkt informierte Stefan Wagner; Landescaritasverband Bayern, über die Situation der Müttergenesung in den bayrischen Diözesen.

Ein Highlight war das Kennenlernen der Kliniken Wertach und Oy-Mittelberg.

Die **Hochgebirgsklinik Qy-Mittelberg** hat zwei Kliniken unter ihrem Dach und zwar die Kinderrehabilitation und dazu entwickelten sich die Mutter-Kind-Maßnahmen. Daraus entstehen hohe Synergieeffekte für die Mütter in der Diagnostik, Therapie, Pädagogik und Schule. Der Staat Bayern unterhält (oder finanziert) in der Kinderreha eine Schule, die allen Kindern offensteht. Dadurch können schulbezogenen Fragestellungen, die ein wesentlicher Stressfaktor in den Familien sein können, besonders bearbeitet werden. Durch die Hochgebirgslage ist die Behandlung von Atemwegserkrankungen ein Schwerpunkt des Hauses. Zu einzelnen Terminen im Jahr werden zwischenzeitlich auch Vater-Kind-Gruppen aufgenommen. Die **Fachklinik St. Marien in Wertach** bietet Aufenthalte für die Mütter. Der Leiter der Klinik nannte es die „Mutter ohne Kind-Kur.“ Die Klinik fühlt sich verpflichtet Frauen in schwierigen Lebenslagen (Trauer, Behinderung, Pflege, Scheidung ...) so zu unterstützen, dass sie die Freude am Leben wiederfinden. Dabei sind neben vielfältigen Therapien, ein vertrauensvolles und sich gegenseitig stützendes Miteinander, sowie eine gesundheitsbewusste Selbstverantwortung die Eckpfeiler der Behandlung in der dreiwöchigen Maßnahme. In der CKD-Direkt Ausgabe 2/2022 wurde die Fachklinik St. Marien ausführlich vorgestellt. Zum Abschluss der Delegiertenversammlung bedankte sich die Vorsitzende der KAG Frau Lagoda (kfd) bei den beiden Geschäftsführern Herrn Waibel und Herrn Köpf für die Ermöglichung der Klinikbesuche und für die großartige Arbeit der Mitarbeiter*innen. Es waren auch für uns als CKD-Delegierte beeindruckende Einblicke in die dortige Arbeit. Ein solches Angebot „für Körper, Geist und Seele“ ist einzigartig in unserem Gesundheitswesen und damit viele Mütter, hiervon profitieren können, sollten wir uns als CKD weiter für die Müttergenesung stark machen.



© privat

Die Nachfrage ist enorm groß. Es zeigt sich nach der Pandemie ein deutlicher Zuwachs in der Nachfrage bei den Beratungsstellen, in den Antragstellungen bei den Krankenkassen und in der Nachfrage in den Kliniken. Im Jahr 2022 haben rund 13.000 Mütter und 17.000 Kinder von den Aufenthalten innerhalb unserer Kath. Arbeitsgemeinschaft profitiert. Dafür lohnt es sich, sich weiter einzusetzen. Gleichzeitig gibt es aber momentan monatelange Wartezeiten von 6- 12 Monaten nach einer Genehmigung bis zum Antritt der Vorsorge/ Reha, was uns nicht zufrieden stellen kann. Deshalb gilt unsere Arbeit in den Gremien der Müttergenesung weiterhin dem Ziel, die bestehenden

Angebote zu erhalten, uns für gute Rahmenbedingungen einzusetzen, dass möglichst auch wieder Erweiterungen möglich sind.

Der Bundesvorstand der KAG Müttergenesung hat in 2023 unter Vorsitz von Lucia Lagoda sechsmal getagt; zweimal in Präsenz; viermal als Video-Termin. Zusätzlich fand ein Video-Termin mit der Vorsitzenden und der Geschäftsführung der CKD sowie den Präsidentinnen/Vorsitzenden der anderen Trägerverbände (kfd, KDFB, Deutscher Caritasverband) statt.

für die CKD-Delegierten: Elisabeth Nemann-Brak, CKD-Vertreterin im KAG Vorstand

B Berichte aus den Diözesen

Die CKD als Netzwerk von Ehrenamtlichen sind ein Verband, der auf verschiedenen Ebenen vernetzt ist, um auf vielfältige Weise Solidarität mit den Menschen zu leben und zu fördern. Das Motto „Einheit in Vielfalt“ und solider Vernetzung prägt das innerverbandliche Miteinander. Im Zusammenspiel der verschiedenen Verbandsebenen werden Erfahrungen, Erfordernisse und Innovationen zur Sprache gebracht. Dadurch wird befördert, dass allen Mitgliedern ein einfacher Zugang zu Impulsen für die eigene Arbeit und Qualifikation ermöglicht werden kann.

In den Berichten präsentieren die Diözesanverbände ihre Schwerpunkte, Themen und Aufgaben, denen sich Ehrenamtliche stellen. Herausforderungen und Chancen des karitativen Ehrenamts werden sichtbar.

1 Berlin

Das Jahr 2023 hat die Auswirkungen in der Mitgliederstruktur deutlich zutage getragen. Waren wir im Jahr vor der Pandemie auf 450 Mitglieder angewachsen, so sind es heute ca. 280 Mitglieder. Einige Gruppen haben sich aufgelöst, andere überlegen, sich neu auszurichten. Besonders im Bereich der Krankenhausbesuchsgruppen gab es gravierende Einschnitte, sodass Teile völlig neu aufgebaut werden müssen. Im Rahmen von schönen Dankes-/Abschiedsfeiern wurden langjährig tätige Ehrenamtliche der CKD geehrt und gewürdigt.



©Jakob Reichert

Ein Höhepunkt des vergangenen Jahres war der Jahresausflug mit 50 Teilnehmenden nach Lychen in der schönen Uckermark. Neben einer Bootsfahrt über die Seen rund um Lychen wurden prägende Orte kirchlichen Lebens in der Region besucht. Beispielsweise das ‚Kirchlein im Grünen‘. Durch ihren nordfranzösischen Fachwerkbaustil hebt sie sich von klassischen Kirchenbauten ab. Zudem sticht sie durch ihre blaue Farbe ins Auge. Die Begegnungen und den Austausch bei gutem Wetter haben alle genossen.

Auch den Kontakt mit unserer Stettiner Partnergruppe aus Polen konnten wir in diesem Jahr wieder pflegen. Gemeinsam mit sechs Mitglieder machten wir uns auf den Weg nach Stettin. Neben einer Stadtführung und Zeit für Austausch und Begegnung besuchten wir unter anderem ein Heim für alleinstehende Mütter in Karwów. Die Einrichtung wird mit viel Leidenschaft und Hingabe von Ordensschwestern geführt. Die Reisegruppe war von der Arbeit der Schwestern nachhaltig beeindruckt. Im Jahr 2024 werden wir die Stettiner Partnergruppe erstmals wieder in Berlin begrüßen. Wir freuen uns über spannende Begegnungen und Austausch, der unsere Mitgliedern bereichert.

Erfreulich war außerdem, dass „altbekannte Formate“ wieder regelmäßig und gut besucht stattfinden konnten. Dazu gehörten die Oasentage mit Frau Montag (geistliche Begleiterin der CKD Berlin), diverse Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche, Wallfahrten und natürlich unser Elisabethfest in St. Bonifatius am 18.11.2023. Mit 70 Teilnehmer*innen feierten wir zunächst einen Gottesdienst. Begleitet von Musik und Texten lenkten wir gemeinsam den Blick auf unsere Selbstwirksamkeit und den mutigen Blick über den eigenen Tellerrand hinaus, ohne sich selbst dabei aus den Augen zu verlieren. Anschließend kamen wir bei gutem Essen, einem kleinen Kulturprogramm und gemeinsamen Gesang zusammen.



©Jakob Reichert



©Angela Kröll

Unmittelbar nach dem Elisabethfest wartete ein letztes Jahreshighlight auf den Sprecherrat. Die letztjährige Bundesversammlung der CKD fand in Berlin im Tagungshotel der Berliner Stadtmission nahe dem Hauptbahnhof statt. Als durchführende Diözese waren wir inhaltlich und organisatorisch in das Rahmenprogramm der Bundesversammlung eingebunden. Beispielsweise führten wir die Teilnehmenden am ersten Abend der Bundesversammlung an den Hauptbahnhof. Gemeinsam mit einer Kollegin vom Malteser Hilfsdienst warfen wir einen Blick zurück auf die Situation am Hauptbahnhof, kurz nach Ausbruch des Angriffskriegs durch Russland auf die Ukraine Anfang 2022.

Höhepunkt war sicherlich der Diözesanabend, zu dem auch einige Gäste aus unserer Diözese und langjährige Wegbegleiter*innen der CKD geladen waren. Gemeinsam schauten wir auf ein geteiltes Erzbistum Berlin bis zur Wende 1990 zurück, die Entwicklungen nach der friedlichen Revolution, die heutigen Rahmenbedingungen für karitatives Engagement, sowie die Frage nach den Zukunftsaussichten unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen von Kirche in der Diaspora.

Wie in jedem Jahr hatte auch im Jahr 2023 die Caritas-Wärmestube ihre Türen geöffnet. Eine Zielgruppen- und Zielsetzungsverschiebung wird immer deutlicher. Die ursprünglich als reine Wärmestube für obdachlose Menschen gedachte Anlaufstelle ist heute zunehmend ein Ort für Einsamkeits- und Armutsprävention. Viele der Gäste haben noch eine Wohnung, fühlen sich aber aufgrund ihres geringen Einkommens, krankheitsbedingter Armut oder Einsamkeit ausgeschlossen. Auch für diese Menschen ist die Wärmestube ein Zufluchtsort geworden, der Teilhabe und Begegnung ermöglicht. Aus diesem Grund gab es in diesem Jahr die erste durchgehende Sommeröffnung an drei Tagen in der Woche. Dieses Angebot ist auf eine hohe Nachfrage gestoßen. Auch neu ist die Anbindung einer Sozialarbeiterin zur Beratung vor Ort. Seit dem Sommer ist sie 1x pro Woche vor Ort und dient den Besucher*innen als Ansprechpartnerin. Im November hat nun wieder die Kältehilfesaison begonnen und die Türen sind wieder an fünf Tagen in der Woche geöffnet. Wir sind gespannt, wie es sich vor Ort weiterentwickelt und ob sich eine Finanzierung für den Ganzjahresbetrieb finden lässt.

Das Jahresprogramm 2024 greift Zukunftsfragen aus den verbandspolitischen Diskussionen auf. Die Zukunftsfähigkeit und Weiterentwicklung von bestehenden Projekten, Gruppen und Besuchsdienstformaten mit Blick auf die demografischen Entwicklungen wird ebenso Schwerpunkt der Arbeit sein, wie die Umsetzungen von Projektideen aus der Mitgliedschaft.

Bernadette Feind-Wahlicht, geschäftsführende Referentin
Jakob Reichert, geschäftsführender Referent

2 Essen

Frühjahrstagung im März 2023 mit dem Fachteilthema:

CKD – der Verband im Verbund & Hitzebesuchsdienst und ehrenamtliches Handeln Für Klimaschutz, der allen nutzt



Gast und Referent war Herr Dr. Sebastian Kießig, der alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einen guten Weg mitnehmen konnte. Die anfängliche Skepsis konnte größtenteils verworfen werden. Die meisten Anwesenden konnten sich vorstellen, mit diesem Thema in ihren Gruppen zu arbeiten.

© Pollaschek, CKD-Essen

Klausurtagung des Diözesanvorstands

Vom 16. bis 18 März 2023 haben wir anlässlich unserer Klausurtagung einen Besuch in Berlin gemacht und hatten vor Ort Gelegenheit, die neue Bundesgeschäftsstelle zu besichtigen und wurden dort aus erster Hand von Dr. Kießig und weiteren Mitarbeiterinnen über die Struktur und die Aufgaben informiert. An die Erläuterungen von Herrn Dr. Kießig schloss sich ein reger Gedankenaustausch an, der für uns alle eine interessante und informative Bereicherung darstellte.

Neben dem Besuch der Bundesgeschäftsstelle nutzten wir die Zeit für eine interne Diskussion über unsere nächsten Vorhaben und die Arbeitsweise im Diözesanvorstand.

Eine Stadtbesichtigung, der Besuch einer kulturellen Veranstaltung sowie eine exklusive Führung im Bundestag

und im Reichstagsgebäude durch den Büroleiter des Essener Bundestagsabgeordneten Matthias Hauer rundeten unsere Klausurtagung ab.



© CKD-Bundesgeschäftsstelle

Unsere Begegnungsgottesdienste – Nr. 3 am 10. Mai

Die Kirche St. Mariae Geburt liegt in Mülheim auf dem sogenannten Mülheimer Kirchenhügel. Sie ist Pfarrkirche; dazugehörig sind die Gemeinden Hl. Geist und St. Josef.

Als Mitglied des Diözesanvorstandes hatte Antonie Remmen gemeinsam mit der Vorsitzenden Monika Ingenpaß zu diesem Begegnungsgottesdienst eingeladen. Stadtdechant Michael Janßen begrüßte die Besucher herzlich im Gottesdienst. Er berichtete anschließend über die interessante Geschichte der Kirche und ihre besonderen Kostbarkeiten. Die Kirche ist im Bauhausstil errichtet worden, von einem protestantischen Architekten entworfen und -wie üblich -geostet. Der Grundstein wurde im August 1928 von Weihbischof Hammels gelegt und im März 1929 wurde sie geweiht. Im Innenraum der Kirche befinden sich außergewöhnliche Kunstwerke und Kostbarkeiten, wie z.B. eine Madonna mit Zepter und Krone, das Kind als Christkönig den Erdball haltend. Der über Mülheim hinaus bekannte Künstler Ernst Rasche fertigte die eindrucksvolle Predigt- oder Verkündigungsstele wie auch die Sakramentenstele. Der Glasfensterkünstler Ernst Spierling gestaltete die wunderbaren Fenster in den Seitenschiffen. Meisterhaft ist die Rückwand aus Granitstein von Ernst Rasche, die das Himmlische Jerusalem darstellt. Erwähnenswert ebenso der Kreuzweg in Schiefer gemeißelt von Ernst Rasche.

Nach dem Gottesdienst und der Führung von Pastor Janßen, die ergänzt wurde von einer Mülheimer

Stadtführerin, fand in der Gaststätte Gesellenhaus unweit der Kirche ein gemeinsames Kaffeetrinken statt. Nach einem regen Gedankenaustausch und frohem Beisammensein, verabschiedeten sich die Gäste aus Essen und der näheren Umgebung und bedankten sich herzlich für den schönen eindrucksvollen Nachmittag.

...und Nr. 4 am 20. September

Zum vierten Begegnungsgottesdienst der Caritas-Konferenzen im Bistum Essen waren wir diesmal in St. Cyriakus in Bottrop zu Gast. Herzlich willkommen geheißen wurden wir von der Stadtvorsitzenden Margret Zerres.

Nach einem musikalisch stimmungsvollen, ansprechenden Wortgottesdienst, geleitet von der geistlichen Begleiterin Christiane Hartung, brachte uns die Ratsfrau Margit Jung (auch ein Mitglied unserer Caritas-Konferenzen) ihre Stadt sehr nah. Sie zeichnete ein spannendes und anschauliches Bild mit allen Höhen und Tiefen, Freuden und Schwierigkeiten, Herausforderungen und Angeboten gestern und heute.

Es folgte ein kleiner Rundgang um die Kirche St. Cyriakus, die direkt in der Bottroper Fußgängerzone liegt. Anschaulich konnten wir hier all das bestätigt finden, was wir vorher bereits gehört hatten. Eine großartige Idee, das eine mit dem anderen zu verknüpfen und eine sehr beeindruckende Erfahrung, die alle 40 Teilnehmenden machen durften.

Und wie es den Caritas-Konferenzen immer gut zu Gesicht steht: danach wurde geladen zu Kaffee und Kuchen im direkt neben der Kirche liegenden neuen Pfarrheim. Wir wurden von vielen helfenden Händen großartig versorgt und konnten den gelungenen Nachmittag in gutem Beisammensein beschließen. Großen Dank an das Team der Bottroper Caritas-Konferenzen mit Sympathisant*innen.

Bei unserer zweitägigen Herbsttagung im Oktober, haben wir beim Fachteil mit folgendem Thema gearbeitet:

„CKD / ehrenamtliche Caritas in neuen veränderten Strukturen in Pfarrei und Gemeinde“

Nach Videobotschaften der Caritasdirektoren Dominik Spanke, Bochum, und Björn Enno Hermans, Essen, und Einführung von CKD-Geschäftsführerin Gabriele Pollaschek haben sich die Teilnehmenden in Arbeitsgruppen mit fachlicher Begleitung ausgetauscht zu den drei Themen

- Wo finden wir Partner und Unterstützer?
- Was gibt es denn schon? Vielleicht können wir uns anschließen?
- Haussammlung – wie und was geht denn alles?

Die Teilnehmenden aller Gruppen berichten über einen intensiven und gelungenen Austausch, bei dem für das eigene Wirkungsfeld Handlungsoptionen gefunden sowie Anregungen gegeben werden konnten.

Tiere in der Bibel - Besuch der Domschatzkammer am 28. November

Mit 20 Personen haben wir die Ausstellung „TIERISCH GUT“ im Essener Domschatz besucht.

Tiere spielen in der Bibel eine wichtige Rolle. Wie selbstverständlich gehören Esel und Ochse zur Krippe. Aber in der Bibel wimmelt es nur so von Tieren. Auf fast jeder Seite ist von ihnen zu lesen.

Auch in und rundum unserem Essener Dom und der Schatzkammer hat uns der Museumspädagoge Rainer Teuber auf Tiere aufmerksam gemacht, die oft erst beim genauen Hinschauen gesehen werden. Es gab viel Spannendes und Wissenswertes über die Bedeutung der Tiere in den Kunstwerken zu erfahren. Einen guten Abschluss gab es auf dem Essener Weihnachtsmarkt mit leckeren Reibekuchen.

Der Diözesanvorstand der CKD Essen,
unter besonderer Mitwirkung von
Monika Ingenpaß, Antonie Remmen und Marlies Britz

3 Freiburg

Das Jahr 2023 war für den CKD-Diözesanverband mit besonderen Herausforderungen verbunden:

Der Kirchenentwicklungsprozess in der Erzdiözese Freiburg nimmt zunehmend Gestalt an. So wurden z. B. die künftigen 34 Kirchengemeinden benannt. Es galt, die CKD-Gruppen bei ihren ersten Schritten hin zu den neuen Basisstrukturen zu begleiten und zu unterstützen. Die Diözesantreffen im Frühjahr und im Herbst 2023 standen deshalb im Fokus der innerverbandlichen Standortanalyse sowie des Themas „Gemeinsam in die Zukunft“. Ziel ist es, dass CKD-Gruppen in den Kirchengemeinden als aktive Mitgestalter*innen des CKD-Mottos „Den Menschen nah“ wahrgenommen werden. Es gilt, gemeinsam Akzente zu setzen, die vom Bistum verorteten Ehrenamtskoordinator*innen einzubinden und Handlungsspielräume für die Gruppen zu entwickeln. In diesem Jahr wird dieses Anliegen weiterverfolgt.

Bei der Delegiertenversammlung im Frühjahr 2023 fanden die Wahlen des CKD-Diözesanrates und des CKD-Diözesanvorstands statt. Zur Wiederwahl für den Diözesanvorstand stellten sich Herbert Frick, Vorsitzender, und Ulrike Faulhaber, stellv. Vorsitzende. Neugewählt wurde Renate Schmitt, CKD-Stadtdekanat Mannheim. Roswitha Gräble, CKD-St. Martin, Brigachtal, kandidierte nicht erneut. Die Geistliche Begleiterin Dorothea Welle ist ebenfalls Mitglied des Diözesanvorstandes. Bedauerlicher Weise wurde seitens des DiCV keine Vertretung in den Vorstand entsandt.



v. li.: Dorothea Welle, Ulrike Faulhaber, Renate Schmitt, Herbert Frick

Geprägt war das Jahr von Vakanzen in der Diözesangeschäftsstelle, da die Sekretärin und die Geschäftsführerin ihre Tätigkeit beendeten. Seit Herbst 2023 übernahmen Herbert Frick die kommissarische Geschäftsführung und die Referentin neben ihren Aufgaben wesentliche Verwaltungsaufgaben. Aktuell erfolgen Einstellungsgespräche. Dank des zeitlich großen Engagements des Vorsitzenden ist es gelungen trotz der personellen Engpässe im Hauptamt, Gremiensitzungen, Vorstandsklausurtagung und die weiteren geplanten Veranstaltungen durchzuführen.



© CKD-Kleiderladen Markdorf

Einen wesentlichen Schwerpunkt legte der Vorstand auf die Fortführung und vielfältige Umsetzung der bisherigen Projekte „Türöffner“ und „Nesteldecken für Demenzerkrankte“. Das Türöffner-Modell bildet dabei ein Zukunftsmodell der CKD, das auch Interesse des Arbeitsbereichs „Engagementförderung“ des Bistums findet. In mehreren Veranstaltungen konnten die Ideen vorgestellt und von der Umsetzung berichtet werden. Informationen dazu finden sich auf unserer Homepage. Besonders freut es, dass wir dabei eine neue Mitgliedsgruppe gewinnen konnten. Das Projekt „Nesteldecken“ wird zu sehr unterschiedlichen Anlässen von CKD-Gruppen aufgegriffen und vor Ort in Zusammenarbeit mit Senioren- und Altenheimen umgesetzt. Es gelingt dabei immer, bisher nicht aktive Frauen für diese Idee zu begeistern und zum Mittun zu gewinnen.

Regelmäßige Online-Austauschtreffen machen es möglich, dass die großen Entfernungen in unserer Erzdiözese immer wieder zur ‚digitalen Nähe‘ werden. Es kommen aktuelle Fragen zur Sprache, neue Ideen für die Arbeit vor Ort werden ausgetauscht und es gibt Informationen über verbandliche Angebote.



© drfuenteshernandez/pixabay

CKD-Frauen und-Männer sehen sich in der Tradition des hl. Vinzenz von Paul und der hl. Louise de Marillac sowie der hl. Elisabeth verwurzelt. Oasen- und Besinnungstage, Segensfeiern und spirituelle Impulse sind feste Bestandteile eines lebendigen Gruppenlebens. Die Geistliche Begleiterin Dorothee Welle übernimmt dabei eine besondere Aufgabe bei der Unterstützung der Ehrenamtlichen. Es fanden mehrere Oasentage im Norden und Süden der Diözese statt.

Herbert Frick, CKD-Diözesanvorsitzender
Bernadette Hake, Referentin

4 Fulda

CKD-Gruppe der Pfarreien St. Lukas und St. Bonifatius, Fulda

Im Jahr 2023 standen weitere Schritte an, um die Fusion der Pfarreien St. Lukas, Aschenberg und St. Bonifatius, Horas mit der Kapellengemeinde St. Ottilia, Niesig, vorzubereiten.

Ab Januar 2023 wurde das System des Geburtstagsdienstes vereinheitlicht: nunmehr werden nur noch wie in Horas und Niesig die „runden und halbrunden“ Geburtstagskinder ab dem 80. Geburtstag besucht; einige Wochen vorher werden Ankündigungsbriefe verteilt; hierin wird der Besuch angekündigt und die Möglichkeit angeboten, den günstigsten Zeitpunkt für den Besuch mitzuteilen.

Für die Besuchsdienste in den Krankenhäusern und in den Senioreneinrichtungen war bereits im Jahr 2022 zu gemeinsamen Treffen eingeladen worden.

Bei einem Austauschtreffen aller Ehrenamtlichen aus unseren sozial-karitativen Gruppierungen beider Pfarreien am 24.02.2023 wurde vereinbart, eine gemeinsame CKD-Gruppe mit dem Namen „CKD-Gruppe der Pfarreien St. Lukas und St. Bonifatius, Fulda“ zu bilden. Um die Grundlagen unseres ehrenamtlichen Engagements in den Pfarreien hervorzuheben, wurde über das Thema „CKD: Ziel und Zweck – Vorteile für eine Pfarrgemeinde“ referiert.

In einem weiteren Austauschtreffen am 03.11.2023 wurden die weiteren Schritte in Richtung Fusion unter der Überschrift „Aus drei mach eins“ dargestellt. Insbesondere wurden hierbei mögliche Konsequenzen für unsere CKD-Gruppe besprochen.

Zwischenzeitlich erfolgte die offizielle Fusion zum 01.01.2024. Als neuer Name wurde gewählt: „St. Franziskus“. Beim nächsten Austauschtreffen wird der neue Pfarrei-Name auf unsere gemeinsame CKD-Gruppe übertragen.

Josef Gebauer, kommissarischer Sprecher und Schriftführer

5 Hamburg

Region Schleswig-Holstein

Wir sagen „Tschüss“

Die sich schon länger abzeichnende negative Entwicklung unseres Landesverbandes hat sich im letzten Jahr noch beschleunigt. Für die lt. Satzung vorgeschriebenen Vorstandswahlen im letzten Jahr waren nur noch zwei Personen bereit zu kandidieren und damit war eine glaubwürdige Vorstandsarbeit nicht mehr gewährleistet.

Verschiedene Gründe haben zur Situation unseres Landesverbandes beigetragen, dazu gehören: Überalterung unserer Mitglieder, die Neustrukturierung der Pfarreien im Erzbistum Hamburg und im Besonderen auch die schwierigen Bedingungen während der Corona-Pandemie.

Nach eingehenden Diskussionen war sich der Vorstand einig, gemäß unserer Satzung, auf unserem Landesvertretertag am 5. November 2023 den Antrag an unsere Mitglieder zu stellen, die Verbandsauflösung vorzubereiten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Caritasdirektor Timmermann wurde davon schriftlich unterrichtet und hat uns die Begleitung des DiCV Hamburg in diesem Prozess zugesichert.

Mit der in der Satzung vorgesehenen Einberufung eines Sonderversammlertages wird die Auflösung unseres Landesverbandes dann bis spätestens Ende 2024 formell vollzogen.

Unsere Vorgehensweise wurde in allen Schritten mit der Rechtsabteilung des Erzbistums Hamburg abgestimmt.

Unsere besondere Sorge gilt unseren Ehrenamtlichen und ihrer zukünftigen Unterstützung und Begleitung. Unser selbstbestimmtes, aktives Handeln hat bei unseren Mitgliedern große Akzeptanz erhalten und ist für die Erfahrung eines würdevollen, selbstschätzenden Abschieds wesentlich.

Hoffnungsvoll stimmt uns die Einladung von Caritasdirektor Timmermann und der Landesleitung Schleswig-Holstein, aktiv an dem Aufbau neuer Strukturen für das Ehrenamt mitzuarbeiten.

Wir verabschieden wir uns hiermit mit Dankbarkeit aus der CKD-Familie, verbunden mit den besten Wünschen für ihr zukünftiges Wirken.

Ulrike Heutmann, Landesvorsitzende der CKD Schleswig-Holstein
Monika Bagger-Wulf, Geschäftsführerin der CKD Schleswig-Holstein

6 Hildesheim

Die Caritas Konferenzen für die Diözese Hildesheim sind ein aktives Netzwerk freiwillig sozial engagierter Menschen, die sich mit ihren Talenten, Kompetenzen und Vorstellungen für Menschen u.a. in schwierigen Situationen einsetzen. Unsere Gruppen führen Menschen zusammen, die sich z. B. in Helferkreisen, Elisabethvereinen, Besuchsdiensten, in Krankenhäusern und in Altenheimen engagieren und in Kleiderkammern, bei Frühstücks- und Mittagstischen tatkräftig mithelfen. Ein Fokus der Arbeit liegt auf der Unterstützung der Caritas-Gruppen vor Ort, die Durchführung von Fortbildungen, Besinnungstagen sowie die Durchführung des europäischen Austausches. Die Zusammenarbeit wird zwischen dem Diözesanrat der Katholik*innen im Bistum Hildesheim und der Arbeitsgemeinschaft katholischer Frauenverbände und der CKD fortgesetzt.

Schwerpunkte und Aktivitäten 2023

Vorgeschmack auf unser CKD-Angebot

Um unsere CKD-Botschaft im Bistum besser zu vermitteln und das Interesse an unserer CKD-Arbeit zu wecken, hat der CKD-Vorstand im Jahr 2023 ein neues Flyer-Format entwickelt. Auf Wunsch unserer Gruppen, die Geburtstags-Besuchsdienste anbieten, wurde eine Ankündigungskarte für die Besucher*innen gestaltet und zur Verfügung gestellt. Bestellungen beim DiCV. Als aktives Netzwerk fördern wir bürgerschaftliches Engagement bistumsweit und bieten Austausch und Fortbildungen der Ehrenamtlichen ortsnahe für ihre Aufgaben an.

Besinnungstage für die CKD-Engagierte

Im Jahr 2023 fanden vier Besinnungstage statt. Insgesamt 36 Ehrenamtliche unterbrachen ihren Alltag und vertieften das Thema Eucharistie: Wie leben wir als CKD-Gruppen die Eucharistie in der Caritas? Wie hat sich Eucharistie als Feier im Laufe der Geschichte entwickelt? Neben Impulsvorträgen und Meditationen konnten die Teilnehmenden auch die kreativen Angebote in der Natur genießen.

Europa erleben – Ehrenamt verbindet!

Unter dem Motto „Engagement gegen Armut“ fand ein Lernaufenthalt im September 2023 bei unserem Partner Caritasverband Linz statt. Insgesamt sieben Ehrenamtliche aus den Bistümern Hildesheim, Osnabrück und Vechta konnten andere Arbeitsweisen kennenlernen, eigenes Netzwerk und eigene Projekte bereichern, sowie den Austausch mit ausländischen Partnern als einen inspirierenden Anreiz erleben. Das CKD-Netzwerk bietet Engagierten Menschen die Möglichkeit des Austauschs im Rahmen des Programms Erasmus+ an.

CKD-Engagierte: Maria Böker als Heldin mit dem Elisabethpreis 2023 ausgezeichnet

Zum siebten Mal verlieh der Caritasverband für die Diözese Hildesheim in diesem Jahr den Elisabethpreis. Zum diesjährigen Motto „Gegen Einsamkeit – für seelische Gesundheit“ konnten sich Caritas-Dienste und -Einrichtungen sowie die Pfarrgemeinden aus dem Bistum Hildesheim bewerben.

Für ihr herausragendes Engagement wurde Maria Böker mit dem Elisabethpreis ausgezeichnet. Die mit insgesamt 5.000 Euro dotierte Auszeichnung des Caritasverbandes für die Diözese Hildesheim (DiCV) ist nach der Patronin der Caritas benannt. Drei Projekte und vier Heldinnen und Helden wurden für ihren Einsatz gegen Einsamkeit geehrt.

Eine davon war Maria Böker, seit zwei Jahrzehnten eine verlässliche Helferin im Caritas-Helferkreis Helmstedt. „Sie hatte die Idee, in der Corona-Zeit über 70-jährige Gemeindemitglieder zum Geburtstag anzurufen“, schreibt Hannelore Strzala, Leiterin des Helferkreises, in der Nominierung. Maria Böker plante die Anrufe und Briefe der Helferkreis-Schwester und schrieb selbst monatlich Briefe an die Altenheimbewohner*innen. Dieses langjährige und herausragende Engagement war für die Jury die Auszeichnung wert.



© privat (Kimberly Krüger/Caritas)

Gemeinsam engagiert für sozial-gerechten Klimaschutz

Der Bezug zwischen Klimawandel und unserem eigenen Handeln ist längst hinlänglich bekannt. Doch das reine Wissen darum reicht augenscheinlich nicht aus, um eine positive Veränderung herbeizuführen. Weshalb in der Region Südniedersachsen eine Veranstaltung für Ehrenamtliche unter dem Motto: „Energie im Ehrenamt“ stattfand. Die Veranstaltung bot vielfältige Interaktionen zwischen den Ehrenamtlichen, um sich mit der Bedeutung unterschiedlicher Energiequellen auseinanderzusetzen. Mit einem spirituellen Impuls zu der Frage „Energiequellen – Was brauche ich, damit es mir gut geht? – Was nimmt mir Energie?“

ergab sich eine angeregte Diskussion zur Umsetzung des neuen Projektes „Strom-Spar-Check“ in Duderstadt.

Herbstversammlung CKD-Räume. Vielfältige Wege zu einem Miteinander

Unter dem Motto: „Gemeinsam unterwegs gegen Einsamkeit—Besuchsdienste helfen.“ diskutierten Ehrenamtliche über die vielfältigen Herausforderungen in der Arbeit der CKD. Besuchsdienste zählen zu unseren Kernaufgaben und bilden die Vielfalt ehrenamtlichen Engagements ab. Dabei ging es um die Suche nach immer neuen Antworten auf die Wünsche, die Situation und die Lebenswirklichkeit der Menschen, und wie CKD zu einer solidarischen Gesellschaft beitragen kann. Die Veranstaltung bot einen Raum für eigene Erfahrungen und Fragen, neue Informationen, Impulse und gemeinsamen Austausch. Ein wichtiger Punkt der Veranstaltung war Ehrung der langjährigen CKD-Engagierten: Gabriele Volkmer, Brigitte Glombik, Maria Stock und Monika Wulf.

Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal für Ihr wirkungsvolles ehrenamtliches Engagement!

Rita Willke, Diözesanvorsitzende
Agnieszka Krawczyk-Balon, Diözesangeschäftsführerin

7 Köln

WDR Lokalzeit packt an – Ehrenamt im Krankenhaus

Die Grünen Damen im Cellitinnen-Krankenhaus St. Antonius, Köln Bayenthal konnten Ende Januar Moderator Henning Quanz und sein WDR-Drehteam begrüßen. Mit dem Leitungsteam und den anderen Grünen Damen wurde ein kleiner Film erstellt, der die ehrenamtliche Tätigkeit im Krankenhaus zum Inhalt hatte. Die Krankenhaushilfe-Gruppe wurde im Rahmen der Aktion 'WDR Lokalzeit packt' an ausgewählt. Eine gute Gelegenheit, den Bekanntheitsgrad dieses Ehrenamtes zu erweitern.

In der **WDR Mediathek** ist der Beitrag zugänglich:

<https://www1.wdr.de/lokalzeit/fernsehen/koeln/lokalzeit-packt-mit-an-henning-bei-den-gruenen-damen-100.html>

Leitungskonferenz der Gruppenleitungen der Kath. Krankenhaus-Hilfe – Thema Diversität - Neuwahl der diözesanen Sprecher*innen

Im Herbst fand die jährliche Konferenz der Leiter*innen der Krankenhaushilfe-Gruppen statt. Neben einigen Formalien stand inhaltlich das Thema „Diversität“ im Mittelpunkt der Konferenz. Es wurde deutlich, dass nicht nur in der Begegnung mit Patient*innen, sondern auch in den Gruppen unterschiedliche Lebensformen, religiöse und kulturelle Verschiedenheiten gelebt werden. Dies geschieht meist, ohne dass es besonders thematisiert wird. Der Bildungsteil öffnete jedoch den Blick dafür, wie breit das Spektrum im alltäglichen Leben und im Ehrenamt ist.

Schließlich wurde gewählt:



Da nach vier Jahren Petra Gobelius, links im Bild, nicht mehr kandidierte, wurde Elke Hannes aus dem Elisabeth Krankenhaus Köln und Mitglied des Beirats der BAG Katholische Krankenhaus-Hilfe neu gewählt. Dorothea Joppe, Helios Klinikum Siegburg, hatte sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung gestellt und wurde durch die Anwesenden ebenfalls einstimmig gewählt.

© privat

Klaus Fengler, Referent, Personal und Engagemententwicklung

Netzwerk von Ehrenamtlichen in der Caritas im Erzbistum Köln

Auf eine Erfolgsgeschichte von zehn Jahren können die ehrenamtlich tätigen **Lotsenpunkte** im Erzbistum Köln schauen.

Hervorgegangen aus einer Projektentwicklung von wenigen Standorten, findet man heute in über vierzig Pfarreien dieses Angebot für hilfesuchende Menschen unter dem Motto „Irgendwas geht immer“. Die Ehrenamtlichen der Lotsenpunkte unterstützen bei Behördengängen oder Formularbearbeitung und informieren und verweisen zur ersten Orientierung auf professionelle Unterstützung in den Beratungseinrichtungen der unterschiedlichsten (Fach-)Verbände im Sozial- und Pastoralraum.

Träger der Lotsenpunkte sind jeweils eine Pfarrei, vertreten durch ein hauptamtliches Mitglied des Pastoralteams und meistens der jeweilige regionale Caritasverband, vertreten durch hauptamtliche Mitarbeitende des Fachdienstes Gemeindec Caritas.

Ansprechpartnerin: Anita Borchers, Referentin Gemeindec Caritas und Lotsenpunkte
anita.borchers@caritasnet.de

8 Limburg

Arbeitsweise auf Diözesanebene

Diözesanvorstand und Engagierte aus den Bezirken (künftig: Regionen) setzen sehr auf Austausch und Vernetzung, um aktuelle Themen und Entwicklungen im Blick zu haben. Dies gilt nicht „nur“ im Bereich „Ehrenamt“, sondern generell für gesellschaftliche und (kirchen-)politische Themen. Gemeinsam wird daraus an Ableitungen für konkrete Schritte gearbeitet.

Impulse von verschiedenen Ebenen und „von außen“ wahrzunehmen, einzuholen und weiterzugeben, sieht die Diözesanebene als eine wichtige Aufgabe.

Diözesankonferenz

Das Format Diözesankonferenz wurde dahingehend weiterentwickelt, dass hier die inhaltliche Auseinandersetzung mit Themen und die Bedeutung für die Arbeit vor Ort im Mittelpunkt stehen. Hierfür werden auch Gäste mit Expertise eingeladen. Bei der Diözesankonferenz im Herbst 2023 hat die Stabsstelle Ehrenamtskoordination und -förderung im Bistum Limburg ihre Erkenntnisse und Ansätze aus der bisherigen Arbeit sowie neue Ideen vorgestellt. Diese wurden gemeinsam mit den Engagierten aus den CKD diskutiert. Der Austausch zwischen den verschiedenen Ebenen ist hierbei sehr ertragreich.

Ausgehend von Ideen der CKD-Bundesebene stand auch das Thema „Einsamkeit“ bzw. „Einsamkeit im Alter“ auf der Agenda. Die Konferenz hat diese facettenreiche Thematik als ein Schwerpunktthema für das Jahr 2024 festgelegt.

Beteiligung an Bistumsprozessen

Im Bistum Limburg finden auf verschiedenen Ebenen Umbruch- bzw. Changeprozesse statt. Zum Thema Ehrenamt bzw. freiwilliges Engagement bringen sich die CKD dabei an verschiedenen Stellen ein.

Fachtag Hitzebesuchsdienst

Im Rahmen des CKD-Bundesprojektes wurde in Limburg ein Fachtag zum Thema Hitzebesuchsdienste durchgeführt. Daraus sind nicht konkrete neue Projekte entstanden, aber Impulse und Anknüpfungspunkte zu bestehenden Aktivitäten vor Ort. Dabei wurde darüber nachgedacht, wie und mit wem man sich im Sozialraum vernetzen kann, wie ehrenamtlich Aktive gezielt die Menschen erreichen und schützen können, um die es geht, welche möglichen Kooperationspartner angesprochen werden können und mit welchen Aktionen sich Menschen in der Nachbarschaft für das Thema sensibilisieren und gewinnen lassen.

Projekt „Türöffner“

Zusammen mit dem zuständigen Referenten für Gemeindencaritas und der Gemeinde Montabaur haben Ehrenamtliche begonnen, das Projekt „Türöffner“ in ihrem Sozialraum umzusetzen. Erste „Matchings“ haben schon stattgefunden. Überlegungen zum Thema „Einsamkeit im Alter“ werden zusätzlich berücksichtigt.

Situation in den Pfarreien

In Gesprächen mit Engagierten in Pfarreien ist zu hören, dass die Überalterung bzw. der Rückgang der Ehrenamtlichen Sorge bereitet. Vor allem die Zeit während Corona, als alle Aktivitäten zurückgefahren werden mussten, hat große Lücken gerissen, die oft nicht wieder gefüllt werden konnten.

Beate Steinmetz, CKD-Diözesanvorsitzende
Michael Götz, CKD-Diözesangeschäftsführer

9 München und Freising

Diözesan-Arbeitsgemeinschaft „Caritas und Sozialarbeit“ der Ehrenamtlichen in der Erzdiözese München und Freising

Neuwahlen – Neue Schritte

In der sehr gut besuchten Frühjahrsvollversammlung am 24. März 2023 erfolgte ein Austausch und erstes Kennenlernen mit dem neuen Ressortleiter für „Caritas und Beratung“ des Erzbischöflichen Ordinariates, Herrn Richard Stefke. Zudem konnte das neue Leitungsteam der Diözesan-Arbeitsgemeinschaft „Caritas und Sozialarbeit“ der Ehrenamtlichen in der Erzdiözese München und Freising und die neun Delegierten für die Mitgliederversammlung des Diözesan-Caritasverbandes turnusgemäß gewählt werden. Neu im Leitungsteam ist Johanna Hell. Wiedergewählt wurde Hilga Wolf und sie übernimmt wieder die Vertretung auf der CKD-Bundesebene. Dem Leitungsteam zur Seite stehen Mariya Diener als Beisitzerin, Caritaspräses Pfarrer Augustinus Bauer als geistlicher Begleiter, Petra Sigrist als Geschäftsführerin und Sabine Schuster als Fachreferentin für Soziale Arbeit des Diözesan-Caritasverbandes.



© Diözesan-ARGE

v.l. Pfarrer A. Bauer, H. Wolf, J. Hell, M. Diener

Die neue Wirklichkeit nach/mit Corona, viele Kirchenaustritte, der Priestermangel, die Veränderungen durch die Dekanatsreform der Erzdiözese und die gesellschaftliche Lage stellen die neuen ehrenamtlichen Gremienmitglieder vor viele Herausforderungen, die sie engagiert und mit Tatkraft angehen möchten.

Veranstaltungen

Der Januar 2023 stand im Erzbistum unter dem Zeichen von „ein Jahr seit Veröffentlichung des Missbrauchsgutachten“. Hierzu erfolgten mehrere Podiumsdiskussionen, Informationsveranstaltungen und Veröffentlichungen über den Fortschritt und aktuellen Stand der Aufarbeitung und Hilfeleistungen. Die Broschüre hierzu mit zusammenfassenden Informationen und Adressen der Erzdiözese wurde auch in den Vollversammlungen der Dekanats-Arbeitsgemeinschaften verteilt.

Das Bennofest der Erzdiözese, das gleichzeitig mit dem Stadtgründungsfest stattfindet, konnte am 18. Juni 2023 nach der pandemiebedingten Pause wieder in gewohnter Weise in der Fußgängerzone und auf dem Domplatz in München gefeiert werden. Die Diözesan-Arbeitsgemeinschaft hat sich mit einem Stand beteiligt. Das Motto des Bennofestes lautete „Frieden leben“. Mit einer Umfrage und Kinderaktion konnten viele Besucher zum caritativen Ehrenamt angesprochen und neue Kontakte geknüpft werden. Die Auswertung der Umfrage ist nun eine Grundlage für Impulse der Arbeit in den Dekanaten und Pfarreien vor Ort.

Am Samstag, 08. Juli 2023 wurde nach der Coronapause wieder der Elisabethentag von der Diözesan-Arbeitsgemeinschaft erfolgreich ausgerichtet. Unter dem Thema „Wertschätzung im caritativen Ehrenamt“ konnte am Vormittag eine spannende Podiumsdiskussion u. a. mit Caritasdirektor Prof. Dr. Sollfrank aus der Sicht von Caritas, dem Caritas-Präses Pfarrer Bauer aus der Blickrichtung Seelsorge/Hauptamt sowie einer Ehrenamtlichen stattfinden. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Erstellung eines Wertebaumes und der Ehrung von zwei langjährigen ehrenamtlichen Mitgliedern bzw. ehemaligen Dekanats-ARGE-Vorsitzenden mit dem Elisabethenkreuz.

Wertschätzung im caritativen Ehrenamt



Elisabethentag am 8. Juli 2023

Wertschätzung im caritativen Ehrenamt



Elisabethentag am 8. Juli 2023



Elisabethentag am 8. Juli 2023



Elisabethentag am 8. Juli 2023

© Bilder der Wertebäume: Layout Ulrike Hartdegen

Zusammen mit dem neuen Leitungsteam und der Geschäftsführung erfolgte am 21. Juli 2023 ein Austauschtreffen mit den Vorsitzenden der Dekanats-Arbeitsgemeinschaften über deren Bedürfnisse und zum Kennenlernen. Es wurden auch das Leitbild der Diözesan-Arbeitsgemeinschaft und die jeweiligen Aufgaben der Ehrenamtlichen in den Leitungspositionen besprochen. Insbesondere für die neuen Vorsitzenden in den Dekanatsgruppen war das Treffen sehr wertvoll.

An der gut besuchten Herbstvollversammlung der Diözesan-Arbeitsgemeinschaft am 06. Oktober 2023 war Herr Caritasdirektor Prof. Dr. Sollfrank zum Austausch mit den Mitgliedern anwesend. Neben der Einschätzung zur Lage im kommenden Winter, vor allem in Hinblick auf die Anzahl der Hilfsbedürftigen aufgrund der steigenden Energiekosten und den Auswirkungen des Cyberangriffs im Diözesan-Caritasverband vom Herbst 2022, waren weitere Themen u. a. die geplanten Veränderungen der Mittleren Ebene und laufende Projekte der Erzdiözese und deren Auswirkungen für die Ehrenamtlichen.

Mit dem Korbiniansfest am 25. November 2023 erfolgte der Beginn zum Jubiläumsjahr „1.300 Jahre Korbinian in Freising“ in der Erzdiözese. Die Veranstaltungen ziehen sich noch das ganze Jahr 2024 durch.

Gremienarbeit

Die Sitzungen und Treffen fanden zum besseren Kennenlernen und Start der Amtsperiode überwiegend in Präsenzform statt. Ebenso wurde an Veranstaltungen auf Diözesanebene des Erzbistums und des Caritasverbandes teilgenommen. Somit konnte die Diözesan-Arbeitsgemeinschaft auch sich und ihre Arbeit darstellen.

Hilga Wolf, Diözesanvorsitzende
Petra Sigrist, Diözesangeschäftsführerin

10 Münster

Zusammenarbeit von Ehrenamt und Hauptamt künftig unerlässlich

Zu ihrer Tagung im April haben sich die Ehrenamtlichen der Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD) im Bistum Münster zu Austausch und gegenseitiger Beratung getroffen. Dabei machten sie deutlich, welchen Gewinn die Pfarreien und künftigen pastoralen Räume im Bistum Münster, aber auch die örtlichen Sozialräume aus dem sozial-karitativen Engagement der Ehrenamtlichen ziehen. „Jedoch sind wir an einem Wendepunkt angelangt, die sozial-karitative Arbeit zukunftsfähig aufzustellen. Denn die Aufgaben für die ehrenamtliche Caritas-Arbeit werden nicht weniger, eher anders, und sie liegen gewissermaßen ‚auf der Straße‘“, so die Geschäftsführerin der CKD, Lena Dirksmeier.



© Christoph Kirchhoff

Um die ehrenamtliche Caritas-Arbeit zukunftsfähig aufzustellen, bedarf es jedoch einer stärkeren hauptamtlichen Begleitung – das wurde auf der Tagung deutlich. „Dabei kann die Unterstützung der beruflich Tätigen beispielsweise darin bestehen, die Ehrenamtlichen bei neuen Projekten zu beraten und ihre Treffen zu moderieren. Auch können Hauptamtliche aus dem Fachdienst Gemeindec Caritas und der Pastoral eine Vernetzung mit den Pfarrei- und Gemeinderäten, dem örtlichen Caritasverband sowie mit weiteren Verbänden und Gruppen im Sozialraum, die im sozial-karitativen Bereich tätig sind, koordinieren und fördern“, erläuterte David Schütz vom Fachbereich Gemeindec Caritas beim Caritasverband Ostvest. „Die stärkere Zusammenarbeit von Ehrenamt und Hauptamt ist für künftiges Handeln jedenfalls unerlässlich“, so David Schütz.

„Grundlage für jedes neue Caritas-Projekt sind immer die Bedarfe der Menschen“, erklärte Pastoralreferent Werner Koschinski aus Bottrop-Kirchhellen. Dabei können die Caritas-Gruppen bei der Planung und Durchführung von Projekten eigenverantwortlich vorgehen und ihr karitatives Handeln selbstständig ausüben. „Denn hierbei ereignet sich – ganz praktisch – Kirche“, so Koschinski. Hilfreich kann aber eine hauptamtliche Unterstützung und Begleitung sein, gerade in der Startphase eines neuen Projekts.

Caritas-Begegnungsmobil unterwegs im Bistum Münster

An zwei Tagen im September wurde in der Pfarrei Seliger Niels Stensen in Lengerich der Caritas-Sonntag begangen. Zu diesem Anlass war das Caritas-Begegnungsmobil für Interessierte vor und nach den Gottesdiensten auf dem Kirchplatz von St. Margareta präsent.

Elke Geretzki erklärte die Ausstattung und die Intention des Begegnungsmobils, nämlich an ganz unterschiedliche Orte zu fahren, um mit den Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen und gegebenenfalls weitergehende Informationen und Unterstützung anzubieten.



© Christoph Kirchhoff

Da gleichzeitig mit dem Caritas-Sonntag Erntedank gefeiert wurde, bekamen die Besucherinnen und Besucher einen Apfel mit auf den Weg. Auch beim Caritasverband Tecklenburger Land in Ibbenbüren wurde am nächsten Tag das Caritas-Begegnungs-Mobil vorgestellt.

Förderung der ehrenamtlichen Caritas-Arbeit in den neuen pastoralen Räumen „ein Riesen-Anliegen“

Beim Diözesanrat der Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD) im Bistum Münster im Oktober haben die Ehrenamtlichen über die Mitwirkung der CKD in den neuen pastoralen Räumen beraten. Im Hinblick auf die Entwicklung der pastoralen Räume muss die Förderung der ehrenamtlichen Caritas-Arbeit „ein Riesen-Anliegen sein, um das karitative Ehrenamt neu in Gang zu setzen“, so David Schütz vom Fachbereich Gemeindencaritas beim Caritasverband Ostvest. Dazu muss auch die verbandliche Struktur der CKD gestärkt werden.

Daher wollen sich die ehrenamtlichen Caritas-Gruppen in den Koordinierungsausschüssen der künftigen pastoralen Räume engagieren, die im Vorfeld der späteren Leitungsteams gebildet werden, um die Caritas als eine Grundfunktion der Gemeinden voran zu bringen. Der geistliche Begleiter der CKD, Diözesancaritasdirektor Dr. Christian Schmitt, machte den Ehrenamtlichen Mut, sich bei den Veränderungen in der Pastoral einzubringen und gegebenenfalls auch mal „zu nerven“. Denn: „Die Caritas könnte der verfassten Kirche helfen, in eine neue Dynamik zu kommen, um als Kirche wieder mehr Relevanz in der Gesellschaft zu bekommen“, so Schmitt.



© Christoph Kirchhoff

Beim Diözesanrat wurde Elke Geretzki aus Lengerich von ihrem Amt als stellvertretende Vorsitzende der CKD im Bistum Münster verabschiedet und mit der Goldenen Caritasnadel geehrt. Von links: Diözesancaritasdirektor Dr. Christian Schmitt, Geschäftsführerin Lena Dirksmeier, Diözesanvorsitzende Ulrike Fascher und Vorstandsmitglied Renate Jendreiko.

Starter-Paket

Im Auftrag des CKD-Diözesanrates hat der Vorstand das „Starter-Paket“ (vorher: „Info-Mappe“) für neue Ehrenamtliche, die in die sozial-karitative Arbeit einsteigen möchten, neu zusammengestellt. Dabei wird das „Starter-Paket“ künftig ausschließlich im Internet zur Verfügung gestellt und kann dort auf einfache Weise – durch den Austausch der jeweiligen Datei – aktualisiert werden.

Ulrike Fascher, Diözesanvorsitzende
Lena Dirksmeier, Diözesangeschäftsführerin

11 Osnabrück

CKD-Vorstand

Das Jahr 2023 war weitgehend geprägt durch Wiederaufnahme und Anpassung von Angeboten an die Zeit nach der Pandemie. Für den Vorstand bedeutete dies ein Variieren der Angebote und Möglichkeiten. Mit gekürzten Ressourcen in der Geschäftsführung galt es, die ehrenamtlichen Strukturen des CKD-Netzwerkes zu stärken und guter Netzwerkpartner zu sein.

CKD- Mitgliederversammlung

Zwei Mitgliederversammlungen fanden 2023 statt. Unter dem Motto „Voneinander hören“ waren Referenten eingeladen zu den Themen „Klimawandel-Schöpfungsverantwortung“, „Innovatives Denken“, „Hilfe für Menschen in Russland“, „Stromspar-Check“ und „bestpractice“-Projekte für ehrenamtliches Engagement in kritischen Sozialräumen. Die Mitgliederversammlung hat eine Multiplikator*innenwirkung in die Dekanate. Für die Wirksamkeit dieser Versammlung entstehen sowohl Aufgaben in der Mitgliedergewinnung als auch in der Öffnung der Angebote für weitere Zielgruppen.

CKD in den Dekanaten

Die CKD in Osnabrück ist ein Netzwerk, dass die Angebote zur Fort- und Weiterbildung, zum Aufbau von karitativ, ehrenamtlichen Gruppen und deren Begleitung in die zehn Dekanate des Bistums hineingibt.



Dabei stellt die CKD Anregungen sowohl für ehrenamtlich als auch für hauptamtlich Tätige zur Verfügung. Wie auch in den Vorjahren war 2023 verstärkt zu erleben, dass die ehrenamtlich Aktiven sich von der Dekanatssebene zurückziehen und ihnen die Angebote in den großen Pfarreien und Pfarreigemeinschaften für ihre Zufriedenheit im Ehrenamt reichen. Hier wird die CKD in den nächsten Jahren neue Formate und Kooperationen ausloten, um ihr Angebot für Interessierte erreichbar und erlebbar zu machen. Themen der Dekanatsrunden waren neben dem Austausch das sozial-ökologische Ehrenamt, der „Stromspar-Check“, die Fortbildung „Ferngespräche schaffen Nähe“, Patientenverfügung und Vorsorgevollmachten, die Angebote der Caritas sowie spirituelle Impulse.
© Bistum Osnabrück

CKD-Treffpunkt „Ehrenamt in Altenhilfeeinrichtungen“ im Bistum Osnabrück

Über das Jahr verteilt fanden Bemühungen statt, diesen wertvollen Treffpunkt von Ehrenamtlichen nach der Pandemie wieder aufleben zu lassen. Für 2024 ist für diesen Bereich eine Kooperation mit dem Referat „Sozialpastoral“ des DiCV Osnabrück geplant.

Katholische Krankenhaus-Hilfe im Bistum Osnabrück



In 2023 wurden die Beziehungen zu allen Kliniken im Krankenhausverbund aufgenommen. Der Fachtag fand im September 2023 unter dem Thema „Ferngespräche schaffen Nähe“ an und beleuchtete die Kommunikationsebenen zwischen „Mensch und Mensch“ und „Mensch und Gott“.

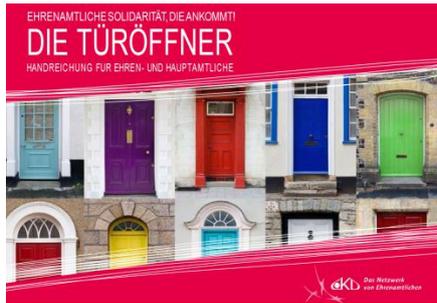
Aus „FERNgespräche schaffen Nähe“- wurde „Wie sag ich es am besten?“

Im Rahmen der Osnabrücker Broschüren – und Fortbildungsreihe „Achtsame Besuche“ entstand dieses, von der Klosterkammer Hannover „ehrenwert“ gefördertes Angebot ursprünglich für Ehrenamtliche, die sich in Besuchsdiensten engagieren und auf die eingeschränkten, veränderten Zugangswege während der Pandemie reagieren wollten und mussten. In 2023 wurde das Format angepasst an schwierige Gesprächssituationen allgemein im Besuchsdienst.

© CKD Osnabrück



„Die Türöffner - begegnen – begleiten – besuchen - Neue Wege zu einem Miteinander“



Titelbild: CKD- Bundesebene

In Zusammenarbeit mit der Bundes-Referent*innenstelle für „Die Türöffner“ ist im Jahr 2023 das Osnabrücker CKD-Projekt „Die Türöffner—begegnen—begleiten—besuchen — Neue Wege zu einem Miteinander“ weiterhin ausgebaut worden. Seit 2015 ist dieses Projekt in der CKD verankert und erhält durch den Schwerpunkt „Einsamkeit begegnen“ weiterhin Auftrieb und Bedeutung. Die Instrumente und Möglichkeiten durch „Die Türöffner“ sind vielfältig und an ein modernes und agiles Projektmanagement und Ehrenamtskonzept aufgebaut.

Weihnachtskarte 2023

Die Weihnachtskarte 2023 war erstmals eine „hörbare“ Karte in Zusammenarbeit mit der Münchener Autorin Miriam Falkenberg. Die CKD in Osnabrück hat mittlerweile einen festen Kundenstamm von Pfarrgemeinden und Einrichtungen, die die spirituell geprägten Karten für die Weihnachtsgrüße an ehren- und hauptamtlich Tätige nutzen. Auch im Privatbereich wird die Karte mehr und mehr nachgefragt. Mit dem Erlös werden das CKD-Bundesprojekt zur Ukraine-Hilfe in Lviv und ein Projekt der Caritas Osnabrück - Hilfe für Menschen in Not in Russland - unterstützt.



© CKD Osnabrück

Monika Sewöster-Lumme und Christa Speer für die CKD-Osnabrück
www.caritas-os.de/ckd

12 Paderborn

Zeit für Veränderung – Wir stellen uns neu auf!

Am 8. September wurde unser neuer Diözesanvorstand gewählt. Helga Gotthard stand als Vorsitzende nicht mehr zur Wahl und auch zwei weitere Vorstandsmitglieder kandidierten nicht mehr. Anne Bartholome – bereits seit 2019 Mitglied im Diözesanvorstand – wurde ohne Gegenstimme zur CKD-Vorsitzenden gewählt. Ihre neue Stellvertretung ist Dorothee Schulte. Außerdem wurden sechs weitere ehrenamtliche Vorstandsmitglieder gewählt – drei Neue und drei Erfahrene. Simone Köster (AIC-Delegierte) wurde zusätzlich in den Vorstand berufen, sodass der Diözesanvorstand sehr gut aufgestellt ist und motiviert mit einem großen Portfolio an neuen Ideen in die Amtszeit startet.

Helga Gotthard wurde feierlich verabschiedet und von Caritasdirektor Ralf Nolte mit der goldenen Caritas-Nadel geehrt.



© CKD-Paderborn

Energiekrise & Inflation

Das Erzbistum Paderborn beschloss im November 2022, die außerordentlichen Mehreinnahmen, die sich durch die Besteuerung der Energiepreis-Pauschale ergeben haben, an bedürftige Personen und Familien weiterzugeben. Bei der Verteilung dieses Energiefonds erhielten die Caritas-Konferenzen zunächst 35.000 Euro, die über die CKD-Gruppen vor Ort als gezielte Einzelfallhilfe zur Entlastung hilfe- und ratsuchender Menschen ausgezahlt werden konnten. Mitte Februar waren die Mittel der Caritas-Konferenzen komplett veräußert, sodass weitere 10.000 Euro zur Verfügung gestellt wurden. Staatliche Hilfen sollen dabei ergänzt, aber nicht ersetzt werden. Besonders aber sollten Familien oder Einzelpersonen unterstützt werden, die keinen Anspruch auf Sozialleistungen haben, aber durch die Inflation und die gestiegenen Energiekosten in Schwierigkeiten gekommen sind. Ebenso wichtig wie die finanzielle Akuthilfe waren die Kontakte zu den Menschen, die durch die Hilfe gewonnen wurden. Die Beratung, aufmunternde Worte und das Gefühl wahrgenommen zu werden, war für die betroffenen Menschen viel wichtiger.

Ukraine-Hilfe

Über den Förderfonds „Caritas4U“ des Deutschen Caritasverbandes beantragen die Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. Projektmittel für eine Projektstelle. Diese konnte ab Juli 2022 im Erzbistum Paderborn für die Arbeit mit Geflüchteten aus der Ukraine und für die Unterstützung der ehrenamtlich Engagierten für den Zeitraum von 18 Monaten beschäftigt werden. Es wurden Informationsveranstaltungen für Ehrenamtliche durchgeführt, ein Instagram-Kanal für ukrainische Geflüchtete aufgebaut, Gemeinschaftsveranstaltungen vor Ort sowie ein integrativer Kochkurs für Geflüchtete und CKD-Ehrenamtliche umgesetzt. Aufgrund der Online-Präsenz gab es viele Einzelanfragen, die beantwortet wurden. Auch für Toleranz, Frieden und Miteinander wurde durch das Projekt sensibilisiert. Hierzu gab es unter anderem auch Weihnachtskarten.

Bestandsaufnahme – Wie sieht es aus an unserer Basis?

Während der Corona-Krise konnten keine aktuellen Daten ermittelt werden, wie sich das CKD-Ehrenamt in Zahlen entwickelt. Klar war, dass einige Ehrenamtliche die zwischenzeitlichen Abbrüche genutzt haben, um sich aus dem Ehrenamt zu verabschieden. Dennoch waren die Ehrenamtlichen der Caritas-Konferenzen besonders in den Krisen aktiv, kreativ und präsent. Die Auswertung der Tätigkeitsberichte offenbarte, dass

sich weiterhin 14 809 Ehrenamtliche in 540 CKD-Gruppen, sowie in der Krankenhaushilfe, Altenheimhilfe und Projektgruppen engagieren. Es zeigt sich, dass wir weniger geworden sind – jedoch ist der Rückgang für die Umstände der letzten Jahre doch noch moderat. Die Anzahl der Projekte haben deutlich zugenommen. Es zeigt sich der übliche Trend, dass sich Menschen gerne an konkreten Themen beteiligen.

Start ab!

Finanziert durch den Innovationsfonds des DiCV Paderborn wurde eine Projektstelle für das neue Projekt „Start ab!“ errichtet. Hier geht es darum vor Ort anknüpfend an ein (gesellschaftliches) Problem ein Projekt aufzubauen und hierfür neue Ehrenamtliche zu gewinnen. Neben den Caritas-Konferenzen können auch Caritas-Koordinator*innen, kirchliche Initiatoren, Kommunen, soziale Einrichtungen usw. eine Zusammenarbeit anfragen und somit Projektpartner vor Ort sein. Es zeigt sich, dass der Bedarf riesig ist. Uns erreichen sehr viele Anfragen. Erste Projektansätze wurden vor Ort entwickelt.

Ehrenamtsfonds des Erzbistums Paderborn

Das Erzbistum Paderborn wollte das Ehrenamt nach den schweren Jahren der Pandemie gezielt unterstützen und stellte dafür den Fonds „Ehrenamt fördern“ bereit. Dieser Fonds stand Ehrenamtlichen bis Ende 2023 zur Verfügung. Es wurden einige Anträge seitens der CKD-Gruppen gestellt. Unter anderem wurden Mittel für ein Apfelkuchenfest, zahlreiche Veranstaltungen oder Ausflüge für Ehrenamtliche sowie kleine Fortbildungen bewilligt und durchgeführt.

Auch auf Diözesanebene wurde einem Antrag stattgegeben. Unter dem Motto **„In allen 4 Ecken Liebe entdecken“** führen wir im Mai und Juni 2023 an vier Tagen jeweils drei besonders herausragende CKD-Initiativen an. 140 Ehrenamtliche nahmen insgesamt an diesen Busfahrten teil. Wir besuchten das Rikscha-Projekt in Schieder-Schwalenberg, das Kreativ-Café der CKD Falkenhagen, das Digital-Café sowie die Klönstube in Ovenhausen, den Olper Warenkorb und die Flüchtlingshilfe Kreuztal, den Siegener Mittagstisch, das Cari-Mobil in Bigge, das Begegnungscafé „Himmel und Erde“ in Sundern, das Rühthener Ladenlokal „aufgemöbelt“, das Friedhofscfé „Moment Mal“ der CKD Hamm, den Kleiderladen „CARiert“ in Unna/ Bergkamen sowie das „Reparatur-Café“ in Werl/ Westönnen. Wir wurden von allen zwölf Projekten durch inspirierende Inhalte, spirituelle Impulse, herzliche Gastfreundschaft mit Liebe zum Detail sowie leckerem Essen und Getränken verwöhnt. Die freundliche Stimmung untereinander sowie der nette Austausch mit anderen Ehrenamtlichen setzten dem Ganzen das Sahnehäubchen auf. Es wurde deutlich unser Netzwerk ist vielfältig und lebendig. Das machte vielen Ehrenamtlichen Mut und inspirierte sie für ihr eigenes Ehrenamt.

Libori & die Öffentlichkeitskampagne für Kleiderläden

Sommerzeit bedeutet für uns in Paderborn auch immer „Liborizeit“. Am 25. Juli konnte unser Stand auf dem Caritas-Treff im Hatzfeld-Garten besucht werden. Dieser befasste sich mit dem Thema Nachhaltigkeit und setzte einen besonderen Fokus auf die Arbeit der Kleiderläden. Gebrauchte Kleidung konnte anprobiert werden. Vor einer CKD-Laufsteg-Leinwand wurden professionelle Fotos von den Outfits erstellt. Sechs Fotos wurden mit dem Slogan „Nachhaltige Mode, nachhaltige Freude“ auf Plakate gedruckt, sodass wir im September eine große Plakatkampagne für die Kleiderläden starten konnten.

Pauline-von-Mallinckrodt-Preis 2023

Zum Liborifest wird im Erzbistum Paderborn auch alljährlich der Pauline-von-Mallinckrodt-Preis verliehen. Der Pauline-von-Mallinckrodt-Preis der Caritas-Stiftung für das Erzbistum Paderborn ging in diesem Jahr an Projekte von Ehrenamtlichen, die sich getreu dem Jahresmotto der Caritas "Für Klimaschutz, der allen nutzt" in besonderer Weise caritativ engagieren und so das gesellschaftliche Miteinander stärken. Wir freuen uns sehr, dass alle drei Preise in diesem Jahr an Caritas-Konferenzen bzw. an unsere Grünen Damen gingen:



© cpd/Markus Jonas

1. Platz: "Zu gut für die Tonne" - Caritas-Konferenz St. Jakobus in Winterberg
2. Platz: "Wickeder Markteinkauf" -. Caritas-Konferenzen St. Antonius Wickede (Ruhr) und St. Vinzenz im Ortsteil Echthausen mit der Diakonie Wickede
3. Platz: Grüne Damen und Herren St.-Vincenz-Hospital Rheda-Wiedenbrück

Armutswochen des DCV

Im Rahmen der Armutswochen veranstalten der DiCV, SKM, SkF und die CKD am 11. November eine gemeinsame Aktion zum Thema der Armutswochen „Wem gehört die Stadt?“. Zu diesem Thema wurde ein Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern sowie örtlichen Politiker*innen, der Stadtplanung, Akteuren der jeweiligen Verbände durchgeführt. Dazu wurde vor dem Dom am Markttag ein Stand aufgebaut. Ehrenamtliche der Caritas-Konferenzen verteilten Kaffee und Kuchen. Außerdem stellten sie Kleidung aus ihrem Kleiderladen aus und verkauften sie zu günstigen CKD-Preisen.

Rebekka Schade, Geschäftsführerin

13 Rottenburg-Stuttgart

Verbandsarbeit

In seiner Klausur im April 2023 beschloss der Vorstand die im Vorjahr erarbeitete Vision 2027 weiter zu verfolgen und vor allem intensiv an dem Thema „Kommunikation zur Vereinsbasis/Netzwerkbildung“ zu arbeiten, da sich die Etablierung Runder Tische in allen Dekanaten als wenig zielführend herausstellte. Die Begleitung der aktiven Runden Tische sowie die Ausbildung neuer Gruppenleitungen wird jedoch wichtiger Bestandteil der CKD-Arbeit bleiben. Als vielversprechend für die Weiterentwicklung der Arbeit der Engagierten wurden die Themen MEET CAMPUS, Hitzebesuchsdienste und der Übergang vom Beruf in die Rente herausgestellt. Diese Themen begleiteten den Verband in 2023 in verschiedenen Angeboten, wie auch bei seiner Vertreter*innenversammlung am 14. Oktober. Dort wurde auch ein neuer Vorstand gewählt, der mit acht Personen voll besetzt werden konnte. Die Vorsitzenden Brigitte Neyer-Strohmaier und Marianne Rudhard wurden in ihrem Amt bestätigt und werden den Verband mit sechs weiteren Engagierten die nächsten vier Jahre anleiten.



© Helmut Schorn
 Vorstand v. l.n.r.: Brigitte Neyer-Strohmaier, Heidi Burkhardt,
 Ingrid Steiner, Marianne Rudhard, Andrea Bott,
 Lucia Zimprich, Hermann Rist (es fehlt Hendrik Rook)

Auch in den Rat der CKD konnten vier Personen gewählt werden, sodass auch das Aufsichtsgremium in die Arbeit gehen kann. Die Auswertung der Tätigkeitsberichte, die in 2023 für den Zeitraum 2022 erfasst wurden, konnte mit 80 ausgefüllten Bögen (von 246 möglichen) erfolgreich durchgeführt werden und stellt damit eine gute Rückmeldequote dar.



Auch in 2023 lag ein großer Schwerpunkt unserer Arbeit auf der Weiterentwicklung und vor allem dem Marketing unserer digitalen Bildungsplattform für das Ehrenamt, dem MEET CAMPUS. Mit Begleitung einer Agentur wurde eine Marketingstrategie erarbeitet und erste Werbekampagnen auf den sozialen Medien und Google geschaltet, um noch mehr Engagierte mit dem wachsenden Angebot zu erreichen. Zusätzlich haben wir nun einen mobilen MEET CAMPER – einen Infostand mit Aktionselementen, der für Ehrenamtstreffen, Dankesfeste und Ehrungen gebucht werden kann und in der Diözese unterwegs ist

Sigrid Schorn und Patricia Katzer
© CKD-Geschäftsstelle

Darüber hinaus wurde zum Ende des Jahres der erste Selbstlernkurs auf dem MEET CAMPUS veröffentlicht, welcher als Webinar öffentlich zugänglich ist und allen Engagierten zum Lernen im eigenen Tempo offen steht. Zwei weitere Kurse werden Anfang 2024 das Angebot ergänzen. Die Lernplattform soll nach wie vor offen für weitere Verbände und Organisationen sein, um die zentrale Anlaufstelle für Engagierte im sozialen Raum zu sein.

Fortbildungen

In 2023 konnten wir acht analoge Angebote mit 25 Teilnehmenden und 26 digitale Angebote mit 189 Teilnehmenden durchführen. Die Anmeldequote lag leicht darüber, nur ca. 13% melden sich an, kommen aber dann nicht zur Fortbildung. Obwohl einige Angebote (vor allem digitaler Art) schnell ausgebucht waren, arbeiten wir an neuen Fortbildungsformaten, die Menschen auch offline wieder zusammenbringen. Die Auswertung der Tätigkeitsberichte ergab zudem, dass vor allem das halbtägige Format vor Ort gewünscht wird. Als vom Vorstand gewünschter Schwerpunkt fanden zwei digitale Veranstaltungen zu den Hitzebesuchsdiensten bzw. dann neu Hitze-Schutz-Engeln statt, die aufgrund des aktuellen Themas eine breite Öffentlichkeit sowie einige andere Verbände erreichen konnten. Dieses Thema wird uns auch in 2024 begleiten, in dem drei weitere Veranstaltungen geplant sind und die Hitze-Schutz-Engel auch vor Ort als Idee für das Arbeiten in Netzwerken genutzt werden soll.

Politische Positionierung

In seiner Vision für 2027 legte der Diözesanvorstand fest, sich auch in der Öffentlichkeit mehr für Engagierte einsetzen zu wollen. Die Themen Geld im Ehrenamt, Vergünstigungen für Engagierte, demokratischere Strukturen in der Kirche sowie gesellschaftlicher Zusammenhalt wurden dabei als die zu priorisierenden Aspekte definiert. Die Haltung für das zweitgenannte Thema resultierte in einer Positionierung für kostenlose ÖPNV-Tickets für Engagierte sowie Rentenpunkte für langjährig aktive Ehrenamtliche. Diese Position wurde in der Vertreter*innenversammlung am 14. Oktober verabschiedet und im nächsten Schritt mit in die Mitgliederversammlung des CKD Bundesverbandes eingebracht. Dort wurde sie ebenfalls verabschiedet, sodass mit unserem Input nun der gesamte Bundesverband hinter dieser starken Position steht und diese in die Bundespolitik einbringen kann. An den anderen drei Aspekten wird im Vorstand weiter gearbeitet, sodass das Papier nach und nach ergänzt werden kann.

Personal

Mit Patricia Katzer konnte im Februar 2024 die Stelle der Projektassistenz für den MEET CAMPUS erfolgreich besetzt werden. Sie ist für das Veranstaltungsmanagement, die Öffentlichkeitsarbeit und die sozialen Medien zuständig und ergänzt somit die Geschäftsstelle. Sigrid Schorn, die den Diözesanverband bereits seit vielen Jahren in verschiedenen Rollen begleitet, wurde im Januar zusätzlich zu ihrer Aufgabe als Bildungsreferentin als Beauftragte für Geistliche Begleitung ernannt. In dieser neuen Rolle erarbeitet sie im Moment ein modulares Konzept für Engagierte, die sich als spirituelle Wegbegleitungen ausbilden lassen möchten. Auch im Bundesverband wird sie in dieser Rolle sichtbar. Zusätzlich wurde das Buchhaltungssystem aktualisiert, um einen verbesserten Ablauf zu gewährleisten. Im neuen Jahr steht

zusätzlich die Einführung in eine neue Mitgliederdatenbank an, die um weitere Funktionen zur Mitgliederkommunikation ergänzt werden soll.

Ehrungen

Nachdem in den Pandemie Jahren einige Ehrungen nicht vorgenommen werden konnten, waren die Vorstände in 2023 viel gefordert, allen angemeldeten Terminen nachzukommen. So wurden 15 Elisabethkreuze, zehn Ehrenzeichen des DCV in Silber, fünf Ehrenzeichen in Gold (mit den jeweiligen Regionalleitungen), sieben Gruppenjubiläen und über 60 Glückwunschschriften für über 10-jähriges Engagement verliehen. Als besonderes Highlight kann eine Ehrung in Königsbrunn genannt werden, in der Christine Grüll für 50 Jahre Engagement und Rosi Schindler sogar für 62 Jahre Ehrenamt ausgezeichnet wurden.

Öffentlichkeitsarbeit

In 2023 konnten wir mit verschiedenen Artikeln immer wieder in der regionalen Sozialcourage sichtbar werden. Vor allem ein großer Bericht zum Thema Ehrungen und die Neuerungen auf dem MEET CAMPUS wurden zu unserer Freude vom Redaktionsteam aufgenommen (siehe Pressespiegel). Darüber hinaus haben wir unseren CKD-Newsletter etabliert, sodass darüber rund 500 Menschen monatlich über unsere Arbeit und die geplanten Fortbildungen informiert werden. Zusätzlich wurde ein weiterer MEET CAMPUS Newsletter aufgebaut, der inzwischen weitere rund 100 Engagierte erreicht. Außerdem arbeiten wir weiter am Aufbau unserer Kanäle auf den sozialen Medien und sind unter Instagram (@ckd_rs und @meetcampus.de) sowie Facebook (ckdrotenburgstuttgart und meetcampus.de) und auch auf LinkedIn (mit dem MEET CAMPUS) vertreten. Auch unsere klassischen Medien wurden mit zwei postalischen Infobriefen – einem vor Ostern und einem vor Weihnachten – weiter betrieben. Dazu wurde in 2023 wieder ein Jahresbericht erstellt, der den Zeitraum 2022 bis Mitte 2023 umfasst und ein schönes Bild von den zahlreichen Aktivitäten in unserer Diözese zeichnet.

Ausblick



2024 steht unter dem Motto „I Love New Ehrenamt“ und beschäftigt sich mit den vier W-Fragen: Warum engagieren sich Menschen, Wie engagieren sich Menschen, Wer engagiert sich in Zukunft und Was für Bedarfe gibt es in unserer Gesellschaft für das Ehrenamt? Daran entlang orientieren sich unsere Fort- und Weiterbildungs-Angebote für Engagierte im neuen, wobei wir mit verschiedenen digitalen und analogen Formaten auch neue Wege gehen wollen, z. B. in neue Räume wie die Stadtbücherei, neue Uhrzeiten ausprobieren und auch eine Umfrage als Austauschform nutzen werden. Auch eine Konzeption für die Zielgruppe Menschen am Übergang in den Ruhestand,

welches als Fokusthema des Vorstands definiert wurde, ist für das neue Jahr geplant. Das Logo wurde erstellt von Christopher Schmidhofer.

Anna Riedl, CKD-Diözesangeschäftsführerin

14 Speyer

Forum Caritas-Ehrenamt

Von den sieben zu besetzenden Posten im Leitungsteam des Forums Caritas-Ehrenamt (FCE) sind derzeit drei besetzt. Die Amtszeit beträgt vier Jahre und die aktuellen Mitglieder sind Manfred Traub (Gruppensprecher), Christine Stolle und Karlheinz Ochs.



Christine Stoll, Manfred Traub und Karl-Heinz Ochs
© Andrea Daum

Als Vertreter*innen des ehrenamtlichen caritativen Engagements sind die Mitglieder des Leitungsteams als Ansprechpartner*innen und Impulsgeber*innen auf diözesaner Ebene aktiv und leisten somit einen Beitrag zur Vernetzung des Ehrenamtes in der Diözese Speyer. Das Leitungsteam trifft sich etwa sechs Mal im Jahr zu gemeinsamen Planungstreffen.



In der Diözese Speyer sind die caritativ engagierten Ehrenamtlichen in den Caritasausschüsse der Pfarreien bzw. den Caritaskreisen der Gemeinden vernetzt. Seit den Pfarrgremienwahlen im Oktober 2023 werden auch die Caritasausschüsse und -kreise neu besetzt und konstituiert. Daher befindet sich die Arbeit in den Gremien und Ausschüssen noch im Aufbau und der Findungsphase. Wir sind gespannt, wie sich die Neubesetzung der Gremien

und Ausschüsse vor Ort auswirken wird.

Inhaltliche Arbeit Forum Caritas-Ehrenamt

Im Jahr 2023 konnte die Arbeit fast wie gewohnt fortgesetzt werden. Die geplanten Sitzungen fanden statt, ergänzt durch die in den letzten Jahren eingeübte Möglichkeit der digitalen Teilnahme.

Auch im vergangenen Jahr fand die Jahresversammlung des FCE Anfang Mai statt. Sie stellt den Auftakt in die inhaltliche Arbeit des Forum Caritas-Ehrenamt dar und ist Themengeberin für die **folgenden** Veranstaltungen. So stand die Jahresversammlung unter dem Schwerpunkt „Armut“. Sie sensibilisierte für die unterschiedlichen Facetten von Armut und ermöglichte einen veränderten Blick auf die Möglichkeiten die den Caritas-Ehrenamtlichen vor Ort in ihrem Verantwortungsbereich zur Verfügung stehen.

Ebenso konnten die Teilnehmenden in einer Art „speed-dating“ mit Beraterinnen und Beratern der verschiedenen Fachbereich wie Ehe-, Erziehungs- und Lebensberatung, allgemeine Sozialberatung, Kinderschutzdienst, Migrations- und Integrationsberatung, Gemeindecartas, Schuldnerberatung, Schwangerschafts- und Suchtberatung in Kontakt treten und die jeweiligen Arbeitsfelder kennenlernen. [Caritas Forum-Ehrenamt setzt sich bei Jahresversammlung mit Armut auseinander | Caritas Speyer \(caritas-speyer.de\)](https://caritas-speyer.de)

Ein Mitglied des Leitungsteams arbeitet in der Redaktionskonferenz für den Diözesanteil der Sozialcourage mit und ein anderes in der Jury für den Nardini-Preis, ein Preis für ehrenamtliche caritative Gruppenprojekte. Dieser wurde nach der Pandemie wieder, wie vorgesehen, am bistumsweiten Caritas-Tag der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verliehen. Der Preis erging an das Projekt „Pflasterstube“ in Kaiserslautern, das Menschen ohne Krankenversicherung mit und ohne Obdach medizinische Versorgung oder Begleitung bei Arztbesuchen anbietet.

Weiterhin fanden folgende Maßnahmen statt:

März 2023: Fachtag zum Thema „Armut bei uns? – Gibt’s doch nicht!“

April-Juni 2023: Zweimodulige Fortbildung Ehrenamtskoordination.

Oktober 2023: Fortbildung Projekt Türöffner

Leider haben die beiden Fortbildungen zum Thema „Von der Idee zum Projekt“ nicht stattfinden können. Hier sollten explizit Anregungen für die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel der Winterhilfe der Diözese Speyer gegeben werden. Hier besteht noch großes Potential für Pfarreien.

Diözesane Arbeitsgemeinschaft Katholische Krankenhaushilfe

Durch die Teilnahme an der Herbsttagung der Krankenhauseelsorger*innen fanden wieder erste Kontakte mit den Besuchsdiensten in den Krankenhäusern statt. Eine erste Videokonferenz mit Interessierten steht noch aus. Es zeichnet sich jedoch ab, dass der Kontakt zum System Krankenhaus nicht einfach sein wird, da während der Corona-Pandemie viele Ehrenamtliche ausgeschieden sind und nur noch wenige Gruppen bestehen. Dennoch soll der Kontakt zu den noch bestehenden Gruppen wieder aufgebaut und intensiviert werden. Aus den bereits geführten Gesprächen geht der deutliche Wunsch hervor, den Kontakt zwischen den Besuchergruppen zu fördern und spezifische Fachtage wieder aufzunehmen.

Lukas Buschbacher, Referent Gemeindecaritas und Engagementförderung
Stefanie Horn-Wolniewicz, CKD-Geschäftsführung

15 Trier

„Im Zeichen des Weinstocks“

2022 wurde in Kooperation mit der ortsansässigen Sozialstation ein neuer Haus-Kranken-Besuchsdienst in Herdorf (Landkreis Altkirchen) gegründet. Diese neue CKD-Gruppe bewarb sich erfolgreich für den Engagementpreis des Bundesverbandes „Im Zeichen des Weinstocks“. Am 25. Oktober 2023 wurde dieser mit einem Betrag von 500,- € dotierte Preis im Rahmen einer Infoveranstaltung zur nachsorgenden Pflege in Herdorf feierlich vergeben. Bei der Veranstaltung wurde auf die Anliegen der örtlichen CKD medienwirksam aufmerksam gemacht: Kürzere stationäre Aufenthalte von Patient*innen, lassen Menschen mitunter einsam in den eigenen vier Wänden zurück. Hier setzt der Besuchsdienst an, um diese Menschen wahrzunehmen und sie in das Sozialleben der Kommune durch Besuche einzubeziehen.



©Fabienne Couvreur



©Fabienne Couvreur

Die CKD-Bundsvorsitzende Marlies Busse und Pfarrer Dr. Ludwig Reichert, stellvertretender CKD-Bundsvorsitzender, würdigten dieses Engagement und gratulierten den Herdorfer Engagierten für ihren sensiblen Blick auf die Gesellschaft und ihren couragierten Einsatz: „Not hat viele Gesichter! Eines davon ist die Hilflosigkeit dieser Menschen, die krank in ihrem Zuhause danieder liegen und nicht wissen, wie sie den nächsten anstehenden Arztbesuch bewältigen können, wie sie ihre Medikamente aus der Apotheke erhalten, wer für sie einkauft oder wer ihnen einfach nur zuhört, ihre Hand hält und Trost und Zuversicht ausspricht, ihnen in der Verzweiflung hilft. [...] Im Krankenhaus kümmerten sich Ärzte und Pflegepersonal [...] und nun sind sie auf sich allein gestellt. Besonders in der Zeit der Corona-Krise wurden diese Zustände drastisch sichtbar. [...] Kranke, die einsam und allein sind, die scheinbar „vergessen“. [...]

Herzlichen Dank für Ihr Engagement, Ihre Zeit und die Gabe, ein freundliches Gesicht anderen Menschen zu schenken!“

Regionaltreffen der CKD

In den ersten beiden Septemberwochen fanden drei Regionaltreffen in Saffig, Saarbrücken und Trier statt. Die Veranstaltungen wurden vorab von dem diözesanen Leitungsteam in jeweiliger Regionalgruppe vorbereitet. Unterstützung fanden die Ehrenamtlichen durch Mitarbeitende der Gemeindec Caritas aus den Orts Caritasverbänden.

Die Treffen hatten ein gemeinsames Grundkonzept, welches mit Blick auf die Region und teilweise spontan auf die Teilnehmenden individuell angepasst wurde. Das Grundkonzept nahm zwei zentrale Themen der ehrenamtlichen Tätigkeit auf: Sehenswert sein und der Dienst des Trostes. Diese Themen begegnen vielen Ehrenamtlichen in ihrer Tätigkeit. Das Anliegen war herauszustellen, dass die Besuchten/Betreuten in ihrer Lage ihrer Würde nicht beraubt und weiterhin wahrgenommen werden, aber auch dass sie viele Ehrenamtliche durch die Tätigkeit würdig und gesehen fühlen.

Die Veranstaltungen waren gut besucht, das Thema lockte viele Engagierte an. Auch festzustellen war, dass Veranstaltungen in der Region und mit regionalem Bezug mehr Teilnehmende interessiert als eine Veranstaltung auf diözesaner Ebene. Der Bedarf mit anderen Ehrenamtlichen ins Gespräch zu kommen und sich gegenseitig zu inspirieren oder gegenseitig bei Problemstellungen zu helfen ist sehr ersichtlich geworden.



Saarbrücken: Austausch über „das Sehen und Wahrnehmen“ im Ehrenamt



Saffig: gemeinschaftliches Singen
© 2x Fabienne Couvreur;

Zusammenarbeit mit den Pastoralen Räumen

Die Mitglieder des diözesanen Leitungsteams der CKD arbeiten in unterschiedlichen Rollen in den neuen Gremienstrukturen der Pastoralen Räume im Bistum zusammen. Angedacht ist in jedem Raum eine Synodalversammlung, die aus sogenannten Orten von Kirche besteht. Hier ist der Stand der Dinge sehr unterschiedlich vorangeschritten. Eine Teilnahme der CKD-Gruppen als Orte von Kirche ist wünschenswert.

In Wadern entwickelte sich im Jahr 2023 ein sozialräumliches Projekt von CKD, engagierten Ehrenamtlichen aus der Pfarrei und dem Bündnis Familie. In einem Wohnblock werden in regelmäßigen Abständen Begegnungsangebote geschaffen.

Im Nachgang des Regionaltreffens in Saarbrücken kam es zu einer neu belebten Zusammenarbeit mit der Krankenhaushilfe des Caritasklinikum Saarbrücken St. Theresia. Hier wird in Kooperation mit dem Krankenhausseelsorger eine Annäherung an die Grünen Damen und Herren versucht.

Für das Diözesan-Leitungsteam Fabienne Couvreur

C CKD-Pressespiegel und -Publikationsverzeichnis

1. Presseberichte über CKD-Aktivitäten

| | | |
|---|--|---|
| Artikel: Ferien vom Alltag mit Kornnatter und einer Ex-Abgeordneten | Berichterstattung über „Urlaub ohne Koffer“ der CKD Herne | In: WAZ, 08. Juli 2023 https://www.waz.de/staedte/herne-wanne-eickel/ferien-vom-alltag-mit-kornnatter-und-einer-ex-abgeordneten-id238888895.html |
| Artikel: Gutes tun und darüber Reden | Berichterstattung über die Umfrage zum karitativen ehrenamtlichen Engagement im Bistum Osnabrück im Rahm der Tätigkeitserhebung der CKD. | In: Kirchenbote, Ausgabe 23. Juli 2023, Mathias Petersen (Chefredakteur) |
| Artikel: Sonne im Herzen und strahlende Gesichter beim „Urlaub ohne Koffer“ | Bericht über „Urlaub ohne Koffer“ der CKD Soest | In: Schönes Soest, (Sonne im Herzen und strahlende Gesichter beim „Urlaub ohne Koffer“) |
| Artikel: Studierende der HAWK loben Ehrenamt in Ovenhausen | Bericht über Projekte der CKD Ovenhausen | In: Westfalen-Blatt, 17. Juli 2023 https://www.westfalen-blatt.de/owl/kreis-hoexter/hoexter/studenten-hawk-holzminden-ehrenamt-ovenhausen-2792927 |
| Artikel: Auszeichnung für den Wickeder Markteinkauf | Berichterstattung über die Verleihung des Pauline-von-Mallinckrodt-Preis an die CKD Wickede | In: Soester Anzeige, 01. August 2023, S.27 |
| Artikel: Caritas hilft Familien: Neue Schuhe für 668 Kinder in Menden | Bericht über die Schuhaktion der Caritas-Konferenz Menden | In: Westfalenpost, 05. Oktober 2023 https://www.wp.de/staedte/menden/caritas-hilft-familien-neue-schuhe-fuer-668-kinder-in-menden-id239735509.html |
| Artikel: Herdorfer Initiative von Caritas ausgezeichnet | Berichterstattung über die Verleihung des CKD-Engagementpreises „Im Zeichen des Weinstocks“ | In: Rhein Zeitung, 27. Oktober 2023, S.33f. |
| Meet Camper- mobil unterwegs fürs Ehrenamt | Bericht mit Foto zum MEET CAMPER Infostand von Anna Riedl | In: Sozialcourage 03/2023, S. 31 |

| | | |
|--|---|--|
| Artikel: „Sie machen das Leben heller“ | Berichterstattung über die Verleihung des CKD-Engagementpreises „Im Zeichen des Weinstocks“ | In: Paulinus. Bistumsnews der Diözese Trier, 27. Oktober 2023, digital |
| Artikel: Hohe Auszeichnung für Besuchsdienst | Berichterstattung über die Verleihung des CKD-Engagementpreises „Im Zeichen des Weinstocks“ | In: Siegener Zeitung, 28. Oktober 2023, S.7 |
| Artikel: In der Dunkelheit erscheint ein Licht | Vorstellung der Weihnachtskarte der CKD Osnabrück | In: Kirchenbote, Ausgabe 29. Oktober 2023 |
| Ehre, wem Ehre gebührt | Bericht über Ehrungen des CKD Rottenburg-Stuttgart e.V. von Anna Riedl | In: Sozialcourage 04/2023, S. 6 |
| MEET CAMPUS mit interessanten Angeboten | Hinweis auf Bildungszeitertifizierung des CKD Rottenburg-Stuttgart e.V. von Patricia Katzer | In: Sozialcourage 04/2023 |

2. Interviews mit Verantwortlichen aus den CKD

| | | |
|--|---|---------------------------------|
| Eine digitale Plattform fördert Engagement | Interview mit CKD-Geschäftsführerin der Diözese Rottenburg-Stuttgart Anna Riedl | In: Sozialcourage 01/2023 |
| Wozu sind Sie da, Rebekka Schade? | Interview mit CKD-Geschäftsführerin in Paderborn Rebekka Schade | In: Der Dom, 04. März 2023 |
| Vielversprechendes „Stellenangebot“ der Freiburger Caritas-Konferenzen | Interview mit Dorothea Bohr, Geschäftsführerin in den CKD Freiburg (bis 30. September 2023) | In: Sozialcourage 02/2023, S.43 |
| Kleiderkammer und Tafel in der Kirche? Warum nicht? | Interview mit Gerda Schultefrankenfeld, Vorsitzende der Caritas-Konferenz St. Pius in Wiedenbrück | In: wirzeit 02/2023 |

3. Pressemitteilungen aus den CKD

| | | |
|--|-------------------|---|
| Pressemitteilung über die Grünen Damen im St. Bernward Krankenhaus | CKD-Hildesheim | Webseite der DiCV für die Diözese Hildesheim, 16. Januar 2023 |
| Deutsche Postcode-Lotterie fördert CKD-Türöffner | CKD-Bundesverband | Veröffentlicht am 03. März 2023 |
| CKD-Türöffnerprojekt für gesellschaftliches Miteinander und gegen Einsamkeit | CKD-Bundesverband | Veröffentlicht am 09. Juni 2023 |
| Miteinander von Ehren- und Hauptamt im sozialen Engagement erzeugt Wirksamkeit | CKD-Bundesverband | Veröffentlicht am 25. Juli 2023 |
| Caritassonntag Pressemitteilung: „40 Jahre im Auftrag der Nächstenliebe“ | CKD-Hildesheim | Webseite der DiCV für die Diözese Hildesheim, 12. Oktober 2023 |
| Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. (CKD) zeichnen Herdorfer Engagierte für innovatives Matching-Projekt aus | CKD-Bundesverband | Veröffentlicht am 25. Oktober 2023 |
| Elisabethpreis 2023 Pressemitteilung: Heldinnen und Helden im Kampf gegen Einsamkeit | CKD-Hildesheim | Webseite der DiCV für die Diözese Hildesheim, 20. November 2023 |
| Elisabethpreis 2023 Pressemitteilung: Heldinnen und Helden im Kampf gegen Einsamkeit | CKD-Hildesheim | FreiwilligenServer Niedersachsen, 20. November 2023 |
| „Ein freundliches Gesicht zeigen: Einsamkeit ist mitten unter uns!“ | CKD-Bundesverband | Veröffentlicht am 01. Dezember 2023 |
| „Anerkennung von Engagement: Es braucht die deutschlandweite Ehrenamtskarte!“ | CKD-Bundesverband | Veröffentlicht am 04. Dezember 2023 |
| „Ökologische Herausforderungen beeinflussen soziales Engagement: Ein Umdenken muss jetzt beginnen!“ | CKD-Bundesverband | Veröffentlicht am 04. Dezember 2023 |

| | | |
|--|-------------------|-------------------------------------|
| „Bezahlbarer Wohnraum ist ein Grundrecht – auch für Seniorinnen und Senioren!“ | CKD-Bundesverband | Veröffentlicht am 04. Dezember 2023 |
| #BildungstMehrAlsPISA | CKD-Bundesverband | Veröffentlicht am 12. Dezember 2023 |

4. Fachpublikationen aus den CKD

| | | | |
|--|---|------------------|---|
| Kießig, Sebastian | Transformation(en) als Gegenwartserfahrung(en) der pastoralen Situation in Deutschland | Grundsatzbeitrag | In: Teologia i Moralnošć” 2 (34) 2023, S.229-243 |
| Kießig, Sebastian / Celary, Ireneusz | Ehrenamt im Umbruch: Pastoral-soziale Folgen für sozial-caritatives Ehrenamt | Grundsatzbeitrag | In: Teologia i Człowiek 59 (2) 2023, S.79-95 |
| Kießig, Sebastian / Sewöster-Lumme, Monika | Die Türöffner. Ein praktischer Umgang mit Einsamkeit | Praxisbeitrag | In: Lebendige Seelsorge 2 (2023). S.300-304 |
| Dohr, Daniela / Reichert, Ludwig | Soziales und ökologisches Engagement verbinden | Praxisbeitrag | In: FORUM sozial 2 (2023) S.58-61 |
| Kießig, Sebastian | Living Responsibility for Creation in the Church? – Thoughts From a Pastoral-Theological Perspective. | Grundsatzbeitrag | In: Turza, Zoran / Sršen, Andreja / Kießig, Sebastian / Sertić, Marija / Pardon, Đurica (Ed.): Laudato Si' – Towards Climate and Social Justice. Zagreb 2023. S.25-38 |

5. Sonstige Publikationen

| | | | |
|---|---|--|--|
| Kießig, Sebastian | Laudato Si' – Towards Climate and Social Justice | Herausgeberschaft (CKD-Bundesprojekt Klimaschutz) | Zagreb University Press Erschienen am 05. Juni 2023 |
| Möde, Erwin (stellv. Bundesvorsitzender) | Der Mann, der aus dem Begehren schied: Eine antitherapeutische Langzeitgeschichte | Roman (CKD-Bundesprojekt „Einsamkeit im Alter“) | Roderer Verlag Erschienen am 14. August 2023 |

Notizen:

Notizen:

Impressum

Redaktion: Dr. Sebastian Kießig
Anne Dietrich-Tillmann

Druck: schwarz auf weiß GmbH, Freiburg

Ort, Erscheinungsjahr: Berlin, 2024

Herausgeber/Bestelladresse: Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. –
Das Netzwerk von Ehrenamtlichen
Reinhardtstraße 13, 10117 Berlin
Tel.: 030 28447-370
E-Mail: ckd@caritas.de
Internet: www.ckd-netzwerk.de



***Das Netzwerk
von Ehrenamtlichen***



***Das Netzwerk
von Ehrenamtlichen***



Caritas-Konferenzen
Deutschlands e.V.

Mitglied der Association
Internationale des Charités

Fachverband im
Deutschen Caritasverband

Reinhardtstraße 13 · 10117 Berlin
Klara-Ullrich-Haus